

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN

TAUCHT NACHTS
ZWISCHEN HEXENTURM
UND RUR AUF...



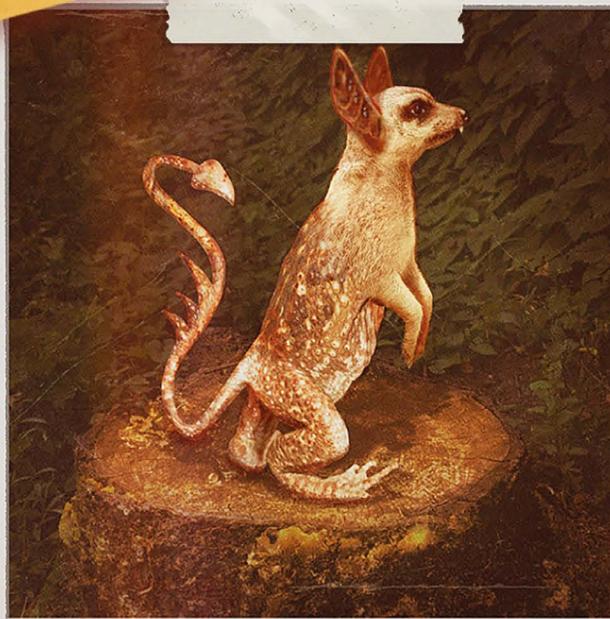
?

RUR



KREUZUNG?

- Löwe
- Erdmännchen
- Kröte?
- Fledermaus!



Panthera Bufocata

TITELTHEMA

KREUZ

Das wird meiner!



Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt.

SCHÜMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich | Telefon 02461 9707-0 |
www.mercedes-schuemann.de
www.facebook.com/AutohausSchuemann



Mercedes-Benz

SEPTEMBER 2020
JAHRGANG 09

#105

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS

STADT JÜLICH

AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH

Wie Deine Filiale – nur digit@l.



Jetzt ist die Zeit!
02421/127-0

DIE WELT

März 2020

DIGITAL BANKING
- SEHR GUT -

Sparkasse Düren

Testat des Deutschen
Instituts für Bankentests GmbH
www.difb.net



Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Düren**



4	NA	NACHRICHTEN
		<ul style="list-style-type: none"> Baubeginn 2021 Zwischen Breitband und Brainergy Park Corona-Ausgleich für Jülicher Zoo „E-Tour de Rur“ Polittalk „Autofrei“ für die City Auf Kreuzzug Jülich „über Kreuz“ Die Qual der Wahl
16	RA	AUS DEM RATHAUS
		<ul style="list-style-type: none"> Abriss und Neubau der Brücke Schindberg Hochzeitglück planen Kehren in Jülich Vorsicht bei Haussammlungen Jülich wächst durch Zuwanderung „Wasser marsch!“ für durstige Stadtbäume VHS im September 2020
24	TI	TITEL
		<ul style="list-style-type: none"> Kreuz
26	ME	MENSCHEN
		<ul style="list-style-type: none"> Claudia Noppen Schollenforscher Angekommen auf „Gleis 13“ Minervapreis für Conrad Doose Salvete et valete, Georgius!
30	VE	VEREINE
		<ul style="list-style-type: none"> Lebensmittelretter gesucht Positive Halbjahresbilanz Befähigung zum Sterbebegleiter? Zurück am Stamplatz Heimische Piepmatze gefährdet BI für die grüne Lunge Frisches Blut gesucht
34	PO	POLITIK
		<ul style="list-style-type: none"> Frage des Monats: Wie haben Sie vor, in Jülich wieder mehr Nachtleben, Feste und Freizeitaktivitäten anzubieten?
36	RR	RECHT & RAT
		<ul style="list-style-type: none"> Kleines, aber feines Kreuz
37	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		<ul style="list-style-type: none"> jülink-Glasfaser-Ausbau und die Bauphasen Der „Jülich-Brain Atlas“ Big Player der Energiewende bekunden Interesse

41	GE	GESCHICHTE
		<ul style="list-style-type: none"> Jülich unter dem Kreuz Der HERZOG im Museum (3) Zu „Gast“ in Jülich Denkmal diesmal digital Neuer „Markstein“ wird gesetzt
44	LI	LITERATUR
		<ul style="list-style-type: none"> Loslassen können Vom Ende der alten Ordnung Die Architektenfamilie Böhm Vater sein dagegen sehr Es darf gelacht werden
49	KU	KUNST UND DESIGN
		<ul style="list-style-type: none"> Monochromie Zwei Künstler, eine Liebe Der Künstler als Malereierfinder
50	CK	COMEDY & KABARETT
		<ul style="list-style-type: none"> Der Sitzungspräsident im Biergarten Fällt aus Ingolf Lück ist „Sehr erfreut!“
53	FE	FESTIVAL
		<ul style="list-style-type: none"> Tierisch märchenhaft Herbstfest
55	MU	MUSIK
		<ul style="list-style-type: none"> Frühstücks-Soul Mahler und Brahms zur Saisoneroöffnung WEB 2.0 Kirchenklang mit „Nickeldreams“ Dozenten jазzen
56	KI	KINO
		<ul style="list-style-type: none"> Die Böhms Marie Curie Max und die Wilde 7 Auf der Couch in Tunis Undine Master Cheng in Pohjanjoki Scooby! Wir Beide
60	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
61	TE	TERMINE
		<ul style="list-style-type: none"> Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung
62	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #105
01. September 2020
Auflage: 17.500
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Rochusstraße 36
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P. FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

la mechky+
T 0 24 61 / 31 73 50 0
W www.lamechky.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Arne Schenk, Ariane Schenk, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Christiane Clemens, Cornelia Cremer, Christoph Klemens, Daniel Grasmeyer, Dorothee Schenk, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Kid A., Kristina Sehl, Michelle Eggen, Peer Kling, Roberto Schmitz, Sophie Dohmen, Susanne van Kessel sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter: herzog-magazin.de/team-partner
Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befreit, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der Herzog Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4 26655 Westerstede. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

BAUBEGINN 2021



Noch in diesem Jahr fällt der Startschuss für die Sanierungsarbeiten am Jülicher Parkhaus an der Zitadelle. Im ersten Ausschuss für Planung, Umwelt und Bauen nach der Kommunalwahl am 24. September wird Leo Heuter als Leiter des Hochbauamtes der Stadt Jülich die Vergabe der Ingenieursarbeiten für das Parkhaus an der Zitadelle als Vorlage einbringen. „Irgendwann im nächsten Jahr wird mit dem Bau begonnen“, formuliert es Martin Schulz als technischer Beigeordneter. Die Entscheidung ist gefallen, das Parkhaus vollständig und zwar in einem Zug zu sanieren. Das Parkhaus wird für die Zeit der Bauarbeiten komplett geschlossen. Über 400 Parkplätze entfallen. In der Gegenrechnung steht eine Einsparung von rund 900.000 Euro. Eine erhebliche Summe angesichts der veranschlagten rund sieben Millionen Euro Sanierungskosten.

Die Ausweichfläche soll an der Kurfürstenstraße entstehen auf dem Gelände des ehemaligen Parkhauses der Polizei und dem Studienseminar. Eigner ist das Bauliegenschaftsamt BLB. Die letzte Entscheidung steht noch aus. Nur soviel will Martin Schulz dazu sagen: „Die Gespräche mit dem BLB waren bislang sehr konstruktiv.“



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
[hzgm.de/31WLQWk](https://www.hzgm.de/31WLQWk)

ZWISCHEN BREITBAND UND BRAINERGY PARK

„Unser Ziel ist es nach wie vor, ganz Jülich mit Glasfasertechnik zu versorgen. Diese Aufgabe wird auch in den nächsten Jahren einer unserer Schwerpunkte sein“, gibt Geschäftsführer Ulf Kamburg die Zielrichtung der Stadtwerke Jülich vor. Viel Geld ist im abgelaufenen Geschäftsjahr in die Erschließung geflossen. Damit aber jeder Jülicher über einen Glasfaseranschluss verfügen

könne, so rechnet Kamburg vor, wäre eine Investition von 36 Millionen Euro nötig. Als Zukunftsthemen des Unternehmens bis 2023 formuliert Ulf Kamburg neben dem Aufgabenfeld „Breitbandausbau“ die Erschließung des Brainergy Parks für die ansiedelnden Firmen, die Grundstücksfindung an diesem Standort für die Stadtwerke selbst und schließlich den Umzug von der Vogelstange auf das Areal Merscher Höhe. Ein Standbein soll dennoch in der Innenstadt bleiben. Auch wenn es um den Neubau eines Kundenzentrums auf dem Schlossplatz ruhig geworden ist, hat Kamburg sich dennoch hörbar noch nicht von der Idee verabschiedet: „Ich halte es für erforderlich und für die Stadt notwendig.“ Mit Weitblick betrachtet Ulf Kamburg auch die Veränderungen im Strukturwandel: „Wir leben in einer spannenden Zeit mit Chancen und Perspektiven“, sagt der Geschäftsführer. „Wasserstoff wird die Zukunft sein“, ist seine Überzeugung.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
[hzgm.de/39AWXHZ](https://www.hzgm.de/39AWXHZ)

CORONA- AUSGLEICH FÜR JÜLICHER ZOO



Als ein gutes Beispiel für den Einsatz der Landtagsabgeordneten Patricia Peill für ihren Wahlkreis bezeichnete Axel Fuchs als Geschäftsführer des Brückenkopf-Parks den gelungenen „Zuschlag“ für die Förderung des Zoos. „Fast noch ehe die Förderung öffentlich bekannt wurde, hat uns Patricia Peill über die Möglichkeit einer Antragstellung informiert“, erzählte er. Fehlende Besucher sind fehlende Einnahmen: Der Shutdown traf den Brückenkopf-Park Jülich und damit den Zoo im Herzen des Freizeitparks erheblich. Zu dem Minusgeschäft kamen laufende Kosten. Rund die Hälfte der Aufwendungen für Tierhaltungskosten, Energie, Wasser und auch Personalkosten konnten jetzt in einem Antragsverfahren beim Land NRW geltend gemacht werden – einen Anspruch auf Bewilligung dagegen gab es nicht.

Umso erfreuter ist das Park-Team, dass die „volle Summe“ auch gewährt wurde. „Ich konnte dem Zoo im Brückenkopf-Park die rund 16.500 Euro Corona-Beihilfen überbringen, die fehlende Einnahmen nach dem Shutdown abmildern“, sagte eine strahlende Patricia Peill (MdL). Als Dankeschön lud der stellvertretende Zooleiter Jonathan Keck die Abgeordnete zur Fütterung der Erdmännchen ein.

„KOSLAR“ SEHR BELIEBT

Jülichs größter Stadtteil erfreut sich unliebsamer Beliebtheit, wie auf Nachfrage bei Hans Pinell vom Jülicher Ordnungsamt zu erfahren ist. Im letzten halben Jahr sind quasi über Nacht acht Mal Koslar-Schilder „verschwunden“. Das ist Diebstahl, der jedes mal eine Anzeige gegen Unbekannt zur Folge hat und ins Geld geht. Die Neuanschaffung kostet jeweils „ein paar hundert Euro“, überschlägt Pinell. Allerdings musste die Stadt Jülich nicht alle acht Schilder selbst bezahlen, denn zwei der vier Ortsschilder stehen auf dem Boden von Kreisstraßen. Damit ist der Kreis Düren zuständig. Nach den Erfahrungen ist versucht worden, die Schilder mit Spezialnieten zu befestigen. „Daraufhin haben die Diebe den ganzen Rahmen mitgenommen.“

EINE VON 52 STATIONEN



Drei Räder, über 30 Kilo Gepäck und bei der Anfahrt in Barmen schon über 2400 Kilometer unter den Reifen. Julian, Maxim und Niclas bogen zum 33. Halt ihrer Deutschlandtour in Richtung Haus Overbach ein. Es sei, so schildert es Niclas, fast ein bisschen, wie nach Hause zu kommen. Denn die Idee zur Radtour quer durch Deutschland, und zwar durch alle Bundesländer, wurde vor rund neun Monaten in der Aula des Gymnasiums Haus Overbach „geboren“. Das Trio aus Rostock war inspiriert von der Jugendkonferenz, dem Jugendmanifest, der Umweltaktion „Gingkos gegen Kippen“-Aktion in der Jülicher In-

nenstadt. Gemeinsam mit Jens Letzig vom Bildungsträger Christliches Jugenddorfwerk Deutschland, das als Nachfolger der Salesianer in Overbach die Geschäftsführung übernommen hat, besprachen sich die jungen Männer, und gemeinsam wurde eine 52-Stationen-Tour ausgetüftelt. Eins war klar: Haus Overbach würde in jedem Fall dabei sein. Das haben sie wahr gemacht – obwohl es für die Drei einen Riesenumweg bedeutete.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/30EBPxL

SCHÖNER SPIELEN



Nicht nur im Wohngebiet Lindenallee kann demnächst individueller gebaut werden, auch auf dem Spielplatz an der Kolpingstraße: Um einen Bagger erweitert wurde der Spielplatz Kolpingstraße. Auf Initiative der scheidenden Ortsvorsteherin Margret Esser-Faber und Marco Johnen (CDU) und Dank einer großzügigen Spende der Sparkasse Düren konnte ein Sandbagger angeschafft werden, der sich seit seiner Installation großer Beliebtheit erfreut. Zur Einsegnung war Pfarrer Josef Jansen gekommen, der sich darüber freuen konnte, dass gleich mehrere Kinder zu den Gästen gehörten, die seiner kurzen Lesung folgten.

EINE ALLEE ENTSTEHT



Die ersten Bäume aus dem „1000 Bäume Programm“ stehen an der Südbastion. Bürgermeister Axel Fuchs hatte sich für ein baldiges Aufforsten ausgesprochen: „Die Pflanzzeit steht bevor, und der Land-

rat hat uns Bäume zugesagt.“ Und dieser hat Wort gehalten: Wolfgang Spelthahn legte in Jülich selbst mit Hand an, um den ersten großen Baum an der Kirchberger Sprache zu setzen. Wie es mit der weiteren Aufforstung vorangeht, wird sich in den nächsten Monaten zeigen, wenn der Rat der Stadt Jülich und zuvor der zuständige Fachausschuss getagt haben.

WÜRDE DES LEBENS IM BLICK



„Die verbleibende Lebenszeit auch lebenswert machen, ist unser Ziel“, erklärt Mareike Kehl, Palliativmedizinerin im St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich. Sie spricht damit für das ganze interdisziplinäre Team, das schwerstkranke und sterbende Menschen in der Palliativereinheit des Jülicher Krankenhauses betreut. Ist eine Entlassung nach Hause nicht möglich, begleitet das palliativmedizinische Team die Patienten würdevoll in der letzten Lebensphase und der Sterbephase. In den beiden Palliativzimmern ist Platz für die Angehörigen, ein Schlafsofa steht bereit. Auch in Corona-Zeiten wird darauf geachtet, dass Besuche möglich sind. „Unsere Palliativpatienten sollen ihre letzte Lebenszeit so selbstbestimmt wie möglich gestalten können“, so Mareike Kehl.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/33jpJvP

FIT AUF DEM MARKT UND IN GRAMMATIK

Lernen in den Ferien, und das soll auch noch Spaß machen? Da hilft nur der Wille, und den brachten die Jugendlichen mit, die mit Ziel, die deutsche Sprache beherrschen zu können, im PZ des Mädchengymnasiums engagiert ins „Trainingslager“ gingen. Sie haben sich im wahrsten Sinne „fit machen“ lassen. Der Clou an der Vermittlung: Was in Sprache und Grammatik

eingesetzt wurde, wurde gleich in der Praxis umgesetzt – etwa beim Wochenmarktbesuch. Das Mädchengymnasium Jülich und die Fachoberschule für Ernährung (FOS) sind die einzige Schule der Region, die ein FerienIntensivTraining (FIT) in den Sommerferien angeboten haben. Die Anmeldezahlen zeigten, dass der Bedarf sehr hoch ist – quer durch alle Nationen: Die Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren kamen aus Ägypten, China, Singapur, Eritrea, Brasilien, Syrien und der Ukraine.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
<https://hzgm.de/30vgaYx>

CHANCE UND HERAUSFORDERUNG

Wie lassen sich Menschen vor einer Gefahr schützen, die unsichtbar ist, und von der niemand weiß, wer überhaupt zu den Risikopersonen gehört? Noch nicht einmal, ob sie sich direkt auf die örtliche Bevölkerung auswirkt. Hier ist nicht von einem Virus oder einer Seuche die Rede, sondern von einer ideologischen Bedrohung: dem Salafismus. Deswegen ist das Präventionsprogramm „Wegweiser“ im Kreis Düren installiert worden. Das magische Motto heißt: „ein Ausstieg vor dem Einstieg“. Daher ist das Beratungsangebot auch an das Amt für Schule, Bildung und Integration andockt. Eine zentrale Aufgabe in diesem Zusammenhang ist der Aufbau eines Netzwerks. Um den Einstieg in die Szene zu unterbinden und Radikalisierungswege zu unterbrechen, sind die Beteiligten sehr daran interessiert, Menschen zu finden, die in den jeweiligen Jugendszenen unterwegs sind. Dazu arbeitet die Wegweiser-Beratung eng mit lokalen Partnern wie Vereinen, Sozialverbänden, Moscheegemeinden, kommunalen Ämtern, der Familienberatung, dem Jobcenter und der Polizei zusammen. Wichtig sei es dabei, die Vielfalt der Gesellschaft als Chance und Herausforderung zu vermitteln, bekräftigt Lucia Breuer, egal ob gegen Salafismus, Rechtsradikalismus oder Antisemitismus. Eine zentrale Botschaft lautet: „Wir sind bunt!“ Infos unter Telefon: 02421 / 22 1040 052 sowie per Email wegweiser@kreis-dueren.de und www.kreis-dueren.de im Internet.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2CHEi13



Anke Brand
Steuerberatung



Wir kümmern uns um Sie,
Ihr Unternehmen,
Ihre Steuern und
Ihr Vermögen.



ABS Anke Brand
Steuerberatung

Linnicher Str. 38, Jülich
02461 931033
www.anke-brand.de

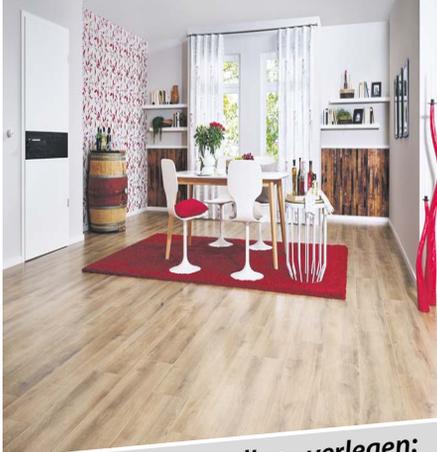


ABS Anke Brand
Steuerberatung
Jülich/Controlling/Medien
Im Test: 4.129 Steuerberater
Berater: 3.911, Franco
Handelsblatt - 11.04.2019

ANZEIGE

traumhaft...
schöner **BODEN**

www.schöner-boden-jülich.de



ausmessen - bestellen - verlegen:

schöner **BODEN**
Große Rurstr. 11 - 13
52428 Jülich
Telefon: 0 24 61 - 34 35 55

JOKA
FACHBERATER

Inh.:
Markus Heer

ANZEIGE

MUSIK-SCHNUP- PERKURSE

Die Musikschule der Stadt Jülich bietet Schnupperkurse in der musikalischen Früherziehung, im Kleinen Orff-Orchester und bei den Musikzweigen an. Sie suchen neue musikbegeisterte Schüler. Konzerte, Schülervorspiele oder der Tag der offenen Tür – die Entwicklungen der Pandemie ließen all das nicht mehr zu. Nun gibt es ein neues Vorstellungsformat. Um neue Interessenten zu gewinnen und die Musikschule und ihre Dozenten kennenlernen zu können, hat sich die Schule nun ein neues Vorstellungsformat überlegt: Online-Instrumentendemonstrationen. Auf ihre ganz persönliche Art stellen die Musikdozenten ihr Instrument vor. Von kindgerecht bis zu detailreichen Erklärungen ist hier alles dabei. Die Musiklehrer der Schule haben sich bei einer Vorstellung gefilmt und lassen die Zuschauer nun an den tollen Klängen ihres Lieblingsinstruments teilhaben.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/33VVN90

„E-TOUR DE RUR“

Der „E-Bike Verleih Düren“ will in die Region zwischen Inde und Rur expandieren. An verschiedenen touristischen Standorten werden jeweils zwei bis vier E-Bikes zum Verleih aufgestellt. Besucher, Kurzzeittouristen und natürlich die einheimische Bevölkerung sind eingeladen, die kontrastreiche Region des Rheinischen Reviers auf einem E-Bike zu erkunden.

Es wurden 12 E-Bikes angeschafft, die am Fußballgolf am Indemann und an der Firma „Sowieso“ in der Nähe des Ruruferradweges in Alt-Pier stehen. Weitere Standorte haben ihr Interesse bekundet. Die positiven Auswirkungen des E-Bike-Verleihs auf die LEADER-Region des rheinischen Reviers hat der Vorstand der Lokale Aktionsgruppe (LAG) begrüßt und gerne unterstützt. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf nahezu 38.000 Euro.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/3fgv3Cg

NETZGESTÖBER

Es passiert immer mehr, als im HERZOG MAGAZIN gedruckt stehen kann. Einblicke hat, wer täglich ins Online-Magazin guckt.

REISERÜCKKEHR-TEST

Die Rückkehr-Welle aus den großen Ferien rollt. Mehr als 1000 Corona-Neuinfektionen wurden aktuell am heutigen Tag gemeldet. Corona-Tests gehören zur Heimkehr inzwischen fest dazu wie Wäsche waschen nach dem Urlaub. Dr. Norbert Schnitzler, Leiter des Kreisdürener Gesundheitsamtes, nimmt Stellung zur Sinnhaftigkeit der Untersuchungen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/3id1AuX

TECHNIK, TAKTIK UND MATCHPRAXIS



Es ist schon eine fast 30-jährige Tradition: In der ersten und sechsten Sommerferienwoche finden die Tenniscamps in der Tennisvereinigung Blau-weiß Jülich statt.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/33u1gDT

WO KÄFER UND MUFFLON SICH BEGEGNEN

Die Vierbeiner auf den Festungswällen, die Vierrädrigen in Blickweite auf der Wiese im Stadtgarten. Motoren und Karosserien statt Flora und Fauna standen beim 7. Picknick im Brückenkopf-Park im Mittelpunkt des Interesses.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/2DA433W



Jülich ist in der Komfortzone: Die Themen für die kommenden Jahre sind gesetzt. Die Stadt hat es in den vergangenen fünf Jahren geschafft, aus dem Haushaltssicherungskonzept zu kommen – trotz Corona. Das Integrierte Handlungskonzept (InHK) wird Ende des Monats mit den Anträgen auf den Weg gebracht. Das interkommunale Gewerbegebiet Brainergy-Park als Herzstück des Strukturwandels im so genannten Rheinischen Revier wird vermarktet und sich füllen. Damit einher gehen die „Hausaufgaben“ zu den Themen Wohnraum und Wohnqualität, weiche Standortfaktoren erhalten und verbessern sowie Innenstadtgestaltung. Diese Komfortzone könnte die Wähler dazu verleiten, sich in dieser einzurichten mit der Haltung „läuft“. Also muss der Einzelne ja nicht aktiv werden. Klar sein muss „dem Wähler“ aber, dass nach der Weichenstellung eine arbeitsfähige Mehrheit mit einem klaren Wählerauftrag versehen werden muss, damit die Entwicklung für Jülich im Sinne der Wachstumsoffensive oder auch #40000 vorangetrieben werden kann.

Die finale Phase des Wahlkampfes hat begonnen, und die Parteien haben ihre Akzente gesetzt. Auch wenn sich CDU, UWG JÜL, SPD, Bündnis 90 / Die Grünen und die FDP in vielen Punkten zu den ja gesetzten Themen einig sind, gibt es Nuancen. Die UWG JÜL fordert eine direkte Bürgerbeteiligung bei zu treffenden Entscheidungen und macht Generationengerechtigkeit zum großen Programmpunkt, die SPD will mit mehr Einwohnern die finanziellen Probleme der Stadt lösen, ohne dabei den Einzelnen mehr zu belasten. Die Grünen haben ein 30 Seiten langes Wahlprogramm erstellt, in denen auch explizite Projekte wie die Umsetzung eines Christopher Street Days oder Urban Gardening im Zitadellengraben Platz finden. Und während die Grünen und die JÜL das Fahrrad zum absoluten Topthema der Mobilität machen, bezieht beispielsweise die CDU auch die Parksituation für die Autofahrer mit ein und möchte mit der Hilfe digitalisierter Parktickets Statistiken über das Parkverhalten erheben. Die FDP sieht in der St. Rochus-Kirche das Potential, als Ersatz für die Stadthalle dienen zu können.

Die Aussage, dass sich die Parteien nicht mehr voneinander unterscheiden lassen, stimmt so nicht. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Fraktionen spiegeln sich in ihren Programmen wider.

Auf den folgenden Seiten 6 und 7 finden sie eine grobe Übersicht der Parteiakzente und -themen. Detailantworten sind in den Wahl- und Grundsatzprogrammen auf den partei eigenen Webseiten nachzulesen.

Dorothee Schenk / Mira Otto

Einen Überblick geben die Antworten auf Leserfragen, die seit Mai im HERZOG veröffentlicht worden sind. Alle Links zu Kandidaten, Wahlbezirken, Briefwahl und den Flyer zur Kommunalwahl 2020 finden Sie auf der HERZOG-Sonderseite



www.herzog-magazin.de/kommunalwahl-2020/

POLITIKTALK FR 04|09

Kultur im Bahnhof / Herzog Magazin
| Biergarten, Kulturbahnhof | Einlass:
18:00 Uhr | Beginn 19:00 Uhr |
Eintritt frei

Wer dabei sein möchte, muss reservieren 02461 / 346 643 oder per Mail: info@kuba-juelich.de. Es gelten die inzwischen bekannten Corona-Hygienemaßnahmen. Der Polittalk wird live auf dem YouTube Channel des HERZOG-Magazins (www.youtube.com/herzogmagazin) und auf der Facebook Seite vom Kulturbahnhof (www.facebook.com/kuba.juelich) übertragen.

SIE HABEN FRAGEN?

Einsendung vorab an redaktion@herzog-media.de unter dem Stichwort: Polittalk. Spontane Fragen sind im Live-Stream per Chat möglich.



„AUTOFREI“

HITZIG WAR ES TEMPERATURBEDINGT IM KULTURBAHNHOF JÜLICH, ABER AUCH DIE STIMMUNG WAR AUFGEHEIZT. DIE STADT JÜLICH HATTE DIE EINZELHÄNDLER DER INNENSTADT IN DER 2. AUGUSTWOCHE EINGELADEN. THEMA: FÜNF TAGE AUTO FREIE ZONE. AM ENDE STAND EIN KOMPROMISS. DREI TAGE WIRD DIE STADT „AUTOFREI HABEN“. DAS LEBENS- UND WOHLFÜHL-KONZEPT FÜR EINE „FAIRE VERTEILUNG DER RÄUME FÜR ALLE: FUSSGÄNGER UND RADFAHRER SOWIE GASTRONOMIE UND EINZELHANDEL“ WIRD ERPROBT.



Als Lebens- und Wohlfühlkonzept hat Mobilitätsmanagerin Claudia Tonic-Cober mit Unterstützung des „Arbeitskreises Klimaschutz“ die Aktion „autofreie Zone“ in der Jülicher Einkaufsmeile zwischen Kurfürstenstraße / Ecke „kleine“ Römerstraße und Hexenturm und Marktstraße entwickelt. Bestärkt hat das Team das Votum zum Mobilitätskonzept, in dem „quer durch die Generationen“ zurückgemeldet worden wäre, dass in „der City“ durch den Autoverkehr und die Parkplätze die Räume unübersichtlich und damit auch ein Stückweit unsicher seien. Das Experiment: Parallel zur europäischen Mobilitätswoche vom 16. bis 20. September eine Erprobungsphase für eine faire Verteilung der Räume für alle: Fußgänger und Radfahrer sowie Gastronomie und Einzelhandel. Letztere sollten – so die Idee – mehr Raum für Bestuhlung beziehungsweise Präsentationsfläche erhalten. Das Konzept bleibt in den Grundfesten bestehen, lediglich der Zeitraum wird verkürzt.

Es gilt also: Freie Fahrt für Lieferverkehr, Taxen und Bürgerbus, der um einen zweiten Bus erweitert und mit enger Taktung die Innenstadt anfahren soll, für Schwerbehinderte und Tankwilligen an der E-Ladestation sowie Nutzer der Cambio-Carsharingstation in der Kölnstraße. Kostenfrei steht das Parkhaus Zitadelle allen zur Verfügung. Ergänzend wurde mit dem Jugendparlament Jülich (JuPaJü) abgestimmt, „Einkaufsunterstützungsdienste“ anzubieten zu den Haupteinkaufszeiten – also ein Lieferservice ans parkende Auto oder sogar bis an die Haustüre. Vor, während und nach der Woche sollte es eine Erhebung durch ein externes Büro geben – im Fachjargon: Evaluation. Parallel zu den autofreien Aktionstagen wird zum vierten Mal das Stadtradeln vom 7. bis 27. September angeboten.

Fachkompetenz hatte sich die Stadt an die Seite geholt: Theo Jansen, Leiter der Geschäftsstelle Zukunftsnetz Mobilität NRW, erläuterte nicht nur die Eckpfeiler von veränderter Mobilität und Klimaschutz, sondern an Beispielen, wie positiv in anderen Städten dieses zunächst kritisch begleitete Konzept „autofrei“ von Kunden und Anwohnern beurteilt wor-



FÜR DIE CITY

den sei. Im Verlauf der Diskussion gab er zu bedenken, dass, als 2007 das Rauchverbot kam, ein Kneipensterben vorausgesagt worden sei. Heute sei es eine Selbstverständlichkeit und viele würden es positiv bewerten.

Es ist ein heißes Eisen - aber offenbar nicht für alle. Von den 50 nicht der Werbegemeinschaft angehörigen Einzelhändlern und den 60 Werbegemeinschafts-Mitgliedern waren 13 Gewerbetreibende zur Informationsveranstaltung gekommen. Weniger zum Zuhören und Austausch als dazu, ihrem Zorn und ihrer Kritik Luft zu machen. Allen voran Jürgen Friedel, der erst in diesem Jahr von der Kleinen Rurstraße an die Kölnstraße umgezogen ist. „Ergebnisoffen“, wie angekündigt, sei die Diskussion nicht, wenn eh schon feststehe, dass die Stadt ihren Plan umsetzen wolle. „Wir zahlen die Zeche, damit die Stadt die Stadt umbauen kann. So empfinde ich das“, warf Friedel Bürgermeister Axel Fuchs vor, der einräumte, dass diese Aktionswoche natürlich auch ein wichtiges Zeichen an die Fördergeldgeber sei, dass man es mit dem Umbau der Mobilität ernst meine. „Das ist nicht bis zum Ende durchgedacht.“

Peter Boeken, der in der Markt- und Bongardstraße seine Geschäfte betreibt, kritisierte, dass die Händler nicht mitgenommen worden seien. Dem widersprach deutlich Benjamin Lövenich, Gastronom und Vorsitzender der Werbegemeinschaft. „Hätte man Euch gefragt, hättet Ihr doch eh nicht zugestimmt“, sagte Lövenich. Die Werbegemeinschaft hat zur Aktionswoche ihren verkaufsoffenen Sonntag auf den 20. September vorgezogen, um so das Vorhaben zu unterstützen.

Claudia Essling und Antje Müller, die Bekleidungsgeschäfte in der Marktstraße betreiben, befürchteten, die wegfallenden Parkplätze bedeuteten zeitgleich ausbleibende Kunden. Ulrich Backhausen, der nicht nur als Geschäftsmann, sondern auch als Vorsitzender der IG Kleine Rurstraße / Grünstraße zur Informationsveranstaltung gekommen war, äußerte, dass vor allem Fahrradfahrer und Fußgänger sich an diesem Mobilitätskonzept beteiligten, nicht aber jene, die die Innenstadt mit dem Auto befahren wollten und auch nicht die Einzelhändler. Diese seien „in vielen Dingen sehr zurückhaltend“ und würden darum nicht in der Statistik auftauchen. Kritik gab es vor allem auch am Zeitpunkt. Georg Walmrath nannte es eine „Hau-Ruck-Aktion“, zumal die Zeit in die erfahrungsgemäß zu erwartenden umsatzstärkste Zeit des Jahres fallen würde. Wolfgang Hommel, bis 2019 viele Jahrzehnte als Einzelhändler im Geschäft, zweifelte die Vorbereitung und vor allem die Überprüfung der Aktion an. Unterschwellig warf er der Stadt Aktionismus vor, „dass man etwas testen will, weil man etwas machen muss, weil man das Thema in Jülich angestoßen hat“. Mehr Kunden, so seine Bewertung, würden

nicht gewonnen. Zu berücksichtigen sei vor allem auch, dass es der Einzelhandel wegen der Corona-Krise ohnehin schwer habe.

In diesen Tenor stimmte Bäckermeister Patrick Weitz ein: „Man muss den Einzelhandel verstehen, der durch die Krise Angst hat. Wir haben Angst.“ Seine 25 Mitarbeiter und seinen Familienbetrieb würde er gerne an die nächste Generation weitergeben. „Wenn der nächste Shutdown kommt, können wir die Stadt zumachen, dann ist sie eh tot.“ Die Umsatzeinbußen bezifferte Weitz auf 36 Prozent. „Wissen Sie, was das bedeutet?“

Das gab letztlich den Ausschlag. Bürgermeister Axel Fuchs lenkte ein. „Ich habe volles Verständnis dafür, dass die Sorge groß ist, dass die Situation in Zeiten von Corona durch diese Aktionswoche noch schlechter wird.“ Er bot die Verschiebung um ein Jahr an – vorausgesetzt, dass sich die politischen Vertreter dieser Meinung anschließen. Gleichzeitig verpflichtete er die Einzelhändler aber auch darauf, sich mit an den Tisch zu setzen und gemeinsam zu planen, damit 2021 die Aktion „autofrei“ zur europäischen Mobilitätswoche umgesetzt werden kann. „Wir müssen es dann auch gemeinsam wollen und an einem Strang ziehen. Ich habe keine Lust, hier im nächsten Jahr zu sitzen und zu hören: Eigentlich wollen wir es doch nicht!“



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/30YgEXm

ERGEBNIS OFFEN



ZUM KOMMENTAR
hzzgm.de/3iWVoaJ

Dorothee Schenk

AUTOFREIE ZONE – AKTIONSTAGE
SA 19|09 - MO 21|09



1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.

AUF KREUZZUG

haben sich Nicola Wenzl und Olaf Kiel begeben und von VerkehrsKREUZung über WegeKREUZ bis zum KirchturmKREUZ Motive „Objekt eingefangen“. Entstanden ist ein Quiz:

WO BEFINDEN SICH DIE KREUZE?

Ordnen Sie die Bilder den Buchstaben zu.

Die Antwort geht via Post an Herzog-Redaktion, Rochusstraße 36, 52428 Jülich oder per Mail an:

gewinnen@herzog-magazin.de

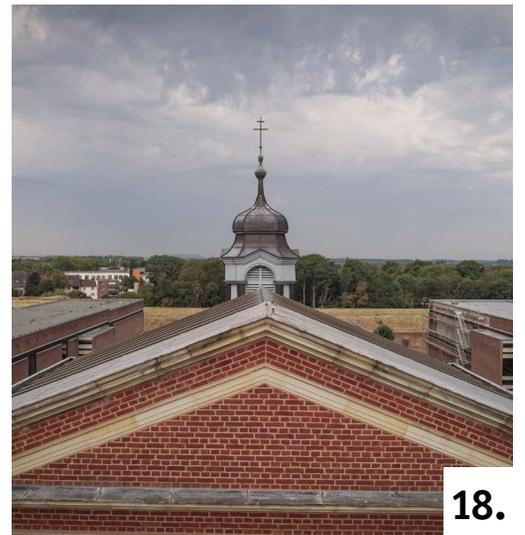
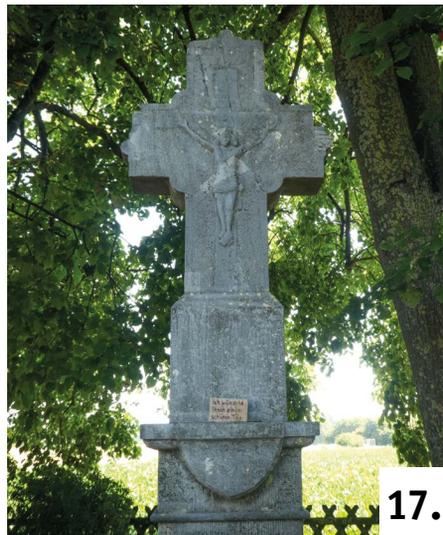
EINSENDESCHLUSS IST DER 15.09.2020

Es gelten unsere Teilnahmebedingungen. www.herzog-magazin.de/hintergrund/teilnahmebedingungen-gewinnspiel/

- A Stetternich, Wegekreuz Gut Lindenberg
- B Barmen, Wegekreuz Lankenstraße
- C Jülich, Propsteikirche
- D Broich, St. Philippus und Jakobus
- E Daubenrath, Kapelle
- F Jülich, Kreuzung Nordviertel
- G Linzenich, Antoniuskapelle
- H Barmen, Haus Overbach
- I Jülich, Schlosskapelle
- J Kreuzung FH
- K Mersch, St. Agatha
- L Güsten, St. Philippus und Jakobus
- M Barmen, St. Martinus
- N Bourheim, Wegekreuz
- O Kreuzung Stetternich / Jülich
- P Lich-Steinstraß, Jungbluthkreuz
- Q Jülich, Hexenturm
- R Koslar Kreuzung Rathausstraße



8.





JÜLICH

„ÜBER KREUZ“

In Geschichte und Geschichten eintauchen. Hier wird nichts gefragt, das nicht in Büchern, im Internet oder im HERZOG gestanden hat und steht.

1. Landtagspräsident (1902-1980)
2. ehem. Pferdetranke
3. Kulturstätte
4. Adelstitel
5. Festung
6. Begründer Landschaftsmalerei: J.W.
7. Wiederaufbauarchitekt: René
8. Nobelpreisträger: Peter
9. Erzbischof Köln (+1912)
10. Meistertrainer Jülich 1910
11. Bastion Zitadelle
12. Bastion Zitadelle
13. 1. Bürgermeister 1945
14. Außenstelle Helmholtz-Gesellschaft
15. Gewerbegebiet Merscher Höhe
16. frz. Kaiser
17. Röm. Göttin / Jül. Preis
18. Historische Gesellschaft
19. Patronin Jül. Krankenhaus
20. Wappentier Jülich
21. Fluss
22. Beiname Wilhelm V., der
23. Jül. „Kröte“
24. Jül. Notgeld / Preis
25. Gefängnis Mittelalter
26. Erbauer Zitadelle
27. Laga Nachfolgegesellschaft
28. Selige von Jülich
29. Horchgänge
30. Röm. Name für Jülich

LÖSUNGSWORT

A B C D E F G H I J K L

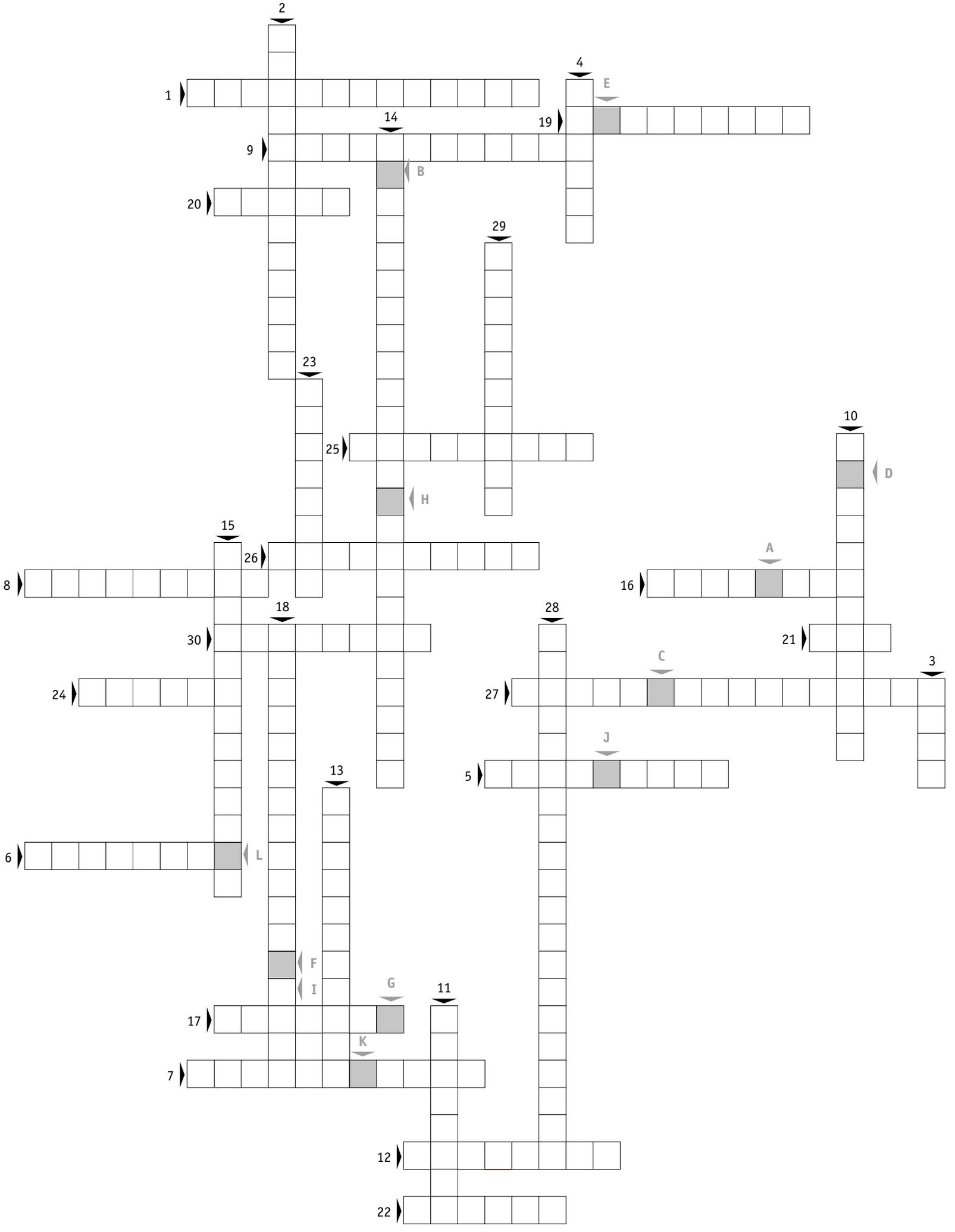
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

EINSENDESCHLUSS IST DER 15.09.2020

Die Antwort geht via Post an
Herzog-Redaktion,
Rochusstraße 36, 52428 Jülich
oder per Mail an:
gewinnen@herzog-magazin.de

Es gelten unsere Teilnahme-
bedingungen.
[www.herzog-magazin.de/
hintergrund/teilnahmebedingungen-
gewinnspiel/](http://www.herzog-magazin.de/hintergrund/teilnahmebedingungen-gewinnspiel/)

Die Lösung finden Sie in der nächs-
ten Ausgabe.



DIE QUAL DER WAHL



WOHNEN & BAUEN

- Wohnraum für jeden Geldbeutel
- Grundstücksvergabe durch Punkte- und Losverfahren
- Erweiterung des Flächennutzungsplans
- Faktor X Baugebiete für ein zukunftsorientiertes Bauen
- Ressourcen, Geld und Menschen in der Region lassen
- zukunftsorientierte Lebensräume: Ballungsräume und Verkehrsverbindungen sowie Straßen entlasten
- Bürgerhallen und Feuerwehrhäuser

FAHREN

- Individualverkehr erhalten
- Lückenschluss des Ost-West Ringes
- Ladestationen für E-Mobile errichten
- Angebot Bürgerbus ausweiten
- Fahrradwege miteinander verbinden
- digitale Parktickets
- verbesserte Anbindungen an Bahn- und Busnetz sowie Fahrradwege
- innerörtliche Transportmöglichkeiten, Zubringer zu Bus- und Bahnstationen
- direkte Anbindung an Aachen, Köln und Düsseldorf

NATUR

- Erhaltung und Schaffung von Grünflächen aller Art
- ausgewiesener Hundestrand an der Rur
- Rur als Erlebnisraum öffnen
- Freiflächen, die durch Abholzung entstanden sind, wieder aufforsten
- Umwelt und Sozialstaat im Einklang
- Kosten für Umweltschutz heute erwirtschaften
- Sauberkeit in der Innenstadt
- Straßen durch Glasfaser und ÖPNV entlasten

FREIZEIT

- "Kulturmuschel" als Heimat für Kultur- und Brauchtums- und Sportveranstaltungen
- Schlossplatz als Veranstaltungsfläche
- Sportstättenkonzept für Vereine
- Rur enger mit Stadt verbinden
- kulturelle, sportliche, soziale und gesellschaftliche Weiterentwicklung
- weiche Standortfaktoren erhalten
- Marktplatz beleben (z.B. Gastronomie)
- Fahrradstadt Jülich
- Gestaltung von dörflichen Plätzen

WIRTSCHAFT

- Mit Stadtwerken 5G-Netz ausbauen
- Jülich als attraktiven Standort fördern
- Mittelstand soll vom Strukturwandelprogramm profitieren
- bewährte Wirtschaftszweige weiterentwickeln
- bestehende Arbeitsplätze erhalten
- schnellen und erfolgreichen Strukturwandel mit sachorientierten Entscheidungen
- Digitalisierung und Dienstleistungsgesellschaft mit Homeoffice und Coworking für junge Menschen im ländlichen Raum

BILDUNG

- Ausbau des Ganztagsangebotes
- schnelleres Internet in Schulen
- gesundes, frisches, regionales Schulessen
- Erhalt der Musikschule und Stadtbücherei
- attraktive Schulen und Bildungseinrichtungen
- über Fördermöglichkeiten informieren

MENSCHEN

- Barrierefreiheit gewährleisten
- Hilfe für Menschen mit Handicap und für Senioren
- tastbare Bodenleitsysteme
- Ortsnahe Daseinsfürsorge, Infrastruktur, Nahversorgung für Jung und Alt
- Generationengerechtigkeit als Grundsatz
- Bürgerbeteiligung mit Ortsausschüssen



- deutl. mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen
- Baugebiete in der Innenstadt (Quartierlösung) und auf den Dörfern
- Berücksichtigung junger Bauwilliger aus Jülich



- Nahversorgung in den Ortsteilen
- Mehrgenerationenhäuser unterstützen
- bezahlbarer Wohnraum
- Neubaugebiete ganzheitlich gestalten
- Verdichtung von bereits bebauten Flächen für geringeren Flächenverbrauch



- bezahlbarer Wohnraum
- Schaffung neuer Wohngebiete
- Oberflächen kreiseigener Gebäude und Neubauten auf dunkle Flächen, die für Überhitzung anfällig sind, überprüfen
- Smart-Roof-Technologie nutzen

- bessere und sichere Radwege, insbesondere Anbindung der Ortsteile
- Ausbau der Schienenanbindungen durch Lückenschluss Linnich-Baal und RevierS-Bahn Aachen-Jülich-Bedburg-Düsseldorf

- Innenstadt für Fußgänger und Radfahrer
- Radfahrer und Fußgänger stärken
- Mobilitätskonzept umsetzen
- Ausbau des ÖPNV und Fahrradwegnetzes
- Mitfahrbänke und bessere Anbindungen
- integrierte Wohnanlagen für Studierende

- Angebot des ÖPNV ausbauen
- Ladestationen für CO2-arme Fahrzeuge
- gleichberechtigte Behandlung der Verkehrsangebote
- Rurtalbahn und -bus ausbauen
- Anbindungen verbessern

- bei Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes Grünflächen bewahren
- Ausweitung von Blühstreifen

- Gehölzschutzsatzung durchsetzen
- Stadtwerke bis 2030 klimaneutral
- mehr Grün, Blühflächen und Bäume
- Urban Gardening im Zitadellengraben
- Klimabeirat wiederbeleben
- Solaranlagen auf Gebäuden

- Verstärkung von Ökonomie und Ökologie
- Schutz der Umwelt ist auch der Schutz der Würde des Menschen
- digitale, papierlose Verwaltung
- kommunale Dachflächen begrünen
- nicht bebaute Flächen entsiegeln

- Erhalt der Kultureinrichtungen wie Stadtbücherei und Musikschule
- Nutzung der Veranstaltungsfläche im Park / Anwohnerinteressen berücksichtigen
- Ideenwettbewerb für die Ausschreibung neuer Eventformen

- digitaler Veranstaltungskalender
- Kino und Kleinkunst sowie entsprechende Einrichtungen unterstützen
- neue Feste anbieten (auch CSD)
- interkulturelle Begegnung fördern
- Treffpunkte an der Rur einsetzen

- Stellenwert des Sports hervorheben
- Erneuerung des Ruruferradweges
- Ersatz für die Stadthalle: St. Rochus-Kirche als Grundlage für eine Veranstaltungs- und Begegnungsstätte

- flächendeckende Breitbandversorgung
- Brainergy-Park als Keimzelle der Energiewende
- Jülich als Motor im Strukturwandel
- Entlastung des Jülicher Haushaltes durch mehr Einwohner
- Steuererhöhungen vermeiden

- Jülich als Zentrum des Strukturwandels
- Fördermanager für Jülich
- Internetausbau in Kernstadt und den Ortschaften
- Jülich als Zentrum der Energiewende im Bereich Forschung und Handwerk

- Neuansiedlung von Gewerbe, Handel, Industrie für Arbeits und Ausbildungsplätze
- gezielte Anwerbung von Fachkräften
- Fachkräfte im Kreis halten und fördern
- Förderung des Tourismus
- Ausbau digitaler Infrastruktur

- Erhalt der Jülicher Schullandschaft
- Ausbau der Betreuungsangebote in der OGS

- weitere Betreuungsplätze und Kitas
- Kinderbetreuung für Weiterbildungsangebote realisieren
- Deutschlernen Geduldeter unterstützen
- hochwertige Mittagsverpflegung
- Idee der Dorfschulen aufgreifen

- genügend U3- / Ü3-Plätze
- Kitas in freier Trägerschaft
- Sprachförderung in Kindergärten
- Berufsschulen stärken
- Erhalt der Förderschulen
- Vermittlung digitaler Kompetenz

- Aufenthaltsqualität in der Innenstadt im Rahmen der kommenden Maßnahmen im InHK verbessern
- Steigerung der Einwohnerzahl #julich40000

- mehr Frauen im Rat und Leitungspositionen
- bürgerschaftliches Engagement stärken
- barrierefreie Stadt

- Preis des Kreises für das Ehrenamt
- Schaffung ausreichender Pflegeplätze
- Anerkennung ausländischer Abschlüsse



LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

weiterhin bestimmt die **Corona-Pandemie** unser Leben. Die wichtigsten Regeln zur Bewältigung der Pandemie sind dabei das Händewaschen / -desinfizieren, Abstand halten und das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung. Bitte halten Sie sich auch weiterhin an diese Vorgaben. Nur wenn wir alle verantwortungsbewusst mit der derzeitigen Situation umgehen, können auf Dauer die Infektionszahlen niedrig gehalten bzw. wieder gesenkt und der Weg in die Normalität weiterhin gesichert werden.

Der Jülicher **Wochenmarkt** ist nicht einfach nur Teil des wöchentlichen Einkaufs, sondern auch ein beliebter Treffpunkt. Natürlich kann es daher dort sehr schnell sehr eng werden. Der Wochenmarkt kann jedoch nur stattfinden, wenn die Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden. Dazu gehört auch das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes. Dies gilt auch für die Bürgerinnen und Bürger, die den Wochenmarkt lediglich überqueren.

Die letzten Jahre waren sehr trocken, und auch in diesem Jahr ist bisher nur wenig Regen gefallen. Die **Bäume** im Stadtgebiet leiden unter der Trockenheit. Die Freiwillige Feuerwehr Jülich unterstützt – natürlich im Rahmen ihrer Möglichkeiten – den Bauhof beim Bewässern der Bäume. Täglich können so rund 100 Bäume versorgt werden. Aber auch jede Bürgerin und jeder Bürger kann etwas für die Bäume tun. Versorgen Sie den Baum vor Ihrer Haustüre mit Wasser. Dabei ist es besser, einmal hundert Liter zu gießen als zehn Mal zehn Liter. Helfen Sie mit, den Baumstand in der Stadt Jülich durch den heißen Sommer zu bringen.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten viele kulturelle Veranstaltungen verschoben oder abgesagt werden. Am 8. September findet die Ersatzveranstaltung des **Kindertheaters „Frederick“** von der Kompanie Handmaids im Kuba statt. **Christian Ehring** zeigt im Ersatztermin am 11. September sein Soloprogramm „Keine weiteren Fragen“ ebenfalls im Kuba.

Am 13. September findet die **Kommunalwahl** statt. Gewählt werden die Vertreterinnen und Vertreter des Kreistages des Kreis Düren sowie des

Stadtrates in Jülich. Auch der Landrat des Kreises Düren sowie der Bürgermeister in Jülich werden gewählt. Außerdem findet die Wahl des **Integrationsrates** statt.

Bis zu 260 **Wahlhelferinnen und Wahlhelfer** werden in Jülich zur Durchführung der Wahlen benötigt. Jede zur Wahl berechtigte Person kann Wahlhelfer werden. Bei Interesse melden Sie sich einfach im Wahlamt der Stadt Jülich. Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage der Stadt Jülich.

Wenn Sie am Wahltag nicht persönlich wählen gehen können, nehmen Sie Ihr Recht auf Briefwahl wahr. Ein paar Minuten Ihrer Zeit, mehr kostet es Sie nicht, damit Sie die Kommunalpolitik der nächsten fünf Jahre aktiv mitgestalten können.

Wahlen sind die Grundlage der Demokratie. Sie leben von dem ehrenamtlichen Engagement und der aktiven Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und nehmen Sie Ihr demokratisches Grundrecht wahr.

Mit freundlichen Grüßen
Martin Schulz
Beigeordneter und
Allgemeiner Vertreter
des Bürgermeisters

Martin Schulz

DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG

AM 01. SEPTEMBER

Gertrud Herkenrath, Altenburger Str. 28e,
Selgersdorf (80 Jahre)

AM 02. SEPTEMBER

Christa Geißler, Jülich (82 Jahre)
Walter Meurer, Ostring 2, Koslar (80 Jahre)

AM 04. SEPTEMBER

Heinrich Beyß, Merzenhausen (87 Jahre)

AM 06. SEPTEMBER

Elisabeth Köpp, Jülich (82 Jahre)

AM 10. SEPTEMBER

Elisabeth Hintzen, Rurfeld 12,
Kirchberg (91 Jahre)
Katharina Ruhrig, Goethestr. 9,
Koslar (80 Jahre)

Marlene Krausen (80 Jahre)

AM 11. SEPTEMBER

Ilse Marek, Jülich (94 Jahre)
Josef Lowinski, Bothenhof 6,
Mersch (83 Jahre)

Maria-Elisabeth Schmitz, Fuchsend 17,
Welldorf (82 Jahre)

AM 12. SEPTEMBER

Franz Schüller, Herzog-Wilhelm-Allee 1,
Innenstadt (86 Jahre)
Helene Heinrich, Jan-von-Werth-Str. 31,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 13. SEPTEMBER

Lieselotte Schmitt, Innenstadt (101 Jahre)
Alfred Bernard, Am Waldeck 30,
Koslar (83 Jahre)

AM 14. SEPTEMBER

Marlis Keller (80 Jahre)

AM 15. SEPTEMBER

Marianne Borchert, Neusser Str. 60,
Innenstadt (85 Jahre)

AM 16. SEPTEMBER

Brigitte Huse (83 Jahre)

AM 17. SEPTEMBER

Wilhelm Kämmerling, Wehrhahnstr. 2,
Koslar (90 Jahre)

Monika Niesbor, Jan-von-Werth-Str. 33,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 18. SEPTEMBER

Johanna Schepanski, Jülich (87 Jahre)
Maria Oellers, Theodor-Heuss-Str. 60,
Koslar (82 Jahre)

Marlene Vering, Rurwiesenstr. 1,
Broich (82 Jahre)

Günther Opladen, Heimbacher Str. 8a,
Innenstadt (80 Jahre)

Frau Maria Birngruber, Merkatorstr. 31,
Innenstadt (100 Jahre)

AM 19. SEPTEMBER

Gisela Schorn, Kölnstr. 18,
Innenstadt (89 Jahre)

Dorothea Hamacher, Kasterstr. 12a,
Daubenrath (87 Jahre)

AM 20. SEPTEMBER

Ulrich Kotte (80 Jahre)

AM 21. SEPTEMBER

Klara Muckel, Sebastianusstr. 18 a,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 23. SEPTEMBER

Helga Looock, An der Lünette 11,
Innenstadt (80 Jahre)
Siegfried Schotte, An der Vogelstange 2,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 24. SEPTEMBER

Irma Felk, Berliner Str. 2,
Innenstadt (87 Jahre)

AM 25. SEPTEMBER

Peter Kelzenberg, Elsenkamp 24,
Selgersdorf (84 Jahre)

Dr. Volker Uttenweiler, Schlehdornweg 3,
Innenstadt (87 Jahre)

Gisela Hogen, Reiderstr. 22,
Broich (80 Jahre)

AM 26. SEPTEMBER

Franz Eßer, Alte Dorfstr. 39,
Broich (94 Jahre)

Arnold Sentis (92 Jahre)

AM 27. SEPTEMBER

Gertrud Schüller, Herzog-Wilhelm-Allee 1,
Innenstadt (81 Jahre)

AM 28. SEPTEMBER

Margaretha Hecker, Alte Dorfstr. 67,
Broich (92 Jahre)

Anna Maria Holz, Lorschecker Str. 7,
Innenstadt (86 Jahre)

AM 30. SEPTEMBER

Johann Haas, Mariengartenstr. 17,
Innenstadt (89 Jahre)

Christina Laut, Alte Dorfstr. 29a,
Broich (84 Jahre)

Franz Laut, Alte Dorfstr. 29a,
Broich (84 Jahre)

Johannes Lerche (80 Jahre)

ZUR GOLDHOCHZEIT

AM 15.09.2020

Renate und Franz Schunk



ABRISS UND NEUBAU DER BRÜCKE SCHINDBERG

Die Stadt Jülich plant den Abriss und Neubau der Brücke Schindberg. Die Baumaßnahme beginnt am Montag, 10. August, und wird wahrscheinlich bis Dezember 2020 dauern.

Die Durchfahrt von und zur Straße Schindberg, von der Wymarstraße aus kommend, ist in dieser Zeit nicht möglich. Die Durchfahrt auf der Wymarstraße wird mit einer Lichtsignalanlage geregelt.

Es wird um Beachtung und Verständnis für die vorübergehenden Erschwernisse gebeten.

HOCHZEITSGLÜCK PLANEN

DAS STANDESAMT BIETET GRUNDSÄTZLICH FREITAGSVORMITTAGS UND ZUSÄTZLICH EINMAL IM MONAT FREITAGSNACHMITTAGS FESTE TRAUTERMINEN IM TRAUZIMMER UND IM PULVERMAGAZIN AN.

Trauungen in Jülich sind grundsätzlich an jedem Freitagvormittag um 9, 10 und 11 Uhr im Trauzimmer und je nach Verfügbarkeit im Pulvermagazin möglich. Einmal monatlich steht das Standesamt zusätzlich an einem Freitagnachmittag gegen höhere Gebühr im Trauzimmer und je nach Verfügbarkeit im Pulvermagazin zur Verfügung. Die zusätzlichen Freitagnachmittagstermine sind immer am 1. Freitag im Monat, Ausnahme sind Feiertage, dann fällt der Termin – wie beim 8. Januar – auf den Folgefreitag. Die Trauungen werden um 12:30 Uhr, 13:30 Uhr, 14:30 Uhr (nur im Trauzimmer) und um 15:30 Uhr (nur im Pulvermagazin) vorgenommen.

Außerdem werden samstags gegen höhere Gebühr Trauungen im Trauzimmer und je nach Verfügbarkeit im Pulvermagazin, in der Schlosskapelle oder in Haus Overbach angeboten – und zwar immer am 1. Samstag im Monat jeweils um 10, 11 und 12 Uhr. Ausnahme ist der Januar, dann ist der Termin am 9. Januar.

Weitere Informationen und die Kontaktdaten auf der Homepage des Jülicher Standesamts unter www.juelich.de/standesamt.

KEHREN IN JÜLICH

AUCH ENTFERNUNG VON UNKRAUT GEHÖRT DAZU

Immer wieder bemängeln Jülicher Bürgerinnen und Bürger, dass die Gehwege / Straßen nicht ausreichend durch die Stadt gesäubert werden. Doch nicht nur die Stadt ist hier in der Pflicht, sondern auch die Jülicher selber. Und das wird nur zu gerne „vergessen“.

Die „Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 27.07.1978“ gibt hierzu Auskunft:

Die Reinigung aller Gehwege innerhalb der geschlossenen Ortslagen obliegt den Eigentümern der an die Straße angrenzenden und durch sie erschlossenen Grundstücke (§ 2 Abs. 1).

Jeder hat also vor seiner eigenen Türe zu kehren. In den Stadtteilen ist dies meist eine Selbstverständlichkeit. In der Innenstadt wird dagegen allseits davon ausgegangen, dass hier die Stadt in der Pflicht sei. Doch auch die Bewohner der Innenstadt müssen ihre Gehwege säubern:

Durch die unterschiedliche Pflasterung, Pflanzbeete oder sonstige Markierungen werden in der Raderstraße, Grünstraße (von Einmündung Gerberstraße bis Kleine Rurstraße), Baierstraße, Kapuzinerstraße und Stiftsherrenstraße die Bereiche der Gehwege angezeigt, die zu reinigen sind. Auf dem Marktplatz, Kirchplatz (ohne Grundstück der Propstei-Pfarrkirche) und in der Kölnstraße (vom Markt bis Einmündung Schloßstraße / Poststraße), Düsseldorfer Straße (von Einmündung Schirmerstraße bis Markt), Marktstraße und Kleine Rurstraße ist ein 2 Meter breiter Streifen entlang der Hausfront zu säubern.

Zur Reinigung der Gehwege gehört auch die Beseitigung von Unkraut, das sich zwischen den Gehwegplatten, an Hausfronten oder in der Gasse festsetzt.

Viele Vermieter übertragen diese „Kehrpflicht“ – zu der übrigens auch der Winterdienst gehört – auf ihre Mieter. Entsprechende Regelungen sind in den jeweiligen Mietverträgen / Hausordnungen zu finden und beachten.

Die o.g. Satzung kann im Internet unter www.juelich.de/oeffentlichesicherheitundordnung eingesehen werden.



Das städtische Team „Demografie- und Sozialberichterstattung“ kennt die aktuellen Bevölkerungszahlen Jülichs (links Frank Muckel, rechts Beatrix Lenzen)

JÜLICH WÄCHST DURCH ZUWANDERUNG VOR ALLEM IN DER KERNSTADT

STADT JÜLICH VERÖFFENTLICHT NEUESTE BEVÖLKERUNGSZAHLEN IM DEMOGRAFIEBERICHT 2020

Der demografische und strukturelle Wandel ist zu einem zentralen Thema geworden und hat Auswirkungen auf alle Bereiche kommunalen Handelns. Die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft hängt dabei entscheidend von der Bewältigung der Veränderungen ab.

Die Stadt Jülich ist sich dieser Herausforderungen schon seit längerer Zeit bewusst. Viele Aktivitäten und Projekte in unterschiedlichen Handlungsfeldern steuern darauf hin, Jülich attraktiver und ein Stück weit „demografiesicherer“ zu machen.

Die jährliche Fortschreibung des Demografieberichts liefert und analysiert in einer empirisch abgesicherten Bestandsaufnahme grundlegende Struktur- und Sozialdaten zur Nutzung durch Politik und Verwaltung. Die nun veröffentlichte 4. Fortschreibung des Demografieberichts 2020 zeigt, dass Jülich auch dank Zuwanderung seit Jahren leicht wächst. Dies ist für ländliche Kommunen nicht selbstverständlich, denn diese geben vielfach Bevölkerung durch Abwanderung in Ballungsräume wie Großstädte ab. Am 31. Dezember 2019 lebten in Jülich 34.082 Einwohnerinnen und Einwohner. Vom leichten Bevölkerungszuwachs profitierten vor allem die Sozialbezirke im Kernstadt Gebiet (Innenstadt-Mitte, Heckfeld und Jülich-Süd). In diesen drei Sozialbezirken und im Nordviertel ist auch der mit Abstand höchste Anteil an ausländischer Bevölkerung vertreten. In nahezu allen anderen Sozialbezirken ist eine Bevölkerungsabnahme zu verzeichnen. Die Altersverteilung blieb gesamtstädtisch betrachtet im Vergleich zu 2018 nahezu gleich. Jedoch ist weiterhin eine leichte Tendenz des Anstiegs in der Altersgruppe der über 80-Jährigen zu verzeichnen, und dies entspricht dem bundesweiten Trend, die demografische Alterung schreitet weiter voran. Dies zeigt sich auch am gesamtstädtischen Durchschnittsalter mit 44,3 Jahren in 2019 (in 2018 = 43,8 Jahre). Derzeit leben in Jülich 121 Nationalitäten und hier zeigt die Stadt gleichbleibend seit Jahren eine große Vielfalt in ihrer Bevölkerung.

Der Demografiebericht 2020 ist veröffentlicht unter www.juelich.de/aktuelleuntersuchungen. Fragen beantwortet die Sozialplanung im Amt für Familie, Generationen und Integration (Beatrix Lenzen) unter E-Mail: Blenzen@juelich.de

VORSICHT BEI HAUSSAMMLUNGEN

IM ZWEIFEL ERST INFORMIEREN UND DANN SPENDEN

Immer wieder wird im Rahmen von Haussammlungen um Spenden gebeten. U.a. sind in Stetternich derzeit Sammler für den Verein „Sozialer Hilfsdienst für Jugend- und Altenhilfe e.V.“ unterwegs. Gerade wenn es sich nicht um ortansässige oder bekannte Vereine handelt, stellt sich die Frage, ob die Sammlung überhaupt durchgeführt werden darf, bzw. um was für einen Verein es sich handelt.

Haussammlungen sind grundsätzlich nicht verboten. Allerdings wird im Interesse der Spender darauf hingewiesen, dass es Vereine gibt, über die keine oder nur wenige konkrete Aussagen zu ihrer gemeinnützigen Arbeit zu erhalten sind.

Ein Indikator für die Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit eines gemeinnützigen Vereins ist die Einschätzung des „Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen“ (DZI – www.dzi.de).

Haben Sie also Zweifel an der Seriosität einer Haussammlung, können Sie sich dort informieren und danach entscheiden, ob Sie tatsächlich für den Verein spenden möchten.

FÜR IHRE GESUNDHEIT

EMS TRAINING MIT PHYSIO- THERAPEUTISCHER BERATUNG

Jetzt
kostenlos
testen!

KÖRPER
FORMEN®



- ✓ Training mit Einschränkungen möglich
- ✓ Verbesserung der Trainingsleistung
- ✓ Mehr Wohlbefinden & Gesundheit

Schloßstraße 2 | 52428 Jülich | ☎ 02461 340 93 18

✉ juelich@kformen.com | www.körperformen.com

EMS TRAINING BEI MUSKULÄREN BESCHWERDEN Körperformen Jülich setzt auf Physiotherapeuten

Die Gesundheit und Sicherheit der Trainierenden steht bei Körperformen Jülich an erster Stelle. Daher arbeitet der EMS Anbieter zusammen mit dem Physiotherapeuten Ruben Graß, der das Körperformen-Team ab sofort erweitern wird. „Viele Trainierende kommen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Vorerkrankungen wie Rheuma, Arthrose oder chronischen Verspannungen zu uns. Sie können sich nun noch besser zu unserem Trainingsangebot beraten lassen und mögliche Fragen bereits vor dem Trainingseinstieg klären“, erklärt Petra Nipps, Geschäftsinhaberin von Körperformen Jülich.

Auch Sportmediziner und Orthopäde Dr. med Bernd Geske empfiehlt EMS Training bei muskulären Beschwerden aufgrund von Bewegungsmangel, bei Muskelungleichgewichten, Patienten mit Rückenbeschwerden und Patienten, die Arthrose z.B. im Knie haben. Mittels EMS können z.B. Rückenbeschwerden – und den damit häufig verbun-

denen Problemen der Bandscheibe – entgegengewirkt oder diese sogar behoben werden. Die Elektro-Muskel-Stimulation, kurz EMS, hat den Vorteil, dass ohne zusätzliche Gewichte trainiert wird und dadurch Gelenke und Sehnen geschont werden. Gleichzeitig werden alle großen Muskelgruppen intensiv trainiert und auch die Tiefenmuskulatur gekräftigt, was bei herkömmlichem Krafttraining nur schwer zu erreichen ist.

EMS Training stärkt darüber hinaus auch geschädigte Kniegelenke und beeinflusst die Rehabilitation positiv. Auch nach einer Kreuzband-OP kann mit EMS schonend trainiert werden. In gerade einmal 20 Minuten pro Woche können dabei ohne zusätzliche Belastung die Muskeln um ein geschädigtes Gelenk wieder gestärkt und somit entlastet werden.

Überzeugen Sie sich selbst bei einem kostenlosen Probetraining. Jetzt Termin vereinbaren!

FRANZ EIGEN

Die schwierigste Zeit in unserem Leben ist die
beste Gelegenheit, innere Stärke zu entwickeln.

Dalai Lama

Verkaufsoffener Sonntag
am 20.09.2020 von 13 – 18 Uhr



Für jedes Kind gibt es im September
beim Kauf von ein paar Schuhen
eine kleine Überraschung.



Es ist bemerkenswert, wie Ihr euch in
der aktuellen Situation schlagt und
den Alltag meistert!

Wir danken für Ihre Treue!
Michael Rosenbaum
Geschäftsführer



Folge uns auf:



Herbstkollektion
eingetroffen

SCHUHGARTEN
ROSENBAUM
...immer auf dem Laufenden.

KÖLNSTR. 10, JÜLICH
www.schuhgarten-rosenbaum.de
02461 - 549 40

FRANZ EIGEN



Gemeinsam sind Bauhof und Feuerwehr derzeit unterwegs, um die Bäume im Stadtgebiet mit Wasser zu versorgen.

„WASSER MARSCH!“ FÜR DURSTIGE STADTBÄUME

FEUERWEHR UNTERSTÜTZT STÄDTISCHEN BAUHOFF: „JEDER BAUM FREUT SICH ÜBER JEDEN TROPFEN!“

In der Hitze des Sommers leiden derzeit zahlreiche Bäume im Stadtgebiet. Die Feuerwehr Jülich ist unterwegs, um den Bauhof bei der Wasserversorgung der Bäume zu unterstützen.

„Vielen Bäumen geht es derzeit schlecht – alten und jungen“, sorgt sich Wilfried Krieger vom städtischen Bauhof um die Gesundheit der Bäume nach einem trockenen Frühjahr und den bereits seit Jahren herrschenden trockenen und heißen Sommern. „Es fehlt einfach ausreichender Niederschlag.“ Eigentlich bräuchte jeder der großen Bäume mehrere tausend Liter pro Jahr. „Kann er sich über die Wurzeln nicht selber versorgen, können wir mit Wasser von oben helfen, um Schäden zu mildern oder zu verhindern“, so Krieger. Trockenschäden in der Krone sind ein erstes sichtbares Zeichen für den Wassermangel, ein dichtes Blattwerk dagegen zeigt, dass der Baum ausreichend Wasser bekommt. Wirft ein Baum seine Blätter vorzeitig ab, hat dieser als letzte verzweifelte Maßnahme versucht, die Verdunstungsfläche maximal zu verringern, um mit dem wenigen Wasser zu überleben.

Aber auch die jungen Bäume benötigen in ihrer Wachstumsphase viel und vor allem regelmäßig Wasser. Dafür gibt es Vorrichtungen, die das Wasser dosiert abgeben. Sowohl das Bewässern der großen Bäume als auch das Befüllen der „Dosierungshilfen“ für die kleinen Bäume wird seit Jahren durch den Bauhof vorgenommen. In diesem Jahr erhält der Bauhof dabei erstmals Unterstützung von der Feuerwehr Jülich. „Als wir um Hilfe gefragt wurden, haben wir natürlich im Rahmen unserer Möglichkeiten gern zugesagt“, so Swen Henseler als Leiter der Jülicher Feuerwehr.



„Wasser marsch!“, heißt es derzeit für die Feuerwehr bei der Versorgung der Bäume in Jülich.

So können nun täglich etwa 100 Bäume bewässert und Jungbäume versorgt werden. Täglich sind mehrere Fahrzeuge von Bauhof und Feuerwehr im Einsatz. „Wir tun, was möglich ist“, so Henseler und Krieger unisono. Die vom Bauhof aufgelisteten Bäume sowohl im Stadtgebiet als auch in den Ortsteilen wurden einzelnen Löschruppen zugeteilt, die nach Plan diese Liste mehrere Stunden pro Tag abarbeiten – sofern die Einsatzlage der Feuerwehr das zulässt.

„Doch auch jede Bürgerin und jeder Bürger kann etwas für die Bäume der Stadt tun“, so Wilfried Krieger. „Jeder, der einen Schlauch oder Gießkanne zuhause und einen Baum vor der Haustür hat, kann diesen versorgen – jeder Baum freut sich über jeden Tropfen!“, appelliert er an die Hilfsbereitschaft der Jülicher Bevölkerung. „Dabei ist es besser, einmal hundert Liter zu gießen als zehn Mal zehn Liter.“ Mit vereinten Kräften wird so versucht, den Baumbestand der Stadt Jülich auch durch den heißen Sommer zu bringen.

IM SEPTEMBER 2020

ZU ALLEN KURSEN UND EINZELVERANSTALTUNGEN DER VHS JÜLICHER LAND IST EINE VORHERIGE ANMELDUNG DRINGEND ERFORDERLICH. ES GIBT KEINE ABENDKASSE.

FACHBEREICH MENSCH UND GESELLSCHAFT

Pandemien und ihre Auswirkungen auf die Geschichte der europäischen Zivilisation

Vortrag zur Semestereröffnung
Mo. 14.09., 19 Uhr. Voranmeldung notwendig.
Kursnr. G02-409

Integrative Spielgruppe

für Kinder ab Lauffalter bis Kindergartenalter
Start: 15.9., 13 x dienstags 10.30-12 Uhr,
Ort: Kita Purzelbaum in Broich
Kursnr. G02-707

Natur an der Rur

für Kinder ab 3 Jahre mit einem Elternteil in Linnich, Termin: Sa. 5.9., 14-16.15 Uhr
Kursnr. G02-730

Mit Papa im Wald

für Kinder ab 3 Jahre mit ihren Vätern an der Sophienhöhe, Termin: Sa. 12.9., 14-16.15 Uhr
Kursnr. G02-731

Walderlebnis mit den Großeltern

für Kinder ab 3 Jahren mit Oma und / oder Opa in Aldenhoven, Termin: Sa. 26.9., 14-16.15 Uhr
Kursnr. G02-732

FACHBEREICH BERUF UND EDV

Smalltalk-Gespräche im Alltag

Termin: Sa. 26.9., 11 bis 15.15 Uhr
Kursnr. G03-002

Sicher, versiert und sympathisch vortragen (Vortrag)

Termin: Mo. 21.9., 18.15-21.30 Uhr
Kursnr. G03-006A

Sicher, versiert und sympathisch vortragen (Praxisseminar)

Start: 28.09., 5 x montags, 18.15-21.30 Uhr
Kursnr. G03-006B

Computer- und Smartphone Forum kostenlose Info- und Beratungsveranstaltung für Einsteiger

Termin: Fr. 11.9., 10-13.15 Uhr
Kursnr. G03-100

Android Café

Smartphone oder Tablet mit dem Betriebssystem Android für Senioren (Grundlagen),
Start: 25.9., 5 x freitags 14-16.15 Uhr
Kursnr. G03-102

Android-Aufbau-Angebot für Senioren

Start: 25.9., 5 x freitags 10-12.15 Uhr,
Kursnr. G03-104

Smartphone-Workshop

Überblick für Einsteiger, Termin: Do. 24.9.,
13.30-17.30 Uhr
Kursnr. G03-110

Fotografie mit dem Smartphone

Termin: Do. 1.10., 13.30-17.30 Uhr
Kursnr. G03-112

Einführung in die Welt des PCs

Start: 28.9., 10 x montags 11-13.15 Uhr
Kursnr. G03-116

EDV am Nachmittag

Aufbaukurs, Start: 28.9., 10 x montags 14-16.15 Uhr
Kursnr. G03-117

Internetnutzung für Senioren

Start: 22.9., 5 x dienstags 10-12.15 Uhr
Ort: Linnich
Kursnr. G03-119

Aufbauworkshop Office-Anwendungen für erfahrene / fortgeschrittene Nutzer von Word, Excel, PowerPoint und Outlook

Start: 25.9., 5 Termine ca. 1 x im Monat freitags, 15.30-17.45 Uhr
Kursnr. G03-151

FACHBEREICH FREMDSPRACHEN (AUSWAHL)

ITALIENISCH

Bildungsurlaub Italienisch A1 für Teilnehmer/innen ohne Vorkenntnisse

31.08.-4.09., 9-15 Uhr
Kursnr. G04-70A

FRANZÖSISCH

Französisch A1, für „Fast-Anfänger“

13 x montags, ab 7.9., 19-20.30 Uhr
Kursnr. G04-030

Französisch A2: Aussprachetraining, Besser sprechen, lesen und verstehen

12 x donnerstags ab 17.09.,
19-20.30 Uhr
Kursnr. G04-038

Quoi de neuf? B1+/B2 Cours de conversation et renforcement grammaticale

12 x mittwochs ab 16.09., 19.30-21.00 Uhr,
Kursnr. G04-040

SPANISCH

Spanisch A1 am Nachmittag für Teilnehmer/innen ohne Vorkenntnisse mit Einführung in die VHS Cloud

13 x freitags ab 18.09., 15.30-17 Uhr
Kursnr. G04-049

Spanisch A1 am Abend für „Fast-Anfänger“

13 x mittwochs, ab 16.09., 18.30-20 Uhr
Kursnr. G04-051

Spanisch A2 am Nachmittag

13 x donnerstags ab 17.09.,
15-16.30 Uhr
Kursnr. G04-057

FACHBEREICH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Vorbereitungskurs Sprachzertifikat Deutsch für die Pflege B1/B2

14 x montags ab 14.9., 20.15-21.45 Uhr,
Kursnr. GDAF05PFLE

Prüfung Zertifikat Telc

Deutsch B1/B2 Pflege
15.01.2021, 9-16.45 Uhr
Kursnr. GDAF10

Prüfungsvorbereitung Sprachzertifikat B2

31 x je montags, 18.30-20.00 Uhr und donnerstags 17.45-19.15 Uhr
Kursnr. GDAF06

Prüfung Zertifikat Telc Deutsch B2

29.1.2021, 9-16.45 Uhr Kursnr. GDAF11
Konversation Deutsch Niveau B1/B2 – Miteinander ins Gespräch kommen
14 x mittwochs ab 30.09., 19-20.30 Uhr,
Kursnr. GDAF12

FACHBEREICH GESUNDHEIT

Sanftes Yoga am Vormittag

17 x montags ab 7.9., 9.30-10.30 Uhr,
Kursnr. G05-270

Wirbelsäulengymnastik

16 x montags ab 7.9., 9.30-10.30 Uhr
Kursnr. G05-338

Bodyworks / Fitness

17 x montags ab 7.9., 20-21 Uhr
Kursnr. G05-413 (in Linnich)

Wirbelsäulengymnastik

16 x dienstags ab 8.9., 17-18.15 Uhr
Kursnr. G05-400

Qi Gong am Abend

16 x dienstags ab 8.9., 18.30-19.30 Uhr
Kursnr. G05-231

Gymnastik nach Joseph Pilates (für Frauen)

15 x dienstags ab 8.9., 18.30-20 Uhr
Kursnr. G05-421 (in Aldenhoven)

Qi Gong am Vormittag

16 x mittwochs ab 9.9., 9-10.30 Uhr
Kursnr. G05-235

Feldenkrais-Workshop:

Schulter und Nacken

Sa, 26.9., 15-18.30 Uhr
Kurs-Nr. G05-280

FACHBEREICH KULTUR UND KREATIVITÄT

Vortrag über Robert Musil

Montag, 21.9., 19.30-21 Uhr
Kursnr. G06-135

Malen und Experimentieren

6 x mittwochs ab 2.9., 10-13 Uhr
Kursnr. G06-405A

Kreativ-Mode-Werkstatt

6 x donnerstags (14-tägig) ab 3.9., 9.30-12.30 Uhr

Kursnr. G06-620

Zeitgenössischer Tanz - Schnupperkurs

3 x donnerstags ab 10.9., 10-19.30 Uhr
Kursnr. G06-236A

Orientalischer Tanz -

Schnupperworkshop

Donnerstag, 24.9. 18.30-20 Uhr
Kursnr. G06-249, (in Aldenhoven)

Töpfern am Wochenende

Sa 26.9., 10-15 Uhr
(+ Sa 31.10., 10-12.30 Uhr)

Kursnr. G06-512

Swing-Workshop

Sonntag, 27.9., 11-12 Uhr

Kursnr. G06-221

Workshop Latino Solo – Cha Cha Cha

Sonntag, 27.9., 12-13 Uhr

Kursnr. G06-222



WEITERE INFORMATIONEN
ZU DEN VERANSTALTUN-
GEN DER VHS:

www.vhs-juelicher-land.de

Tel.: 02461 / 632-19, -20, -31

CORONA IST NICHT VORBEI – VORTRÄGE DER VHS JÜLICHER LAND

Die Corona-Pandemie, das durchschauen wir langsam, ist auch ein historisches Ereignis, eine „Seuche“, wie es sie in der Geschichte immer wieder gegeben hat. Pest oder Pocken haben die Menschen schon in der Antike oder in biblischer Zeit als „Plage“ oder als „Geißel Gottes“ empfunden. Später breiteten sich „Fleckfieber“, Typhus und Cholera aus. Im Mittelalter wurde man auf der Suche nach den Schuldigen bei vermeintlichen Hexen oder sozialen Minderheiten fündig. Händler und Kaufleute brachten fremde Seuchen mit nach Europa, Eroberer und Entdecker schleppten sie von Europa nach Übersee, wo ihnen indigene Völker zum Opfer fielen. Gerade dieser Aspekt enthält viel Erstaunliches und Überraschendes.

Tatsachenberichte wie Daniel Defoes „Die Pest zu London“ aus dem 18. Jahrhundert verblüffen dagegen durch ihre Ähnlichkeit zu den Ereignissen und Entwicklungen von heute. Auch wenn man zur Zeit der Moderne begann, die virologischen Ursachen zu begreifen, traten Seuchen immer wieder auf – mit erheblichen Auswirkungen

gen auf das gesellschaftliche Zusammenleben und auf politische Entwicklungen.

Was lernen wir aus geschichtlichen Vergleichen – wie wirkten Pandemieereignisse sich auf die Mentalität und das künftige Verhalten der Menschen aus, und wie veränderten sie Sprache und Bewusstsein, ja letztlich auch das Weltgeschehen und die weitere geschichtliche Entwicklung? Wer vom Thema Pandemie noch nicht genug hat und sich damit mal aus einem anderen Blickwinkel beschäftigen möchte, dem bietet die Volkshochschule Jülicher Land im kommenden Semester mit zwei Vorträgen dazu Gelegenheit:

Zur Semestereröffnung am Montag, 14. September, mit dem historischen Vortrag **„Pandemien und ihre Auswirkung auf die Geschichte der europäischen Zivilisation“**.

Sowie am Dienstag, 28. Oktober, der sprachwissenschaftliche Teil: **„Wegen Corona – die Krise und unser Wortschatz“**. **Hierzu folgen noch genauere Informationen.**

Beide Vorträge finden jeweils von 19 bis 20.30 Uhr in der VHS, Am Aachener Tor statt. Referent ist Claus Günther Maas. Eine Anmeldung ist zur Einhaltung des Hygieneschutzkonzeptes dringend erforderlich. Weitere Informationen unter 02461 / 63219, -220, -231 und www.vhs-juelicher-land.de



KREUZ

Ja, es ist schon eines mit selbigem... Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll... Vor circa 2000 Jahren, als man einen Herrn Jesus daran nagelte? Eine Auszeichnung! Denn die meisten wurden „nur“ daran gebunden, was ihr Leiden zum Tode ohne Blutverlust verlängerte: langsame Austrocknung verbunden mit schmerzhaftester Muskelverkrampfung. Was das Quälen des Mitmenschen angeht, war man schon immer äußerst kreativ. Und die Begeisterung daran scheint nicht nachzulassen. Was an „Filmchen“ diesbezüglich im Internet verfügbar ist und ausgetauscht wird – mir reicht das Minimum, das mir von spätestens danach widerwärtigen Kollegen stolz („Kuckma, sowas haste noch nisch gesehn!“) gelegentlich präsentiert wird... Bah, das war jetzt ein äußerst heftiger und unschöner Einstieg ins Thema. Immerhin wurde wahrscheinlich zunächst auch wegen dieses „Golgatha-Events“ eine im Kern und prinzipiell friedliche Weltanschauung verbreitet, deren Erkennungszeichen untereinander allerdings zunächst nicht das Kreuz, sondern der Fisch war. Aus diesem Glauben wurde erst später eine Religion gemacht, als die „Herren“ das Potential erkannten, und nicht nur Saulus zum Paulus mutierte. Zügig wurden die Frauen, Bekennerinnen der ersten Stunde, wieder in die hinterste Reihe gedrückt, und fest in Männerhand dauerte es (historisch gesehen) nicht mehr allzu lange, bis das Kreuz nicht nur zum Vorwand der Mission genommen wurde, sondern zum konkreten Anlass, es den „Ungläubigen“ in den Schädel zu hauen. „Gott will es!“, behaupteten seine selbsternannten Vertreter: „Bringt sie ruhig alle um – der Herr wird die Seinen schon erkennen!“ Und alle Chancenlosen, Zu-kurz-Gekommenen, Verblendeten zogen angeführt von ebensolchen in den Heiligen Krieg, all inclusive: Vergebung der Sünden – insbesondere der auf dieser Abkürzung ins Himmelreich begangenen. So war das. Unglaublich, dass dergleichen heute noch möglich IS! Tja, Gott ist groß – aber leider nicht in den Menschen. Jedenfalls nicht in denen, die seiner Gnade nicht wenigstens vernunftbedingt teilhaftig sind. Die sind so erbärmlich, dass selbst dem wirklich an Nächstenliebe Gläubigen das Erbarmen schwerfällt. Glaube(n) muss und darf erst da anfangen, wo man nicht wissen kann. Mein Credo / Scio, mindestens so alt wie Sokrates. Früher Kreuzzüge – heute Kreuzfahrten... Welch gewaltsamer thematischer Übergang ! Das hat doch rein gar nichts miteinander zu tun! Doch, mit ein bisschen schlechtem Willen und pseudosatirischem Vorwand formuliere ich es einfach mal so: Da fallen Horden aus fremden Ländern in die Welt der Eingeborenen ein und hinterlassen in kürzester Zeit außer ein bisschen Geld nur Probleme: Müll, verstopfte Straßen, Ent- und Versorgungsengpässe – vom Dreck, den ihre Luxusdampfer in die Luft nicht nur der heimgesuchten Örtlichkeiten ablassen, ganz zu schweigen. Das ist natürlich nicht so direkt und unmittelbar tödlich wie die damalige Eroberung Jerusalems... Doch selbst Einwohner einer von derartigem Tourismus lebenden Stadt sind mittlerweile so erkenntnisfähig, nicht mehr nur das Einkommen zu bejubeln, sondern auch die Kosten zu bemerken. Der dank Corona eingetretene touristische Re-Import konfrontiert jetzt auch einheimische Örtlichkeiten mit den Schattenseiten hemmungsloser Urlaubsbedürftigkeit. Und da Urlaub Frei-Zeit ist, glauben etliche,

auch frei zu sein von den derzeit notwendigen Regeln, an die sie sich ansonsten immerhin einigermaßen halten. Und frei von Vernunft und Rücksicht. Covid-19 ist bedauerlicherweise auch nicht intelligent, sondern „nur“ ein Virus, dem jeder recht ist, sonst würde es sich ja vielleicht auf die konzentrieren, die ihm in ihrer unverständigen Unbedarftheit freien Eintritt gewähren. Leider lässt sich nicht alles Übel als auf Dummheit oder Unwissenheit begründet erklären. Nie hatten wir mehr Möglichkeiten, nicht dumm / unwissend zu sein – oder wenigstens nicht bleiben zu müssen. Und da kommt das zeitgemäße Kreuz: Man macht sich schnell per Internet schlau und ist drei Tage später so doof wie vorher. Wie war das noch mit dem Schrankaufbauen? Egal, nochmal ins Internet, kostet ja nix. Und wenn man das Gegoogelte dann unkenntnisreich umsetzt, funktioniert es nicht. Ein Video ist nur der verkürzte Idealfall, die Erfahrung zeigt anderes. Rosamunde Pilcher für Heimwerker: schöne Bilder, nette Texte und alles findet sich... Outsourcing mit höchster Erwartungshaltung. Warum kann das Kind immer noch nicht klettern, obwohl es die diesbezüglichen juutjuub-Anweisungen schneller findet als seine Eltern? A: weil es keinen Baum hat. B: weil der Baum sowieso unter ihm zusammenbrechen würde. C: weil seine Eltern es lieber „gefahrlos“ vor dem PC wissen. Multiple Choice. Bitte kreuzen Sie an, bei drei richtigen Kreuzen entscheidet das Los. Kletterfähige, kinderlose, normalgewichtige Baumbesitzer sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Ich hoffe, Sie können sich ob meines Sarkasmus ein unbeteiligtes Grinsen abringen – denn es kommt noch schlimmer... Die nächsten Kreuze stehen an: Das Wahlrecht nimmt Sie in seine unverbindliche Pflicht. Schon wieder Multiple Choice, aber leider ohne die richtige Antwort, mit langwierigem Gesuche und viel sich als Information tarnendem Geschwätz verbunden. Nur – wissen Sie was Besseres, was wir nicht schon hatten, ohne dass es zu Besserem geführt hätte? Da verdampft auch mein Sarkasmus von wegen: Ich habe meine Stimme abgegeben – nu isse weg, und das in der Urne... Neenee, ich werde mein Kreuz machen, allein schon wegen denen und gegen die, die mich kreuzweise können.

Jens Dummer



»AUSGEZÄHLT«

Claudia Noppen

EINE WAHL BRAUCHT VIELE UNTERSTÜTZER

Bald werden die Kreuzchen gesetzt: Dann entscheidet sich bei der Kommunalwahl, welche Politiker stellvertretend für die Bevölkerung Entscheidungen treffen. Um ihre Stimme abzugeben, können die Bürger zwischen dem Gang zur Urne und der Briefwahl wählen.

Claudia Noppen ist seit über 30 Jahren bei der Stadt beschäftigt. Seitdem ist sie auch Teil des Briefwahlvorstandes. Da sich ihr Arbeitsplatz im Bürgermeisterbüro befindet, ist die anstehende Kommunalwahl für sie besonders spannend.

1987 begann Claudia Noppen bei der Stadt Jülich ihre Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte. Schon während der Ausbildung saß sie das erste Mal im Briefwahlvorstand. Dieser besteht aus acht Personen und hat die Aufgabe, die Stimmen der Briefwahl auszuzählen. „Das hat einfach Spaß gemacht“, begründete Noppen ihre Entscheidung, bis heute im Vorstand zu bleiben. Auch heute noch für sie verblüffend: Das Stimmverhältnis der Briefwähler gleiche oft auch dem Endergebnis, wenn auch die Stimmen, die in der Wahlkabine abgegeben werden, ausgezählt sind. Obwohl sie zu dieser Zeit schon im Briefwahlvorstand war, ist Noppen übrigens nicht seit Beginn ihrer Wahlmündigkeit Briefwählerin. Bei ihrer ersten Wahl in den 80ern ging sie selbst noch zur Wahlurne. „Ich fand das toll, wählen zu gehen. Es war etwas Besonderes, weil man erwachsen war“, erinnert sie sich und weiter: „Es gehört zu der Demokratie, dass es freie Wahlen gibt. Gleichzeitig gibt es nichts Wichtigeres als die Wahl. So bestimme ich beispielsweise, was in meiner Kommune passiert, und es ist kein Akt, der viel Zeit in Anspruch nimmt.“ Mittlerweile wählt Claudia Noppen allerdings vorab mit der Post. Denn am Tag der Wahl haben die Mitglieder des Briefwahlvorstandes andere Pflichten. Die Briefwahl sei hier einfach entspannter. Der Tag der Wahl ist nämlich auch der Tag, an dem der Briefwahlvorstand zusammentritt. Normalerweise nutzen rund 6000 Wähler in Jülich die Briefwahl. Immer wieder hört man momentan die Vermutung, dass in diesem Jahr wegen des Corona-Virus mehr Wahlberechtigte mit der Post ihre Stimme abgeben. Das wird sich zeigen. Hat man es übrigens nicht geschafft, seine Stimme abzusenden, kann man den Brief bis zum Schluss der Wahl auch noch am Rathaus abgeben. Dann werden die Briefe zur Auszählung nachgereicht. 6000 Briefe, die von acht Personen an einem Tag bearbeitet werden – das ist eine ganze Menge.

Damit während der Auszählung keine Fehler passieren und keine Stimmen übersehen werden, folgen die Mitglieder des Briefwahlvorstandes einem



System, das sich über die Jahre bewährt hat. Ab 14 Uhr werden zunächst die roten Umschläge von den blauen Umschlägen getrennt.

Diese beiden Umschläge dienen dem Wahlgeheimnis. Der rote Umschlag enthält den Wahlschein. Das ist das Schreiben, dass die Berechtigung zur Wahl attestiert. Auf diesem steht auch der Name des Wählers drauf. Diese werden nach einer Zählung sofort geöffnet. Ist das Schreiben korrekt ausgefüllt, kommt der blaue Umschlag anschließend in eine Wahlurne. Damit werden die blauen Umschläge miteinander vermischt und können somit keiner Person mehr zugeordnet werden. Der blaue Umschlag enthält den Stimmzettel, auf dem man sein Kreuzchen gemacht und sich für eine Partei entschieden hat.

Immer wieder passiert es, dass die Umschläge nicht sachgemäß gepackt das Rathaus erreichen. Wenn die Briefwahl ohne Wahlschein ankommen oder Wahlschein und Stimmzettel im blauen Umschlag sind, ist die Wahl ungültig. Ab 18 Uhr werden die Stimmen gezählt. Ein Beispiel, das zeigt, wie viel Sorgfalt die Zählung braucht: Bevor die Umschläge geöffnet werden, wird zunächst die Anzahl dieser festgestellt. Gleicht die Anzahl der roten Umschläge der der blauen Umschläge, weiß man, dass keine Stimme auf dem Weg zur Wahlurne verloren gegangen ist. Das sei übrigens bis jetzt noch nie der Fall gewesen. „Es geht um Genauigkeit“, sagt Noppen zur Auszählung.

Nebenbei: Am Wahltag gibt es die Tradition, dass sich die Politiker, die zur Wahl stehen, im Rathaus einfinden. Die Schnellmeldungen aus den Wahlkreisen werden dann mit einem Beamer übertragen. „Das ist dann schon eine Lautstärke“, sagte Noppen. Wenn Jubel und Laute der Entrüstung ertönen, wisse man, dass wieder ein Ergebnis eingetroffen ist. Ein politisches Public Viewing quasi. Dazu Noppen: „Man möchte selber wissen, wer gewählt worden ist.“ Das liegt auch daran, dass Claudia Noppen zusammen mit ihren Kollegen im Vorzimmer des Bürgermeisterbüros arbeitet. Die Wahl entscheidet also, wer in den nächsten Jahren ihr Vorgesetzter ist.

Mira Otto



SCHOLLENFORSCHER

„Der Mensch bedarf zur Gestaltung der eigenen Existenz der Erinnerung, auch wenn dies einer Mehrheit erst mit zunehmendem Alter deutlich und erkennbar wird“, formulierte es Prof. Dr. Günter Bers in seiner Rede zur Verleihung der Joseph-Kuhl-Medaille 2009. Zu erinnern hat der emeritierte Geschichtsforscher an der Universität Köln vieles. Seinen 80. Geburtstag feiert er am 2. September.

Das Interesse für seine „Scholle“ wuchs bei dem gebürtigen Jülicher früh durch Anregungen aus dem Familienkreis. Prägend aber, so schildert Prof. Bers es in einem Aufsatz, führte ihn sein Lehrer Dr. Halbsguth an die Geschichte und ihre Erforschung heran. Wenn es auch in der Schulzeit noch mehr um römische Grabungen ging, die in der frühen Nachkriegszeit in Zusammenhang mit dem Wiederaufbau stattfanden. Vor den Ruinen seines Elternhauses fand der Pennäler Günter Bers einen römischen Schreibgriffel aus Bronze, der heute noch Bestandteil des Jülicher Museums ist.

Bereits 1957 trat er dem wiederbegründeten Jülicher Geschichtsverein bei und publizierte seinen ersten lokalgeschichtlichen Beitrag. Er wurde ständiger Mitautor der vom Verein herausgegebenen „Jülicher Heimatblätter“. Bereits mit dem Abitur hatte er sich ganz der Geschichte verschrieben – zum Verdruss seines Vaters, der ihn lieber als Nachfolger in seiner Zahnarztpraxis gesehen hätte. Bei Franz Petri in Bonn wird Günter Bers 1968 mit der Arbeit über „Die Allianz Frankreich-Kleve während des Geldrischen Krieges (1539-1542)“ promoviert. Die Habilitation folgt 1977 an der Pädagogischen Hochschule Köln, der heutigen erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln.

Neben Fachkreisen wollte der ruhige und fleißige „Arbeiter“ seine Forschungen auch interessierten Laien zugänglich machen. Am 21. Februar 1989 gründete Prof. Günter Bers die „Kuhl-Gesellschaft“ in Jülich. Deren vornehmstes Ziel ist die Veröffentlichung. Die Reihe „Forum Jülicher Geschichte“ und die „Kleinen Schriftenreihe“ rief er ins Leben. In einem Aufsatz erklärt Prof. Bers 2003 seine Philosophie, nämlich dass Regionalgeschichte „in überschaubaren Räumen ein Panorama der ‚großen‘ Geschichte bieten kann, wenn man entsprechende Fragestellungen entwickelt“. Diesem Credo ist der gebürtige „Jülicher Heimatgeschichtler“ mit Schwerpunkt der Forschung „Zwischen Jülich und Kurköln“, wie die Festschrift zum 60. Geburtstag es treffend beschreibt, auch nach seinem Abschied von der Universität Köln vor 15 Jahren treu geblieben.

Zum 80. Geburtstag haben sich 26 kollegiale Autoren zusammengefunden und mit römisch II zum selben Buchtitel „Zwischen Jülich und Kurköln“ eine neue Festschrift verfasst. Sie soll im Oktober in einem Festakt präsentiert werden.

Dorothee Schenk



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2XXSY3x



ANGEKOMMEN AUF „GLEIS 13“

Neuer Name, neues Logo, neuer Leiter – Laurent Müller hat die Leitung des Städtischen Jugendheims am Bahnhof übernommen und bringt frischen Wind mit. Laurent Müller ist studierter Sozialarbeiter aus Aachen und kommt eigentlich aus dem Feld der Sucht- und Wohnungslosenhilfe. Nach seinem Abschluss im letzten Jahr hat er sich auf eine Weltreise begeben.

Obwohl er selbst bisher noch nicht in der offenen Jugendarbeit tätig war, hat er sich beworben und eine Zusage für die Leitungsposition des Jülicher Jugendheims erhalten. Als seinen Schwerpunkt formuliert er die Partizipation der Jugendlichen. Alles, was im Gleis 13 angeboten wird, soll in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen passieren. Der Leiter gibt zwar Vorschläge und Anreize, aber die Ideen und die Umsetzung sollten im besten Fall immer von den Jugendlichen kommen. Dabei soll besonders die Selbstbestimmung gefördert werden, um zu zeigen, dass man ihnen etwas zutraut und ihnen vertraut, auch Aufgaben von sich aus anzunehmen. Besonders wichtig ist es dabei, dem Treff eine persönliche Note zu geben, damit sich die jungen Menschen mit dem Ort identifizieren können.

Die „Vorstellung als Leitung etwas verwirklichen und umsetzen zu können“, habe ihn sehr gereizt. Einen Monat brauchte er, bis er sich erst einmal eingefunden und die Strukturen kennengelernt hat. Außerdem musste ein ausgiebiges Hygienekonzept erstellt werden. Seit Anfang Juli ist das Jugendheim wieder geöffnet und bietet ein breites Angebot an Freizeit-, aber auch Alltagsaktivitäten an. Der Neue am „Gleis 13“ hat auch vor, an die Jugendlichen und Schulen heranzutreten, um die Einrichtung etwas populärer zu machen und aufzuzeigen, was für Möglichkeiten man im Jugendheim hat.

Jana Gehlhaar



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3jKrNCB

Ein Thema. Ein Menü.

Werden Sie zum Glashaus-Gourmet und entdecken Sie neue Geschmackswelten.

The Coolinarian IX
Quer durch Deutschland
06./07./08. Oktober
75€

The Coolinarian X
Martin mag's exotisch Vol. 2
17./18./19. November
75€

The Coolinarian XI
Coolinarian meets
 **GOURMETFLEISCH.DE**
08./09./10. Dezember 85€

Beginn des
VVK
Nur Online ab
02. September
16.00 Uhr


**Glashaus
Gourmet**

all-inclusive-event
by PLANTIKOW

Beginn des
VVK
Nur Online ab
20. Oktober
16.00 Uhr

GlashausGourmet
Silvester special

Mit 8-Gänge-Menü,
großer Weinauswahl, Longdrinks, Lightshow, u.v.m.

31. Dezember - 149€



P. Plantikow

Peter Plantikow

Mehr Informationen unter:
glashaus-gourmet.de



powered by

Plantikow
Event Catering GmbH

Helmholtzstr. 6 | 52428 Jülich | **Fon:** 02461 - 40 69 55 0 | **Mail:** info@plantikow-catering.de

MINERVAPREIS FÜR CONRAD DOOSE

DER FÖRDERVEREIN MUSEUM JÜLICH E.V. VERLEIHT DEN MINERVAPREIS JÜLICH IM DEZEMBER AN CONRAD DOOSE FÜR SEIN LANGJÄHRIGES UNERMÜDLICHES ENGAGEMENT, DIE PASQUALINISCHE RENAISSANCE-IDEALSTADT JÜLICH ALS EINZIGARTIG BEKANNT ZU MACHEN, ZU ERHALTEN UND ZU SCHÜTZEN.

25 Jahre lang war Conrad Doose als Wahl-Jülicher und Vorsitzender des Fördervereins Festung Zitadelle Jülich im Einsatz. Zu einer Zeit, als es den Slogan „Historische Festungsstadt – Moderne Forschungsstadt“ noch nicht gab, machte sich der heute 88-jährige Vorsitzender mit Aktiven auf, gründete den Verein. Seither förderte er das Bewusstsein der Menschen für die baulichen Schätze der Herzogstadt durch Ausstellungen, Vorträge, Publikationen und unzählige Führungen. Auf seine Anregung hin wurde 1990 ein Bürgerantrag eingebracht, die Renaissance-Idealstadtanlage und deren historisches Umfeld nach dem Landes-Denkmalgesetz zu schützen. Zudem hat er durch gewissenhafte Recherchen den 500. Geburtstag Alessandro Pasqualini ermittelt und ein umfangreiches Festprogramm dafür 1993 entwickelt. Als „Botschafter“ reiste er zu Pasqualini-Tagungen nach Bologna.

Streitbar immer im Dienst der Sache stellte Conrad Doose den Zusammenhang zwischen dem Erhalt der historischen Werte und dem Wert der Vermittlung an die Gäste der Stadt her – also den „Marketing-Effekt“. Sechs Jahre lang machte er sich hierfür auch als Vorstandsmitglied bei Jülich Information stark.

Vielorts wurde seine Arbeit gewürdigt – und ausgezeichnet: Im November 2000 verlieh ihm der Landschaftsverband Rheinland den Rheinlandtaler, im Oktober 2006 erhielt der „Mann mit Biss“ den „Goldenen Apfel“ der Jülicher Werbegemeinschaft, 2010 die Joseph-Kuhl-Medaille. Sicher der größte Erfolg, den der heutige Ehrenvorsitzende „seines“ Fördervereins Zitadelle Jülich verbuchen konnte, war 2015 die Auszeichnung mit dem Deutschen Preis für Denkmalschutz.

Der Wahl-Jülicher kam über Umwege in die „Historische Festungsstadt – moderne Forschungsstadt“, für deren Slogan und die Umsetzung in Inhalte er maßgeblich mitverantwortlich ist. Das Studium des Maschinenwesens an der TH Hannover schloss er 1962 mit Diplom ab und absolvierte 1971/72 noch einen Forschungsaufenthalt an der University of California in San Diego. Erst dann kam er an die damalige Kernforschungsanlage Jülich. Hier war Conrad Doose bis zu seinem Ausscheiden 1997 Leiter der Zentralen Werkstätten. Vollständig in den Ruhestand trat Conrad aber erst, als er 2018 den Vereinsvorsitz abgab.

Die Bekanntgabe der Auszeichnung mit dem MinervaPreis erfolgte bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins Museums Jülich Ende August. Alle zwei Jahre wird die Ehrung Persönlichkeiten oder Institutionen zuteil, die sich auf den Grenzlinien zwischen Kultur, Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft besondere Verdienste erworben haben.

Dorothee Schenk



SALVETE ET VALETE, GEORGIUS!

Sein letztes Schuljahr nach 39 Jahren Lehrtätigkeit hatte sich Georg Maeßen, Lateinlehrer am Gymnasium Haus Overbach in Barmen, wohl auch anders vorgestellt. Die Corona-Pandemie in diesem Frühjahr beendete von jetzt auf gleich den persönlichen Kontakt zu seinen Schülern, die ihm doch so am Herzen liegen. Neben Email und Onlineunterricht konnte er nur noch wenige Male seine letzte Klasse in der Schule mit „Salvete discipuli discipulaeque!“ begrüßen. Auch wenn vieles ausfallen musste, so wollte die 8B des Gymnasiums Haus Overbach ihrem Lateinlehrer doch einen schönen Abschied bereiten. Schnell entstand die Idee, Georg Maeßen ein gemeinsames Erlebnis zu schenken, das selbstverständlich in Verbindung mit Latein stehen sollte und auch den aktuellen Corona-Sicherheitsmaßnahmen gerecht würde.

Wenn der Name Jülich sich schon von Gaius Julius Caesar ableitet, lag es nahe, die Stadt mit einer exklusiven Führung auf den Spuren der Römer zu erkunden. Die sachkundige Führung übernahm Wolfgang Gunia, selbst pensionierter Gymnasiallehrer und in Personaleinheit Vertreter des Bürgerbeirats Historische Festungsstadt und des Bürgermeisters. Vieles Wissenswerte und Interessante gab es über den Ausbau Jülichs zur Festungsstadt unter Herzog Wilhelm V. im 16. Jahrhundert mit der wegweisenden Planung von Stadtgrundriss und Zitadelle durch Baumeister Pasqualini, den Bau des Brückenkopfs unter französischer Herrschaft Ende des 18. Jahrhunderts und die Preußenzeit zu erfahren. Sichtlich gerührt bedankte sich Georg Maeßen für dieses individuelle Geschenk. Es sei ein schöner Ausklang seines Berufslebens als Lehrer und zeuge von einer Liebe, die ihm mehr wert sei als alles andere. Es bestärke ihn in dem Glauben, dass er das Ziel seines Berufes erreichen durfte.

DREI STRECKEN FÜR AKTIVE RADSPORTLER

Nach langem Warten beginnen wieder die Radsportler zu rollen. Die Mitglieder vom Radsport-Club Jülich und SV Malefinkbach freuen sich, ihre ausgefallene Countrytounren-Fahrt (CTF) nachholen zu können. In einer Co-Produktion aus RSC Jülich und dem SV Malefinkbach mit Unterstützung der Firma SRM Schoberer Rad Messtechnik GmbH findet am Samstag, 5. September, die Jülicher CTF und Gravelbike Tour statt. Gestartet wird ab neun Uhr in der Rudolf-Schulten-Straße 6 in Jülich. Von dort geht es abseits von jeglichem Straßenverkehr auf drei verschieden lange Strecken um, auf und über die Sophienhöhe. Die Runden verlaufen über 17 flache Kilometer, die vor allem für Familien mit Kindern leicht zu bewältigen sind, eine ambitionierte Runde über 32 Kilometer und eine anspruchsvollere Strecke über 53 Kilometer mit SRM Messstrecke mit Sonderwertung. Näheres unter radtouristik.anmeldung@web.de. Die Teilnehmerzahl ist auf 300 Starter begrenzt.



Outdoor Fitness in Jülich

Wir bieten Dir seit 2016 verschiedene Möglichkeiten des Outdoor Fitness Trainings, geeignet für jedes Alter und jede Stufe körperlicher Fitness.

Frühaufsteher FitCamp
Outdoor FitCamp
FatBurner
Pilates
Fit im Wald
Nordic Walking

Keine Vertragsbindung, flexible Buchung über Punktekarte.

auch in Eschweiler u. Köln-Porz

info@sportoutdoorfitcamp.de

Tel.: 02462-9011375



SOF Sport Outdoor FitCamp
 Sandra Pannitz
 Auf der Lache 13
 52441 Linnich

LEBENSMITTEL-RETTER GESUCHT



Frisches Obst und Gemüse sind nahrhaft und lecker. Das kann sich nach wenigen Tagen schnell ändern, wissen Maria Güldenbergl und Edelgard Heidelberg als Vorsitzende des geschäftsführenden Vorstandes der Jülicher Tafel e.V. Leider droht das Schicksal derzeit etlichen Lebensmitteln der Jülicher Tafel. Durch die Hygienesituation infolge von Corona werden momentan die Kunden in Gruppen aufgeteilt und ihnen bestimmte Besuchszeiten zugewiesen. „Vielfach bleiben deshalb Waren, speziell Obst und Gemüse, übrig“, meint Edelgard Heidelberg. „Deshalb haben wir uns jetzt überlegt: Das wäre doch die Gelegenheit, die Tafel mal für alle offen zu machen.“ Immerhin sei ein Grundsatz der Tafel, „Lebensmittel vor der Vernichtung zu retten“, erklärt Maria Güldenbergl. Bestimmt gebe es Menschen, die auch etwas von dem Angebot brauchen könnten, sich aber bislang nicht getraut haben zu kommen. Oder denen es momentan nicht so gut ginge, weil die Arbeitssituation nicht die beste ist, beispielsweise wegen Kurzarbeit.

Das Angebot findet bereits statt, und zwar montags, mittwochs und freitags von 17.15 bis 18 Uhr.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/3keynlc

POSITIVE HALB-JAHRESBILANZ

Seit Inkrafttreten der Katzenschutzverordnung am 15. Januar müssen alle Katzen und Kater, die im Kreis Düren leben und Freigänger sind, durch einen Mikrochip registriert und kastriert sein, um die unkontrollierte Vermehrung der Tiere zu verhindern. Die erste Bilanz nach sechs Monaten fällt positiv aus: Das Veterinäramt des Kreises Düren hat die Aktion gemeinsam mit den Tierschutzvereinen

Düren e.V. und SAMT e.V. umgesetzt. „Es wurden über 20 Prozent mehr Katzen und Kater im Rahmen der Aktion kastriert als bei vorherigen Aktionen“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn.

Eine weitere Kastrationskampagne ist für den Herbst in der Zeit vom 12. Oktober bis 8. November geplant. Weitere Infos dazu werden unmittelbar vor Beginn bekanntgegeben. Ansprechpartnerin ist Dr. Elke Schelthoff, Tierschutzbeauftragte des Kreises Düren, unter der Rufnummer 02421 / 22-1911 oder via E-Mail an tierschutz@kreis-dueren.de.

AB IN DEN SANDKASTEN



Durch einen neuen Sandspieltisch kann der Nachwuchs im Kindergarten St. Rochus seiner Kreativität und Lust am Matschen auch im Gebäude freien Lauf lassen. Die ursprünglich bereits für den letzten Winter geplante Anschaffung hatte sich aufgrund der Corona-Pandemie verzögert. Tamara Kremer, die Leiterin der Einrichtung, erklärt, dass insbesondere durch die Abstandsregeln viele Restriktionen entstehen und man schauen muss, die Kinder auf die verschiedenen Spielgelegenheiten zu verteilen. Darum sind der Kindergarten-eigene Förderverein und die KiTa-Leitung dankbar für die Spende des Lions Clubs Jülich Juliacum. Weil aus naheliegenden Gründen keine Einweihungsveranstaltung stattfinden konnte, haben die Kindergartenkinder selbst eine Stiftungsplakette mit Löwenköpfen gestaltet, die den Sandspieltisch ziert.

INTERESSE ANMELDEN

Seit einigen Wochen können leider die Veranstaltungen von „Senioren ins Netz“ nicht mehr stattfinden. Die Dachsteinhütte ist zu klein und wird außerdem zur Zeit vom Altenheim benötigt. Die Termine „Fotofreunde“, „PC&Co“, „55+“, „Filmfreunde“, „offener Surftreff“ und „PC-Kurse“ mussten leider bis auf weiteres eingestellt

werden.

Nicht nur die Veranstaltungen von Senioren ins Netz müssen entfallen, auch der PC-Heimservice kann zur Zeit nur sehr eingeschränkt angeboten werden. Hausbesuche sind möglich. „Wir bieten über die bekannte Telefonnummer 02461 / 63411 bei Elisabeth Fasel-Rüdebusch, Amt für Familie, Generationen und Integration eine Anmeldung zum Online-Support an. Die Unterstützung wird dann per Telefon bzw. TeamViewer-Programm oder Jitsi-Meeting stattfinden“, erklärt Reinhold Niederhagen von Senioren ins Netz. Details und Hilfe zum Aufbau der Verbindung per Internet werden telefonisch gegeben. Die Online-Unterstützung ist jedoch nur möglich, wenn der PC noch einigermaßen funktioniert und eine Internetverbindung (eventuell mit telefonischer Unterstützung) aufgebaut werden kann.

Bei Bedarf kann auch eine offene PC-Fragestunde eingerichtet werden. „Bitte melden Sie sich bei Interesse ebenfalls über die oben genannte Telefonnummer an. Dann können wir mit Ihnen einen Termin abstimmen“, fordert Reinhold Niederhagen Interessierte auf.

BEFÄHIGUNG ZUM STERBE-BEGLEITER?



Die Anmeldephase für den einjährigen Hospizkurs ab November hat begonnen. Das kostenfreie Kursangebot startet am Montag, 9. November, in der Caritas-Tagespflege St. Nikolaus in Düren und endet im Oktober 2021. Die wöchentlichen Treffen finden in einer geschlossenen Gruppe von 12 bis 14 Teilnehmern jeden Montag, außer in den Ferienzeiten, statt. „Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Kurs ist ein unverbindliches Kennenlerngespräch mit einer der Koordinatorinnen“, so Dagmar Amthor. „Dabei können wir anstehende Fragen klären, Informationen zu dem Aufbau des Befähigungskurses geben und die Motivation zur späteren ehrenamtlichen Mitarbeit besprechen.“ Gesprächstermine können montags bis freitags von 10 bis 14 Uhr unter der Telefonnummer

02421 / 481-84 vereinbart werden oder über eine E-Mail unter hospizdienst@caritas-dn.de angefragt werden.

ZURÜCK AM STAMMPLATZ



Nach der Sanierung der Sporthalle der Grundschule in Koslar kann der Koslarer Taekwondo- und Hapkido-Verein „Korean Martial Arts Taekyon e.V.“ wieder dort trainieren. Während der letzten Monate konnte der Verein in die Sporthallen des Gymnasiums Haus Overbach und auf den Fußballplatz von SV Viktoria Koslar ausweichen. Einen weiteren Grund zum Feiern bot der sechzigste Geburtstag des Großmeisters und Vereinsgründers Ralf Esser.

Der Verein freut sich stets über neue Interessenten, die nach einer Voranmeldung zu einem kostenlosen Probetraining kommen. Weitere Informationen unter <http://www.kma-taekyon.de> oder telefonisch unter 0151 / 20200760.

HEIMISCHE PIEPMATZE GEFÄHRDET



Vogelarten, die besonders durch ihren Gesang auffallen, nennt man Singvögel. Besonders seit diesem Frühjahr scheint es, als seien mehr Gesänge zu hören als zuvor. „Viele Menschen nehmen mehr Vögel in den Städten und Dörfern wahr. Es sind aber nicht mehr Vögel geworden. Die Tendenz geht eher in Richtung Abnahme der heimischen Vogelarten“, erklärt Achim Schumacher, 1. Vorsitzender des Naturschutzbundes (NABU) Düren. Durch Reviergesänge markieren Singvögel ihr

Revier oder imponieren damit Weibchen. Obwohl mehr Gesänge in der Umgebung wahrzunehmen sind, liegt das nicht an wachsenden Zahlen in der Vogelwelt. Ganz im Gegenteil: „Allerweltsarten nehmen ab. Zum Beispiel der Haussperling, der Spatz und Schwalben sind seltener zu beobachten als noch vor einigen Jahren.“, so Achim Schumacher, der auch leidenschaftlicher Naturfotograf ist und die Vögel oft stundenlang beobachtet.

Ob die Vögel die durch Corona entstandene Ruhe genießen? Ja und nein. Natürlich spüren die Tiere, dass die Welt teilweise zum Stillstand gekommen ist, und man sieht mehr Tiere als zuvor. Andererseits muss man jedoch sagen, dass die Menschen ihren Weg zurück in die Natur gefunden haben und die freie Zeit draußen genossen haben. Dabei kann es zu Störungen von zum Beispiel Brutstätten kommen, wenn man seinen Spaziergang nicht den Waldweg entlang, sondern kreuz und quer durch die Bäume hinter sich legt. Achim Schumacher sieht es jedoch positiv: „Man schützt nur das, was man kennt!“ Das gewisse Naturbewusstsein, das wieder entwickelt wird, lässt einen Bezug zu Tier und Natur entstehen, der einen wiederum viel achtsamer werden lässt.

BI FÜR DIE GRÜNE LUNGE



Im vergangenen Monat haben sich in Barmen die Bewohner des Dorfes versammelt, um sich über einen Vorentwurf des Landschaftsplans „Rur- und Indeaue“ zu informieren. Darin soll das Naturschutzgebiet in Barmen, das zwischen Lanckenstraße und Franz-von-Sales-Straße liegt, in Landschaftsschutzgebiet heruntergestuft werden. Nun hat sich die Bürgerinitiative „Naturschutzgebiet“ in Barmen gegründet. Ziel der BI ist es, das Naturschutzgebiet Overbach Ost und Nord zu erhalten und die umliegende Wiesen in Landschaftsschutzgebiet einzugliedern. Das Waldgebiet wird von den Barmener Bürgern als „grüne Lunge“ bezeichnet, da es mitten im Ort liegt.



CDU

Wir sind da-für, und nicht da-gegen.

*Wir sind da, um Probleme zu lösen und nicht da um sie zu schaffen.
Wir sind da, weil wir zuhören, gemeinsam Projekte voranbringen
und Ihre starke Stimme sind.*

Wir sind da-für: Infrastruktur, Mobilität, Kultur, Bildung, Wirtschaft, Familie und die **Zukunft unserer Region.**

Wir sind da-für: unser Rurgebiet, Heckfeld, Bahnhofsviertel, Ostviertel, Lich-SteinstraÙ, Rund um die Zitadelle, Nordviertel, an den Poldern, Innenstadt, Alte FH, Jülich-Süd, Altenburg, Daubenrath, Königskamp, Kirchberg, Koslar-West, Bourheim, Koslar-Ost, Barmen, Merzenhausen, Broich, Mersch, Pattern, Güsten, Welldorf, Serrest und Stetternich.

Wie genau, steht auf unserer Webseite in unserem **Grundsatzprogramm 2020.** Informieren Sie sich.

Warum wir grundsätzlich da-für sind?

Weil uns **positives Denken** und Handeln weiterbringt. Weil wir da und wirklich vor Ort sind. Weil wir verstehen, dass Sie ein Anliegen haben, das Beachtung verdient.

Wir sind da-für die **Lösung Ihres Anliegens** - ohne ideologische Vorbehalte arbeiten wir konstruktiv an einer **Umsetzung.**

Diese **grundsätzlich positive Einstellung** und auch die Wahrnehmung als direkter Ansprechpartner ist uns besonders wichtig.

Egal was Sie für ein Anliegen haben.

Melden Sie sich bei uns. **Wir sind da-für da!**

Ihre CDU Jülich



Wir sind da-für..!

Wir sind das Kandidaten-Team der CDU Jülich.



NUR MECKERN ODER MACHEN?

Politik ist für alle da und lebt vom Dialog. Wenn Sie etwas bewegen und zum positiven Vorankommen unserer Stadt und Dörfer beitragen möchten, machen Sie doch einfach mit. Sprechen Sie uns an.

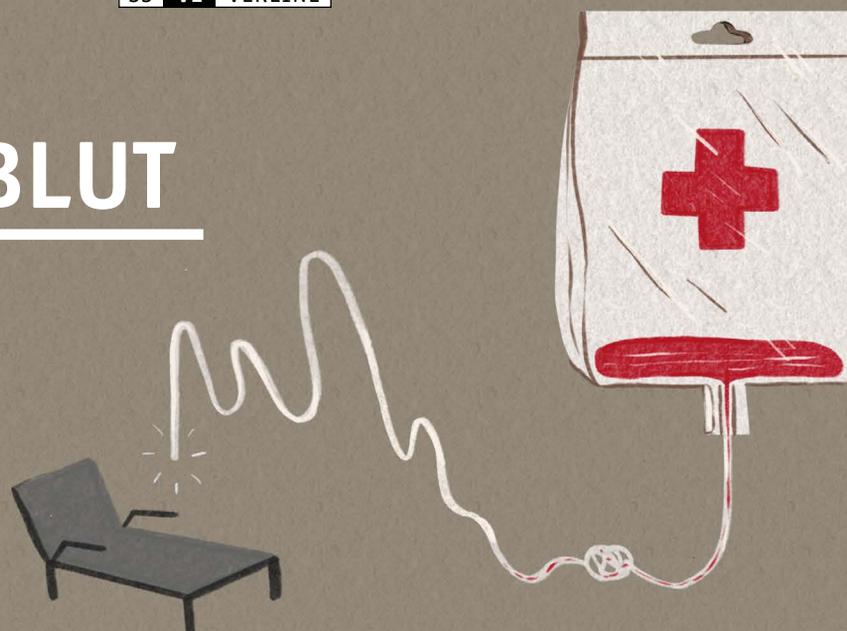
CDU Stadtverband Jülich | Wilhelmstraße 22 | 52428 Jülich | Tel.: 02421 - 97580 | info@cdu-juelich.de



CDU-JUELICH.DE

FRISCHES BLUT

GESUCHT



Es gibt brenzlige Situationen im Leben, nach denen man die sprichwörtlichen „Drei Kreuze“ machen könnte. Besonders ernst wird es meistens, wenn es um die Gesundheit geht.

Auf der Website des Blutspendedienst West erzählen Menschen, die diesen Moment schon mal erlebt haben, ihre Geschichte. Darunter beispielsweise David Behre, dem bei einer Kollision mit einem Zug Teile der Beine abgetrennt wurden. Heute ist er Profisportler im Sprinten. Dabei helfen ihm spezielle Prothesen. Da er bei dem Unfall sehr viel Blut verlor, wurde sein Leben durch das Blut von Spendern gerettet.

Der Blutspendedienst West, das ist eine Organisation des Deutschen Roten Kreuzes, die Rücklagen an Blutkonserven bildet. Dabei deckt der Blutspendedienst West, zu dem auch der DRK Kreisverband Jülich gehört, das Gebiet NRW, Rheinland-Pfalz und das Rheinland ab. Auf diese Ressourcen, die bei den Spendenaktionen generiert werden, greifen beispielsweise Krankenhäuser zurück, wenn dort die Vorräte knapp werden.

Noch wirkt sich die Spendenbereitschaft nicht auf die Krankenhäuser aus. „Wir haben bei uns zurzeit keinen Engpass bei den Blutpräparaten. Durch verbesserte OP-Techniken zum blutsparenden Operieren und ein professionelles Blutmanagement können die vorhandenen Bestände effektiver genutzt werden“, so Marcus Flucht, Chefarzt der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin im St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich.

Beim Blutspendedienst ist das bereits anders. „Uns fehlen täglich zwischen 200 und 300 gespendete Blutkonserven“, sagt Anna Justen, die stellvertretende Blutspendebeauftragte beim DRK Kreisverband Jülich. Seit dem Beginn der Corona-Krise ist die Zahl der Spender drastisch zurückgegangen. Das liegt laut Justen an unterschiedlichen Faktoren. „Viele Spender haben momentan Bedenken, wenn sie zu den Spendetermenen kommen. Außerdem sind uns viele Termine weggebrochen, viele sind in den Sommerferien weg, und auch die Firmentermine finden momentan nicht statt, weil die meisten im HomeOffice sind“, meint Justen dazu. Blutvorräte müssen bei einem Notfall vorhanden sein. Um Leben zu retten. Beispielsweise, wenn mehrere Autos bei einem schweren Crash beteiligt sind, und viele Menschen gleichzeitig in die Notfallaufnahme kommen.

Grundsätzlich werden, das bekräftigte die Blutspendebeauftragte, bei den Blutspendetermenen zahlreiche Maßnahmen ergriffen, die vor dem grassierenden Coronavirus schützen sollen. So besteht Maskenpflicht, es wird Fieber gemessen, und der Abstand wird eingehalten. Außerdem gibt es kein Buffet mehr. Damit der Magen trotzdem nicht leer bleibt, gibt es Lunchpakete zum Mitnehmen. Hinweise darauf, dass SARS-CoV-2 durch Blut übertragbar ist, gibt es laut dem RKI übrigens nicht.

Da die Kapazitäten durch den nötigen Abstand zueinander begrenzt sind, gibt es per Internet ein Terminvergabesystem. Das sei kein Muss, so

Justen, vermeide aber unnötige Wartezeiten. Auch ohne Termin habe man bis jetzt aber niemanden wegschicken müssen.

Der Grundsatz: „Vor einer Blutspende sollte man sich fit fühlen und genug getrunken haben“, sagt Justen. Ob man dann für eine Spende in Frage kommt, wird anschließend über einen Fragebogen abgeklärt. Momentan ändern sich die Vorgaben, wer spenden oder nicht spenden kann, immer wieder, da sich die Lage rund um das Corona-Virus ständig verändert.

Eine andere Lösung, als weiterhin Termine zum Blutspenden zu initiieren, gibt es nicht, denn man kann kein Blut künstlich herstellen. Anna Justen weiter: „Außerdem spenden auch regulär nur drei Prozent der Bevölkerung. 80 Prozent sind aber während ihres Lebens auf eine Blutkonserve angewiesen. Das ist ein Missverhältnis.“

Wer spenden möchte, aber vorher noch Fragen hat, kann den Blutspendedienst West kontaktieren. Dieser hat die Nummer 0800 11 949 11. Aus dem deutschen Festnetz fallen keine Gebühren an.

Mira Otto

WER SPENDER WERDEN MÖCHTE, KANN DIES HIER TUN:

- Dienstag, 1. September, 16 bis 20 Uhr in Aldenhoven im Katholischen Pfarrheim, Kapellenplatz 14
- Mittwoch, 2. September, 16 bis 19:30 Uhr in Koslar in der Bürgerhalle, Rathausstraße 17
- Montag, 7. September, 16 bis 20 Uhr in Titz in der Primusschule, Mörikestraße
- Montag, 21. September, 16 bis 20 Uhr in Titz in der Primusschule, Mörikestraße
- Montag, 28. September, 15 bis 20 Uhr in Jülich im Mädchengymnasium, Dr.-Weyer-Straße 5



ZU EINER TERMINRESERVIERUNG GEHT ES HIER LANG

www.blutspendedienst-west.de/blutspendetetermine/termine?fbclid=IwAR0SKHeZ_K06CBwUcgJ8uhJ2izeMaonWQY26dHuCoScjFCYUIQsvsLn_rBk

FRAGE DES MONATS

THEMA FREIZEIT:

Wie haben Sie vor, in Jülich wieder mehr Nachtleben, Feste und Freizeitaktivitäten anzubieten?

Am 13. September sind Kommunalwahlen. Damit geht diese Aktion zu Ende. Alle Antworten der Parteien auf Ihre Fragen von Mai bis September finden Sie bei uns im Netz.



www.herzog-magazin.de/kommunalwahl-2020/

Haben Sie noch Fragen? Am 4. September zur HERZOG-KuBA Politalkshow können Sie uns noch Ihre Fragen per Mail zusenden an redaktion@herzog-media.de
Stichwort: Politalk.

ANZEIGE



ANZEIGE



Die noch immer präzente Covid-19-Pandemie stellt Künstler, Veranstalter, Gastronomen und Schausteller, Bühnentechniker und Vereine vor große Herausforderungen. Monate ohne Einnahmen sind nur schwer verkraftbar, auch wenn das Land NRW und der Bund Hilfen bereitgestellt haben.

Große Feste und Veranstaltungen wird es noch auf Monate hinaus nicht geben können. Durch den gebotenen Abstand sinkt die Kapazität der Veranstaltungsorte deutlich. Wir sind dafür, für Familienfeiern und Vereine die Bürgerhallen unter Beachtung der nötigen Hygienemaßnahmen zur Verfügung zu stellen.

Mit der neuen Kulturmuschel im Brückenkopfpark haben wir einen attraktiven Ort für Großveranstaltungen jeglicher Art und auch für Brauchtumsveranstaltungen von Jülicher Vereinen und Gesellschaften geschaffen. Wir sind dafür, diese Event-Stätte auch so bald wie möglich in Betrieb zu nehmen - auch wenn derzeit nur weniger als 500 statt 1.500 Teilnehmer möglich sein werden. Der Brückenkopf-Park bietet gerade für Familien interessante Freizeitangebote.

Ebenfalls nicht mehr wegzudenken ist der KuBa als Ort für Kultur und Vereine. Wir wollen den KuBa weiter fördern. Zudem ist die Vereinsförderung ein wichtiger Eckstein unserer Politik. In Vereinen kommen Menschen zusammen und es wird viel Positives oft mit rein ehrenamtlichem Engagement geschaffen.

Die Stadt kann mit wenigen Ausnahmen nicht selbst als Veranstalter auftreten, daher setzen wir weiter auf private Veranstalter, für die wir vernünftige Rahmenbedingungen anbieten möchten.

Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes sind wir dafür, die Infrastruktur für Veranstaltungen auf dem Schlossplatz dauerhaft zu verbessern und den Marktplatz noch besser nutzbar für Außengastronomie und Märkte zu machen.

In der CDU arbeiten Vereinsmenschen, Veranstaltungsprofis und Sportler aktiv mit, um auch in Zukunft ein lebenswertes Jülich zu gestalten.

Wir werden unseren Weg, erfolgreiche Grundlagen zu schaffen, zielstrebig fortsetzen. Erfolgreich deshalb, weil wir mit vielen Aktionen zur Lebensqualität in Jülich beigetragen haben, darunter: das Veranstaltungszelt (Muschel), Erhalt und Ausbau der weichen Standortfaktoren, vielfältige Vereinsförderung (jüngst die Corona-Hilfe für Vereine), Erhalt von Sport-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, oft gegen den Widerstand der etablierten Parteien, die Bürgerhallen, Sportplätze, Musikschule, Stadtbücherei schließen wollten.

Für die Zukunft werden wir unsere klaren und vor allem machbaren Vorstellungen gemeinsam mit den Bürger/innen in Jülich aktiv umsetzen. Es beginnt mit der Verbesserung der Aufenthaltsqualität u.a. auf Markt-, Schloss- und Dorfplatz und reicht bis zum Anwerben von mehr Einwohnern, Besuchern und Gästen.

Dazu dient unsere Mobilitäts-offensive als Grundlage. Eine bewachte Fahrradstation, der Bürgerbus als Zubringer aus den Dörfern und natürlich die Bahn von und nach Aachen. Sie dient nicht nur Wissenschaftlern, Studenten, Schülern und Pendlern, sondern auch Besuchern aus der Städteregion. Der Bürgerbus verbindet zudem am Wochenende Brückenkopfpark und Innenstadt, was mit der Öffnung Jülichs zur Rur unterstützt wird. Ein Veranstaltungshotel, in Verbindung mit einem Kongresszentrum, ergänzt all dies. Letztlich schaffen wir damit weitere positive Grundlagen, dass alle Angebote, die von Vereinen, Institutionen und privaten Anbietern durchgeführt werden, - auch wirtschaftlich - erfolgreich sind.

Unsere Offensive im Bereich Glasfaser schafft zudem die Voraussetzungen für mehr Homeoffice. Das bringt allen mehr Zeit, weil z.B. Wege zur Arbeit entfallen. Diese Zeit können wir Bürger/innen dann auch gerne beim Nachtleben, bei Festen und Freizeitaktivitäten verbringen.

Einige unserer Anträge und Forderungen sind bisher an einer negativen Ratsmehrheit der etablierten Parteien gescheitert. Aber damit wir Bürger/innen all das anpacken, dafür können Sie jetzt sorgen am 13.09.

ANZEIGE



ANZEIGE



ANZEIGE



Provokant formuliert ist es zunächst einmal nicht Aufgabe der Politik, Nachtleben anzubieten. Wir können nur die Rahmenbedingungen für ein attraktives Freizeitangebot schaffen sowie im Rahmen der Möglichkeiten städtische Einrichtungen zur Verfügung stellen. Und hier ist Jülich – wenn wir einmal die derzeitig leider geltenden Einschränkungen aufgrund Corona ausblenden – grundsätzlich sehr gut aufgestellt.

Der Brückenkopf-Park bietet ein breites Freizeitangebot insbesondere für Familien mit Kindern. Durch das neue Veranstaltungszelt ist die Möglichkeit eröffnet, künftig attraktive Konzertangebote nach Jülich zu holen. Der Kulturbahnhof stellt ein vielfältiges Kulturangebot aus Kino, Theater, Kleinkunst und Konzerten auf die Bühne, das in Städten vergleichbarer Größe seines gleichen sucht. In der Innenstadt finden regelmäßig Veranstaltungen wie das große Weinfest, die Bierbörse oder die erfolgreiche Feierabendmarktreihe statt, die übrigens aus einer ursprünglichen SPD-Idee geboren wurde, um den Wochenmarkt attraktiver zu machen. Die Werbegemeinschaft bemüht sich, auch mit Stadtfesten Besucher in die Stadt zu locken, wobei diese Angebote noch attraktiver und zeitgemäßer gestaltet werden sollten.

Wo wir sicherlich noch großen Nachholbedarf haben, ist unser „Nachtleben“ in Form von Kneipen/Gaststätten. Jülich ist eine Studentenstadt, leider merkt man nichts davon. Es entsteht der Eindruck, dass der FH- Campus und Jülich nebeneinander existieren und die Studierenden Jülich nicht als Ort zum Ausgehen nutzen. Um das zu ändern, muss einiges zusammenkommen. Jülich braucht kreative Gastronomen, die bereit sind, Gaststätten zu betreiben. Wir brauchen Immobilieneigentümer, die bereit sind, Gastronomen eine Chance zu geben und z.B. für die Startphase auch einmal Entgegenkommen bei der Pacht zu zeigen. Politik und Verwaltung können bei den Rahmenbedingungen helfen, z.B. bei der Erfüllung der behördlichen Auflagen und – aus unserer Sicht sehr wichtig – die handelnden Personen zusammenbringen.

Insbesondere junge Leute und die Studierenden an der FH oder die Wissenschaftler*innen im Forschungszentrum beklagen, dass in Jülich zu wenig los ist. Um Jülich aber für kommerzielle Anbieter im Bereich Nachtleben attraktiver zu machen, müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Dazu gehören Mobilitätsangebote von den Ortsteilen in die Innenstadt, auch abends und am Wochenende, und ein Ausbau der Radwege, die bedarfsabhängig beleuchtet sein müssen. Zum Beispiel können wir GRÜNEN uns einen Biergarten auf dem Schlossplatz vorstellen. Die Innenstadt muss allgemein zu einem attraktiveren Aufenthaltsort werden. Initiativen wie der Feierabendmarkt, der mittlerweile gut etabliert ist, sind ein Beispiel, wie es gehen kann.

In unserer Stadt ist das bürgerschaftliche Engagement besonders groß. Zahlreiche Vereine machen unsere Stadt lebendig. Um dieses Engagement zu stärken und den Vereinen und anderen Gruppen Räumlichkeiten für Feste und Aktivitäten zu bieten, wollen wir für Begegnungsstätten in den Ortsteilen sorgen. Auch Jugendliche erhalten so die Möglichkeit, selbst ihre Feste zu organisieren. Zudem muss die Jugendarbeit gestärkt werden. Die Innenstadt braucht wieder einen zentralen Veranstaltungsort in Ergänzung zum Kulturbahnhof. Wir GRÜNEN möchten uns für barrierefreie und klimafreundliche Feste und Aktivitäten einsetzen.

Die GRÜNEN werden das Kino- und Kleinkunstangebot unterstützen und die Theaterreihe wiederbeleben. Musikschule, Stadtbücherei, Schwimmbad bzw. Freibad und VHS müssen trotz leerer Kassen erhalten bleiben. Wichtig sind uns auch Freizeitaktivitäten, die den Zusammenhalt stärken, wie Gemeinschaftsgärtnern im Zitadellengraben (Urban Gardening). Coronabedingt wird das Radfahren als Freizeitaktivität zunehmend wichtiger. Hier ist in Jülich bei der Infrastruktur noch Luft nach oben. In unserem ausführlichen Wahlprogramm unter www.gruene-juelich.de können sie viele weitere Ideen nachlesen.

Ziel des FDP Stadtverbandes ist es Jülich wieder attraktiver zu machen. Wir wollen, dass es ein möglichst breites Angebot für alle Altersgruppen gibt. Der Ausbau dieses Angebotes soll dabei nicht zu einer Mehrbelastung des Jülicher Haushalts führen und umweltverträglich sein.

Für Familien sind Spielplätze und Parks wichtig. Hier wird die FDP Jülich dafür sorgen, dass Parkanlagen und Spielplätze sauber gehalten werden. Dazu ist es notwendig, dass die Plätze regelmäßig gereinigt werden und insbesondere die Mülltonnen geleert werden. Auch das Ordnungsamt sollte einbezogen werden und sicherstellen, dass nicht achtlos Zigarettenkippen und Flaschen entsorgt werden.

Immens wichtig für alle Bevölkerungsgruppen ist der Barmener See. Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen lieber den Urlaub zuhause verbringen, ist dessen Bedeutung noch gestiegen. Die FDP Jülich wird sicherstellen, dass der neue Landschaftsschutzplan auch zukünftig die Nutzung des Badesees für diverse Freizeitaktivitäten erlaubt. Die FDP Jülich wird dabei Umweltschutz und das Interesse an Naherholung unserer Jülicher Bevölkerung in Einklang bringen.

Die durch Corona gebeutelte Gastronomie sollte möglichst unbürokratisch entlastet werden. Dem Leerstand an kleinen Gewerbeflächen in der Innenstadt wollen wir mit der Umnutzung zu Gastronomiebetrieben begegnen. Coronabedingt werden es wahrscheinlich zunächst Betriebe mit Lieferservice sein, die sich dann ansiedeln.

Im Hinblick auf das Jülicher Nachleben, ist es ein Herzensanliegen der Jülicher FDP einen Ersatz für die verlorene Stadthalle zu schaffen. Wir wollen keine kostspielige Lösung, wie andere Parteien, das vorschlagen und keine zusätzlichen teuren Konzepte von Beratern finanzieren. Wir schlagen konkret vor eine Kirche (z.B. Rochuskirche) in eine hochwertige Eventlocation für Kongresse, Vereinsfeste und kulturelle Veranstaltungen umzuwandeln.

KLEINES, ABER FEINES KREUZ

Am 13. September werden in NRW die Kommunalparlamente und Bürgermeister gewählt. Es mutet wie selbstverständlich an, dass wir allgemeine, unmittelbare, freie, gleiche und geheime Wahlen in Deutschland auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene abhalten. Hier grüßt Art. 38 unseres Grundgesetzes. Aber dies ist nach gescheiterter Weimarer Verfassung und Nazidiktatur keineswegs selbstverständlich. Unser kardinales Wahlrecht können wir als herausragende Errungenschaft unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung bezeichnen.

Was zeichnet unser Wahlrecht aus?

In jeder demokratisch organisierten Gesellschaft gelten eherne Wahlrechtsgrundsätze.

Wahlen sollen allgemein sein!

Heißt: Das Wahlrecht steht jeder Bundes*bürgerin zu, unabhängig von Einkommen, Geschlecht, Religion, Herkunft, Vermögen etc.

Wahlen sollen unmittelbar sein!

Heißt: Die Wähler*innen wählen ihre Vertreter*innen in die Parlamente direkt und ohne Zwischeninstanz

Wahlen sollen frei sein!

Heißt: Kein Dritter darf in die Ausübung des Wahlrechts eingreifen.

Wahlen sollen gleich sein!

Heißt: Jede abgegebene Stimme zählt gleich, alle haben die gleiche Anzahl von Stimmabgabemöglichkeiten.

Wahlen sollen geheim sein!

Heißt: Die Stimmenabgabe soll unbeobachtet und unbeeinflusst erfolgen. Die öffentliche und transparente Auszählung der abgegebenen Stimmen durch die vielen Wahlhelfer*innen dokumentiert einen weiteren wichtigen Grundsatz.

Was bedeutet aktives und was passives Wahlrecht?

Die Volksvertreter*in zu wählen, bedeutet, das Wahlrecht aktiv auszuüben. Sich selbst in ein Parlament wählen zu lassen, bedeutet, das Wahlrecht passiv in Anspruch zu nehmen. „Wählen gehen“ heißt nicht Qual der Wahl, es manifestiert eines der höchsten Güter bei der Ausübung demokratisch geleiteter Freiheit. Es bedeutet aktive Teilhabe an politischer Willensbildung.

Michael Lingnau



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG

hzgm.de/3alEUpN



ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
 Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
 52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

24h-Notdienst unter 0177-545 93 10
www.jumpertz.com



RECHTSANWALTSKANZLEI
MICHAEL
LINGNAU

Über 20 Jahre
» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
 Eherecht (Mediation)
 Arbeitsrecht
 Mietrecht
 Verkehrsrecht
 Unfallabwicklung
 Straf- u. Bußgeldrecht
 Südafrikanisches Recht

Kölustrasse 32 / 52428 Jülich
 Fon 02461 / 910 888
 Fax 02461 / 910 698
 Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
 Web www.rechtsanwalt-lingnau.de




Bundesvorsitzender
des Deutsch-
Südafrikanischen
Jugendwerkes e.V.
DSJW, Bad Honnef



Anwaltskanzlei Dr. Beck
Fachanwälte in Jülich

Dr. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Gesellschaftsrecht - Steuerrecht
 vereidigter Buchprüfer

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Strafrecht - Mietrecht
 Verkehrsrecht - Bußgeldrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
 Baurecht - Sozialrecht
 Versicherungsrecht

Tel. 02461-93550
Notfall 02461-4088
 Fax 02461-935510
 Neusser Str. 24, 52428 Jülich
www.advobeck.de

SCHNELLES INTERNET DANK DEN STADTWERKEN JÜLICH:

JÜLINK-GLASFASER- AUSBAU UND DIE BAUPHASEN



► Die Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) hat mit ihrer Produktmarke jülink das ambitionierte Ziel, ganz Jülich in den kommenden Jahren mit Glasfaser-Technik und so mit schnellem Internet zu versorgen. „Aber allein, dass ein Bagger in Ihre Straße kommt und seine Arbeit aufnimmt, bedeutet nicht, dass schon am nächsten Tag dort schnelles Internet verfügbar ist“, betont jülink-Projektleiter Torsten Adamietz.

DREI BAUPHASEN

Vom ersten Erdaushub bis zum Aufschalten der Glasfaser sind drei Bauphasen erforderlich, die sich durchaus über mehrere Wochen hinziehen können. In der ersten Phase agiert der Tiefbau. Als erstes werden dabei Leerrohre (sogenannte Mikro-Rohre) verlegt – falls das nicht in den vergangenen Jahren bei anderen Baumaßnahmen bereits erfolgt ist. Und zwar nicht nur an der Straße entlang, sondern zu jedem einzelnen Haus. Diese Bauphase ist für die Glasfaser-Anbindung der Gebäude die zeit- und arbeitsintensivste.

EINBLASEN DER GLASFASERKABEL

In der zweiten Phase wird ein Glasfaserkabel unter hohem Luftdruck in die Mikro-Rohre eingeschossen, der Fachmann nennt das „Einblasen“. Zum gleichen Zeitpunkt werden die Glasfasern sowohl beim Kunden in einem Hausübergabepunkt (HÜP) als auch an allen Zwischenverteilern und den regionalen Netzverteilern angeschlossen, im Fachjargon auch Regio POP (Point of Presence) genannt. Insider nennen diesen Vorgang auch „Spleißen“.

Zusammen mit dem Hauptverteiler „Master POP“ bilden der Regio POP das Herzstück der Breitbandinfrastruktur. In ihnen werden die Lichtsignale für die jülink-Kunden „erzeugt“, zusammen mit dem optional buchbaren Fernsehsignal aus der SWJ-eigenen Kopfstation „gemischt“ und über die Glasfasern in die Häuser zu den Kunden übertragen.

ANSCHALTUNG BEIM KUNDEN

Erst in der dritten Bauphase erfolgt die Anschaltung beim Kunden durch den optischen Netzwerkabschluss, auch ONT (Optical Network Termination) genannt. Er übersetzt die für das menschliche Auge nicht sichtbaren optischen in elektrische Signale, die die Endgeräte verarbeiten können.

Zuletzt folgt die Anschaltung der gebuchten jülink-Dienste, die über einen Router bereitgestellt werden. Wird dieser bei den Stadtwerken erworben, ist er gleich komplett von ihr konfiguriert. Und das ist es dann – das schnelle Internet ist nun im Haus verfügbar.

DREI AUSBAUGEBIETE

Aktuell sind die Stadtwerke in drei Ausbaugebieten gleichzeitig und mit mehreren Baukolonnen parallel im Einsatz: im Nordviertel, im Königskamp und in Koslar. In den beiden letztgenannten läuft seit mehreren Wochen schon die Bauphase eins (Tiefbau). Abgeschlossen werden die Arbeiten in ganz Koslar und auch im Königskamp aber erst in mehreren Monaten sein.

Danach startet in beiden Gebieten in den ersten Straßenzügen die Phase zwei. Nach und nach werden die mit Mikro-Rohren ausgestatteten Gebäude mit der eigentlichen Glasfaser versorgt. Danach werden zeitnah mit Phase drei die nächsten Dienste angeschaltet und die jülink-Kunden können mit Lichtgeschwindigkeit weltweit im Internet unterwegs sein.

Im Nordviertel haben die Arbeiten erst vor kurzem begonnen. Dort startet in einigen Straßen mit den Tiefbauarbeiten die erste Phase.

BIS ZU 1.000 HAUSANSCHLÜSSE

Corona und die Pandemie-Auswirkungen haben die Bauarbeiten eine Zeitlang verlangsamt. Dennoch ist geplant, dass in den nächsten sechs bis acht Monaten bis zu 1.000 Glasfaser-Hausanschlüsse zur Verfügung gestellt werden können. „Diese Anzahl wird normalerweise in knapp zwei Jahren realisiert. Wir wollen einfach in Jülich sehr schnell Glasfaser verfügbar machen, darum haben wir uns einen so straffen Zeitplan gesetzt“, betont Torsten Adamietz.

PLANUNGEN STEHEN

Die positive Nachricht für alle Jülicher Bürger in den derzeit nicht von den Bauaktivitäten vorgesehenen Stadtteilen: Die Planungen für die kommenden Jahre stehen, und der jülink-Glasfaserausbau geht in jedem Fall und in hoher „Schlagzahl“ weiter.

„Wir verstehen natürlich den Wunsch der Jülicher Bürger, dass wir bestenfalls in allen Stadt- und Ortsteilen gleichzeitig arbeiten – und am liebsten damit morgen fertig sind. Das funktioniert leider aus verschiedenen Gründen nicht“, erklärt der Projektleiter. Basierend auf einem Ausbauplan werden die Stadtwerke aber nach und nach das Glasfasernetz in ganz Jülich installieren.

jülink, eine Marke der Stadtwerke Jülich

DER „JULICH-BRAIN ATLAS“

Prof. Katrin Amunts ist Direktorin des Instituts für Neurowissenschaften und Medizin am Forschungszentrum Jülich und Professorin für Hirnforschung an der Universität Düsseldorf

„Julich-Brain“ heißt der erste 3D-Atlas des menschlichen Gehirns, der die Variabilität der Gehirnstruktur mit mikroskopischer Auflösung abbildet. Über 24.000 hauchdünne Hirnschnitte wurden dafür digitalisiert, in 3D zusammengesetzt und von Experten kartiert. Als Teil der neuen EBRAINS-Infrastruktur des europäischen Human Brain Projects dient der Atlas als „Interface“, um Informationen über das Gehirn räumlich präzise zu verknüpfen. Jülicher und Düsseldorfer Forscher unter der Leitung von Prof. Katrin Amunts haben den neuen Gehirnatlas nun in der renommierten Fachzeitschrift *Science* vorgestellt.

Unter dem Mikroskop lässt sich erkennen, dass das menschliche Gehirn nicht einheitlich aufgebaut ist, sondern in klar abgrenzbare Hirnregionen aufgeteilt werden kann. Diese unterscheiden sich in Verteilung und Dichte der insgesamt etwa 86 Milliarden Nervenzellen und auch in ihrer Funktion. Mit dem Julich-Brain präsentieren Forscher um Katrin Amunts nun die bisher umfangreichste digitale Karte dieser zellulären Architektur und stellen sie weltweit über die Forschungsinfrastruktur EBRAINS zur Verfügung.

„Zum einen wird der digitale Hirnatlas dazu beitragen, Ergebnisse von Bildgebungsstudien, etwa von Patienten, genauer zu interpretieren“, so Katrin Amunts, Direktorin am Jülicher Institut für Neurowissenschaften und Medizin und Professorin an der Universität Düsseldorf. „Zum anderen soll er Grundlage für eine Art ‚Google Earth‘ des Gehirns werden – denn die Zellebene bildet die beste Basis, um Wissen über ganz unterschiedliche Facetten des Gehirns zusammenzuführen.“

Auf diese Weise tragen die Forscher wesentlich zum Human Brain Project bei, für das die Europäische Kommission gerade 150 Millionen Euro bis 2023 bewilligt hat. „Gemeinsam mit vielen Partnern bauen wir dabei EBRAINS als eine neuartige Hightech-Forschungsinfrastruktur für die Neurowissenschaft auf“, so Amunts, die wissenschaftliche Leiterin des Projektes ist.

Mehr als ein Vierteljahrhundert Forschung steckt in dem 3D-Atlas. Zehntausende Gewebeschnitte von insgesamt 23 Gehirnen wurden gescannt und im Computer Schicht für Schicht wieder zusammengesetzt. Dutzende Experten haben die Gewebeschnitte über die Jahre ausgewertet und mithilfe von Bildanalyse und mathematischen Algorithmen Grenzen zwischen den Hirnarealen bestimmt, die zusammen eine Länge von fast 2000 Metern ergeben. Bis jetzt sind Karten von rund 250 Arealen – etwa 70 Prozent der Hirnrinde und tieferliegender Kerngebiete – fertiggestellt und veröffentlicht. Jede davon basiert auf zehn Gehirnen und ist mit detaillierten Informationen versehen.

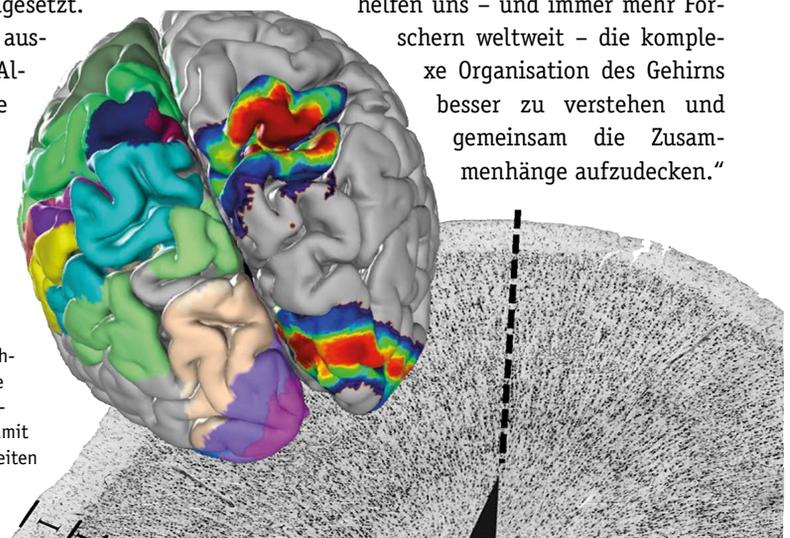
Die Architektur der Nervenzellen ändert sich an der Grenze zwischen zwei Arealen (gestrichelte Linie). Das ist die Grundlage der Kartierung. Die Arealen der untersuchten Gehirne werden in den Julich-Brain Atlas gebracht und hier überlagert. Da die Arealen zwischen den einzelnen Gehirnen variieren, berechnet man Wahrscheinlichkeitskarten. (rechte Hirnhälfte; rot bedeutet eine hohe Wahrscheinlichkeit und damit eine geringe Variabilität). Linke Hirnhälfte: Karte der maximalen Wahrscheinlichkeiten zur gleichzeitigen Darstellung mehrerer Hirnareale.

WAHRSCHEINLICHKEITSKARTEN MACHEN UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN GEHIRNEN ERFASSBAR

Bei der Kartierung zeigte sich, dass die Arealen verschiedener Gehirne sehr unterschiedlich sein können, etwa hinsichtlich ihrer Größe und Lage. Besonders große Unterschiede fanden die Forscher in der für Sprache wichtigen Broca-Region. Im Gegensatz dazu erschienen etwa für das Sehen wichtige Arealen viel einheitlicher. Lage und Form einzelner Regionen zeigt das Julich-Brain deshalb als „Wahrscheinlichkeitskarten“ an. Unterschiedliche Farben zeigen an, wie häufig sich ein bestimmtes Areal an der jeweiligen Stelle findet.

Als Teil von EBRAINS ist der Jülicher Hirnatlas Ausgangspunkt, um Struktur und Funktion zusammenzubringen. Schon heute hilft der Atlas dabei, beispielsweise Daten zu Genexpression, Konnektivität und funktioneller Aktivität zu verknüpfen, um die Funktionsweise des Gehirns und die Mechanismen von Erkrankungen besser zu verstehen. „EBRAINS ermöglicht es uns auch, die Karten für Simulationen zu nutzen oder Methoden der Künstlichen Intelligenz einzusetzen, um die Arbeitsteilung zwischen den Hirnarealen besser zu verstehen. Die riesigen Datenmengen, die dabei anfallen, werden mithilfe der EBRAINS-Computing Plattform verarbeitet.“ Die Rechenpower kommt dabei vom neuen Europäischen Supercomputing-Netzwerk FENIX, zu dem sich fünf führende Zentren für Höchstleistungsrechnen, darunter das Jülicher JSC, zusammengeschlossen haben.

„Es ist beeindruckend, wie weit die Verbindung von Hirnforschung und digitalen Techniken vorangekommen ist“, sagt Amunts. „Viele dieser Entwicklungen laufen im Julich-Brain Atlas und auf EBRAINS zusammen. Sie helfen uns – und immer mehr Forschern weltweit – die komplexe Organisation des Gehirns besser zu verstehen und gemeinsam die Zusammenhänge aufzudecken.“



BRAINERGY PARK JÜLICH:

BIG PLAYER DER ENERGIEWENDE BEKUNDEN INTERESSE

„Jetzt wird es erst richtig spannend“, sagt Frank Drewes als Geschäftsführer des Brainergy Parks lachend. Denn während die Mitarbeiter des Brainergy-Strukturteams ihre Koffer packen, um aus dem Jülicher Rathaus auf die Fläche des interkommunalen Gewerbegebiets zu ziehen, finden im Hintergrund diverse Gespräche statt. Das Team des Vorzeigeprojekts für erneuerbare Energien verstärkt sich nicht nur um fünf weitere Fachkräfte, sondern es ist im Austausch mit mehreren Big-Playern, die überlegen, mit ihren Projekten nach Jülich zu kommen. „Wir hatten Sorge, dass durch Corona das Interesse einreißt, aber das erleben wir so nicht“, erklärt Drewes weiter. „Hier findet ein außergewöhnliches Projekt im Rahmen der Energiewende statt, das international Beachtung findet. Mehrere große Unternehmen haben ihr Interesse bekundet.“

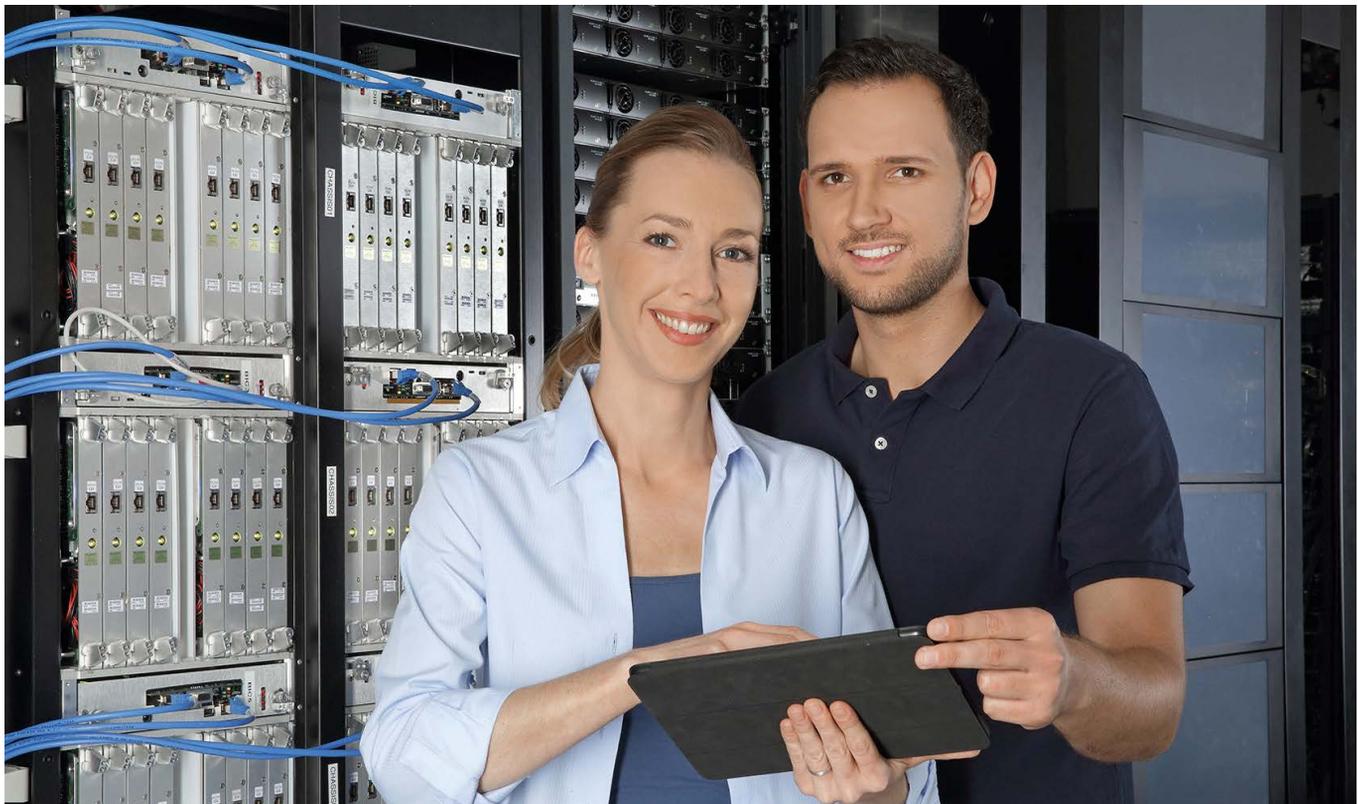
Einer dieser Interessenten ist das Start-Up Unternehmen Malta, das in der Szene inzwischen aufgrund seines innovativen Ansatzes der Energiespeicherung große Beachtung findet. Der Brainergy Park und das Start-Up teilen sich die Berücksichtigung innerhalb der Fördermittel für den Strukturwandel, beide werden durch das Land NRW finanziell gefördert. Auf der Suche nach einem geeigneten Standort waren die Malta-Akteure bereits vor rund 18 Monaten auf ihrer Tour von Österreich nach Skandinavien in der Herzogstadt zu Besuch. Seitdem, so sagt Drewes, befindet man sich im regen Austausch.

Malta gehört zu einem der jüngsten geförderten Unternehmen aus der Ideenschmiede von „Alphabet Inc.“, der Konzernmutter von Google. In der eigenen „Moonshot Factory“, die weltweit unter Experten einfach nur „X“ genannt wird, werden innovative Technologien entworfen und weiterentwickelt. Malta arbeitet daran, eine Batterie für das Stromnetz zu schaffen, in der erneuerbare Energien, zum Beispiel aus Sonne oder Wind, gespeichert und anschließend wieder genutzt werden können. Weltweit hat sich die Breakthrough Energy Coalition finanziell hinter Malta gestellt, in dieser wirken namhafte, finanzstarke Personen wie zum Beispiel Bill Gates mit. „Malta könnte hier im Brainergy Park ein Vorzeigeprojekt sein, um auch andere Akteure zu motivieren, zu uns zu kommen“, erklärt der Brainergy-Geschäftsführer. „Gleichzeitig passt es unheimlich gut in unser Konzept: Mit seiner spannenden Speichertechnologie schafft Malta ein starkes Instrument, um die Energiewende zu gestalten. Dafür stehen auch wir.“ Gleichzeitig, so erzählt Drewes weiter, sei der Standort für den Akteur aufgrund seiner Diversität interessant: Auf der einen Seite, so schildert der Geschäftsführer, werde mit dem Brainergy Park Zukunft geschrieben. Auf der anderen Seite, nur wenige Meter entfernt, zeige ein aktiver Tagebau die Gegenwart und die Vergangenheit. „Diese Vielschichtigkeit verdeutlicht unseren Prozess“, sagt Drewes andächtig. „Für einen Big Player aus Amerika ist das ein spannendes Bild.“

Aber auch deutsche Firmen finden im Brainergy Park eine neue Heimat. Die Fraunhofer Gesellschaft hat bereits vor einiger Zeit zugesagt, im Rahmen der „Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastruktur und Geothermie IEG“ Räumlichkeiten zur Sektorkopplung in Jülich zu bauen. Dafür sind schon die ersten Schritte zurückgelegt worden: Seit dem 1. Januar 2020 ist das „Internationale Geothermiezentrum Bochum (GZB)“ als Kernbaustein in die Fraunhofer-Gesellschaft aufgenommen worden. Dieses wird nun in Bochum und in Aachen / Weisweiler vergrößert. Am Open District Hub Research Center in Jülich sollen digitale Lösungen für eine Kopplung von Strom, Wärme und Verkehr entwickelt werden. Auch Fraunhofer wirkt damit als wichtiger Akteur in der Energiewende.

Die Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR), bislang im Technologiezentrum Jülich zu Hause, hat zugesagt, in den Brainergy Park zu kommen, und prägt damit noch deutlicher das Bild eines sich verändernden Zeitalters. Das Rheinische Revier, zu dem die Kreise Düren, Euskirchen, Heinsberg, der Rhein-Erft-Kreis und der Rhein-Kreis Neuss sowie die Städteregion Aachen und die Stadt Mönchengladbach gehören, ist durch die Gewinnung, Verstromung und Veredlung der Braunkohle geprägt. Die ZRR schafft in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Politik und Verbänden Konzepte dafür, die Energiewende und den Klimawandel in dieser besonderen Region zu begleiten. Erst kürzlich hat der Aufsichtsrat der ZRR eine Liste mit 83 Projekten an die Landesregierung übergeben, die innerhalb der Region vom Bund mit insgesamt 15 Milliarden Euro gefördert werden könnten, damit der Ausstieg aus der Kohleverstromung gelingen kann.

„Natürlich klingt das jetzt alles nach großen Protagonisten, die sich bei uns im Gewerbepark ansiedeln. Wir wünschen uns aber auch, dass sich kleine Handwerksbetriebe oder Firmen zu uns trauen“, betont Drewes. „Wir möchten die kommunale Daseinsvorsorge nicht vergessen, denn so ein Projekt wie der Brainergy Park lebt von der Mischung.“ Auch Betriebe mit fünf oder weniger Mitarbeitern seien willkommen, schildert der Geschäftsführer und ergänzt: „Ein heterogener Branchenmix ist nicht nur in der Krise das Geheimrezept für eine gesunde Entwicklung.“



GESTALTEN SIE DEN WANDEL MIT UNS!

Forschung für eine Gesellschaft im Wandel:

Das ist unser Antrieb im Forschungszentrum Jülich. Als Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft stellen wir uns großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit und erforschen Optionen für die digitalisierte Gesellschaft, ein klimaschonendes Energiesystem und ressourcenschützendes Wirtschaften. Arbeiten Sie gemeinsam mit rund 6.400 Kolleginnen und Kollegen in einem der größten Forschungszentren Europas und gestalten Sie den Wandel mit uns!

Informieren Sie sich über die vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten in unseren wissenschaftlichen Bereichen, der technischen und administrativen Infrastruktur oder dem Forschungsmanagement: **karriere.fz-juelich.de**

FOLGEN SIE UNS

www.fz-juelich.de/social-media

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft



Jülich unter dem Kreuz



Thomas Rowlandson, Ansicht des Jülicher Markplatzes im Jahr 1791, aquarellierte Tuschezeichnung, Yale Center for British Art in New Haven.

KLÖSTER UND STIFTE IN DER STADT AN DER RUR

Im Jahr 1791 – zwei Jahre nach Ausbruch der französischen Revolution und drei Jahre vor dem Ende der alten Ordnung durch die Eroberung der linksrheinischen Gebiete durch Truppen des revolutionären Frankreichs – kam der englische Maler und Karikaturist Thomas Rowlandson (1757–1827) durch Jülich. Er stellte sich mitten auf den Jülicher Marktplatz, blickte nach Norden und hielt in einer aquarellierten Tuschezeichnung fest, was er sah. Die heute im Yale Center for British Art in New Haven, USA, aufbewahrte Ansicht zeichnet sich durch einen ironischen Blick auf das Jülich des ausgehenden 18. Jahrhunderts aus. Links erkennt man die Jesuitenkirche und -residenz. Um ein davor aufgestelltes Kreuz haben sich kniend mehrere Betende versammelt. Von links nach rechts zieht eine Pilgergruppe, angeführt von einem kreuztragenden Mönch, über den Marktplatz. Sie strebt anscheinend der Kapuzinerkirche hinter dem Rathaus an der Düsseldorfer Straße zu. In dieser Kirche wurde eine Marienstatue als Symbol der wunder tätigen Gottesmutter verehrt. Auch hier ist ein großes Kreuz vor der Klosterkirche aufgestellt, um das sich Betende versammelt haben. Während die linke Bildhälfte das fromme Treiben karikiert, ist die rechte Seite mit dem Rathaus im Hintergrund dem weltlichen Marktgeschehen vorbehalten.

Tatsächlich wurde das mit knapp 2000 Einwohnern eher kleine, durch die Festungswälle eingeengte Jülich im 17. und 18. Jahrhundert durch eine Reihe von Klöstern geprägt. 1678 hatten die Elisabethinnen das städtische Gasthaus (Krankenhaus) an der Ecke Rader- / Grünstraße übernommen. Zuvor waren die Niederlassungen der Kapuziner (1622), der Jesuiten (1642) und der Sepulchrinerinnen (1644) gegründet worden. Letztere hatten ihr Kloster zwischen Stiftsherrenstraße und Große Rurstraße errichtet. Die Klostergründungen des 17. Jahrhunderts stehen im Kontext der „Gegenreformation“ der Katholischen Kirche seit den 1560er Jahren als Reaktion auf die Reformation. 1622 hatten spanische Truppen die Festung Jülich erobert und hielten sie bis 1660 besetzt. In dieser Zeit stärkten sie den Katholizismus, indem sie zusammen mit dem Landesherrn, dem Herzog von Jülich-Berg, Konvente in die Stadt zogen. Vor allem die Jesuiten bemühten sich um einen nachhaltigen Einfluss in der Stadt, was ihnen u.a. mit der Übernahme des Gymnasiums 1664 auch gelang. Sichtbares Zeichen ihres Gestaltungsanspruchs wurde die

Errichtung ihrer Residenz samt Kirche an der Westseite des Marktplatzes. Zwischen 1756 und 1772 entstand die mächtige Jesuitenkirche, die aber kaum in kirchlicher Nutzung war, da der Jesuitenorden 1773 durch Papst Clemens XIV. aufgelöst wurde.

Schon seit 1569 war das Kollegiatstift in der Stadt, das 1327 in Stommeln gegründet worden war und sich seit 1342 in Nideggen befand, bevor es im 16. Jahrhundert nach Jülich verlegt wurde. Die Stiftsgeistlichen wohnten in der Stiftsherrenstraße und verfügten mit der Kirche St. Mariä Himmelfahrt und dem Kirchplatz über einen eigenen Rechtsbezirk. Das älteste Jülicher Kloster war das Kartäuserkloster Vogelsang, das im Süden außerhalb der Stadt lag. Es war 1478 durch Herzog Wilhelm IV. gestiftet worden. Die in strenger Weltabgeschiedenheit lebenden Mönche bildeten einen eigenständigen Kosmos mit nur wenigen Berührungspunkten mit der städtischen Bevölkerung. Als geistliche Korporation zu erwähnen ist noch der Johanniterorden, ein Ritterorden, der seit dem frühen 14. Jahrhundert über eine Niederlassung (Kommende) westlich der Rur verfügte. Das frühe Verschwinden des Johanniterordens aus Jülich steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Geldrischen Krieg zwischen Herzog Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg und Kaiser Karl V., während dem die schutzlos vor den Toren der Stadt liegende Kommende 1542 so zerstört wurde, dass an einer Wiederbesiedlung durch den Orden kein Interesse mehr bestand.

Die Klöster und das Stift wurden schließlich im Zuge der Säkularisation unter französischer Herrschaft im Jahr 1802 aufgelöst. Die weitgehende katholische Prägung der Bevölkerung blieb aber bestehen und Praktiken der Volksfrömmigkeit, wie sie Rowlandson 1791 im Lichte der Aufklärung ironisch karikiert, noch lange erhalten.



Für Geschichtsschreiber

Jedes Jahr vergibt der Region Aachen Zweckverband gemeinsam mit der AKV Sammlung Crous und dem historischen Institut der RWTH Aachen den mit insgesamt 2.200 Euro dotierten Helmut Crous Geschichtspreis. Mit ihm werden herausragende Beiträge zur Geschichte der Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg, der Städteregion Aachen sowie der Grenzregionen in Belgien und den Niederlanden prämiert. Darauf machte das Museum Zitadelle aufmerksam.

Epoche und Thema seien frei wählbar. Auch die Form lässt den Einsendern alle Freiheit. Vom Zeitzeugeninterview über Film-, Internet- und Ausstellungsprojekte bis hin zur Dissertation und klassischen Beiträgen sind alle Formen willkommen.

Bewerben können sich Studenten und Wissenschaftler, geschichtsinteressierte Laien sowie Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10. Um den verschiedenen Gruppen gerecht zu werden, ist der Preis jeweils für jede dieser drei Gruppen ausgeschrieben.

Alle Arbeiten zur Geschichte der Region, die nicht älter als drei Jahre und nicht vor 2018 erschienen sind, können eingereicht werden. Pro Einreicher ist nur ein Beitrag zugelassen. Einsendeschluss ist der 15. September.

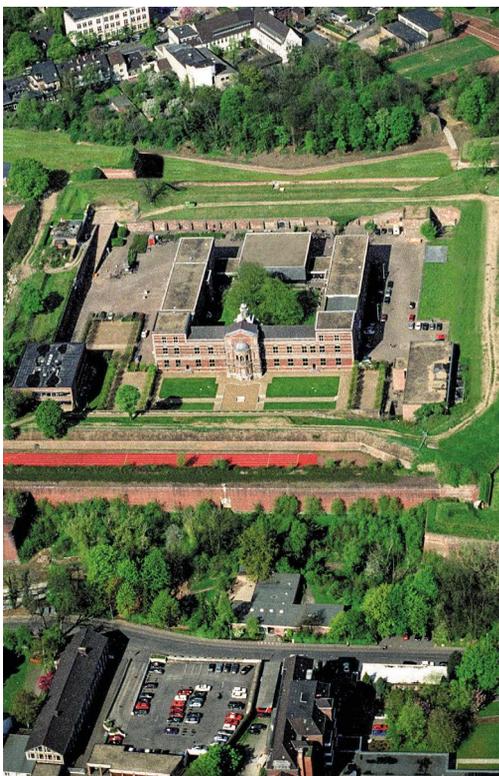
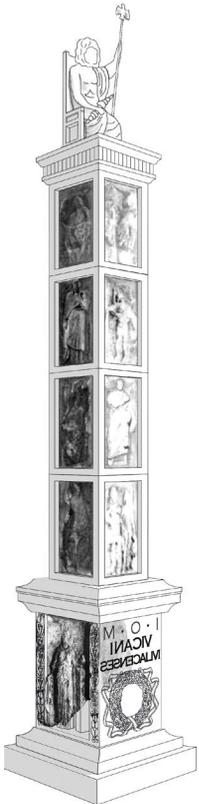
Weitere Informationen sowie die Kontaktdaten gibt es unter regionaachen.de/kultur/eigene-projekte.html.

Der HERZOG im Museum (3)

Mit Guido von Büren vom Museum Zitadelle Jülich und in Personalunion Redaktionsmitglied im Kultur- und Stadtmagazin werden monatlich in bewegten Bildern einzelne Objekte genauer betrachtet. Diesmal widmet sich der Historiker der Jupitersäule, die schon vor rund 2000 Jahren im „Vicus Iuliacensis“ gestanden hat. Die Besonderheiten erläutert Guido von Büren im Film.



ZUM FILM
youtu.be/K05QbTdm2-k



ZU „GAST“ IN JÜLICH

In Zeiten, in denen weite Reisen nur schwer möglich sind, kann man sich umso mehr der Heimat zuwenden. Der Förderverein Festung Zitadelle Jülich lädt wieder zu Führungen durch die rund 450 Jahre alte Jülicher Zitadelle ein und knüpft damit an die Tradition an, von April bis Oktober an jedem ersten Sonntag im Monat zu „Geschichte am Sonntag“ (GaSt) einzuladen. In der Zitadelle erkunden erfahrene Führerinnen und Führer mit den Gästen Wehranlagen, Kasematten und Bastionen. Danach wird das Schloss mit der Schlosskapelle und dem Schlosskeller besichtigt. Auch hier gelten die bekannten Corona-Regeln: Einhaltung des Mindestabstands und Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes in Innenräumen. Gäste müssen sich verpflichtend bis 5. September per Mail beim Förderverein unter ffzj@aol.de mit Namen, Adresse und Telefonnummer anmelden. Die Daten werden für vier Wochen vom Förderverein aufbewahrt. Nicht angemeldete Personen können teilnehmen. Die etwa anderthalbstündige Führung ist auf 27 Gäste beschränkt, die auf bis zu drei Gruppen mit je 9 Personen verteilt werden

Weitere Informationen: www.festungsstadt-juelich.de

FÜHRUNG SO 06|09

Förderverein Festung Zitadelle | Treffpunkt: Pasqualini-Brücke | 11:00 Uhr | Eintritt frei

DENKMAL DIESMAL DIGITAL

Jedes Jahr im September findet bundesweit der Tag des offenen Denkmals statt, der von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz koordiniert wird. Dieses Jahr hat die Corona-Pandemie auch den Denkmaltag nicht verschont, und so wird am 13. September zum ersten Mal der „Digitale Tag des offenen Denkmals“ gefeiert, ganz im Sinne des diesjährigen Mottos „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.“

Das Museum Zitadelle hat im Rahmen seiner Öffnungszeiten die Tore für Besucher geöffnet, aber unter den Auflagen des Hygienekonzepts. Das gewohnte Veranstaltungsprogramm mit Führungen, Ausstellungen, Kinderaktionen und Zitadellencafé kann leider nicht stattfinden. Dafür werden virtuelle Tore geöffnet und interessante neue digitale Formate angeboten: Filme, virtuelle Ausstellungsführungen, Audioguides und eine Mitmachaktion eröffnen die Möglichkeit, das Denkmal Zitadelle und seine Geschichte zu erleben – ein Museumsbesuch auf Abstand!

Spannende Einblicke in den Museumsalltag bietet der Dokumentarfilm „Museumsgeschichten“, der von zwei hochmotivierten Praktikantinnen des Museums gedreht wurde. In Zusammenarbeit mit dem HERZOG-Magazin erscheint die Filmreihe „Der HERZOG im Museum“. In dieser Reihe wurden bisher veröffentlicht: „Das Porträt Herzog Wilhelms V“, „Das Bild der Herzöge von Kleve“ und „Christina die schwierige Mystikerin“. In 100 Sekunden stellen Kurzfilme die Zitadelle, das römische Jülich und den Landschaftsmaler Johann Wilhelm Schirmer vor.

Auch wenn zurzeit keine Führungen angeboten werden, können Interessierte an einer virtuellen Führung durch die Ausstellung „Bildgewaltig – Bilder der Zerstörung Jülichs“ teilnehmen. Die Ausstellung, die die Bombardierung und fast vollständige Zerstörung Jülichs am 16. November 1944 thematisiert, ist noch bis Dezember dieses Jahres im Schlosskeller zusammen mit der Ausstellung „ÜberLeben In Jülich zu sehen. Fotos zu Kriegsende und Neubeginn“ des Fördervereins Festung Zitadelle Jülich e.V. zu sehen. Zum 75. Jahrestag des Kriegsendes 1945 ist außerdem im Infopavillon im Innenhof der Zitadelle die Kunstinstallation „Die Büchse der Pandora – Saat und Ernte“ von Hermann Scharpf ausgestellt, die der Grausamkeit des Krieges Ausdruck verleiht. Ein Audioguide und eine digitale Postkarte informieren über die Intention des Künstlers und seiner Installation. Die Audioradtour „Burgen, Schlösser und Herrensitze im Jülicher Land“ zu den Jülicher Ortsteilen Barmen und Broich bietet eine Vorlage für eine reelle Radtour.

Zum guten Schluss können die künstlerisch vielfältigen und liebevollen Einsendungen zur Mitmachaktion „Kunst im Quadrat – Der Jülicher Memory & Art Quilt“ von zu Hause aus betrachtet werden.

Alle digitalen Angebote werden laufend erweitert und sind auf der Internetseite des Museums www.museum-zitadelle.de zu finden. Instagram vervollständigt das Angebot durch Posts und Stories aus dem Museum unter www.instagram.com/museumzitadelle.



NEUER „MARKSTEIN“ WIRD GESETZT

Dr. Mahmoud Kandil referiert in der Schlosskapelle der Zitadelle Jülich in der Reihe „Marksteine deutscher Geschichte aus rheinischer Perspektive“. Das Thema lautet diesmal: „1820 – Die Wiener Schlussakte und ihre Bedeutung für das Rheinland.“

Der Deutsche Bund wurde auf dem Wiener Kongress 1814/15 geschaffen, um nach dem Ende des Alten Reiches 1806 und dem endgültigen Machtverlust des Kaisers von Frankreich, Napoleon, eine neue Staatenordnung in der Mitte Europas zu schaffen. Im Jahr 1820 wurde durch die Wiener Schlussakte die Verfassung des Deutschen Bundes vollendet, der sich in erster Linie als ein Verteidigungsbündnis sah. Damit waren die Hoffnungen vieler, die sich in den Befreiungskriegen engagiert hatten, endgültig gestorben, dass es einen deutschen Nationalstaat geben würde. Vielmehr setzte eine Zeit der Restauration ein, die durch die Souveränität der Fürsten, die sich im Deutschen Bund zusammengeschlossen hatten, geprägt wurde. Das Rheinland als Teil des Königreichs Preußen erlebte eine als schwierig empfundene Zeit der Anpassung an die neuen staatlichen Bedingungen.

Eine verbindliche Anmeldung zum Mittwochsclub ist unter den aktuellen Bedingungen der Covid-19-Pandemie zur Wahrung und Gewährleistung der entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen verpflichtend (Tel. 02463 / 5489; service@juelich-gv.de).

TAG DES OFFENEN DENKMALS SO 13|09
Museum Zitadelle Jülich | www.museum-zitadelle.de

VORTRAG MI 30|09

Jülicher Geschichtsverein 1923 / Museum Zitadelle Jülich |
Schlosskapelle Zitadelle | Beginn: 19:30 Uhr | Eintritt frei

Loslassen können



BUCHINFORMATON

Ott, Ursula: Das Haus meiner Eltern hat viele Räume | 192 Seiten | Verlag Btb | ISBN 978-3-442-77056-4 | 10,- Euro

Was kann weg, und was möchte ich aufheben – diese Fragen stellen sich einem schon oft im eigenen Haushalt, und die Entscheidung ist dabei nicht immer leicht. Doch wenn die Frage ansteht, was mit der Wohnung der Eltern passieren soll, wenn diese dort nicht mehr eigenständig wohnen können, wird die Aufgabe noch um ein Vielfaches schwerer. Nicht nur, dass einem das eigene Älterwerden vor Augen geführt wird, zudem muss man sich zwangsläufig mit der zunehmenden Hilfs- und Pflegebedürftigkeit und auch mit dem Tod der eigenen Eltern auseinandersetzen. Hierbei steht dann nicht selten auch die Frage im Raum, was mit dem Elternhaus passieren soll. Gibt es jemanden, der das Haus übernehmen möchte, oder verabschiedet man sich von der Immobilie und damit auch vom Ort seiner eigenen Kindheit? Und selbst wenn man als Kind schon länger nicht mehr im Elternhaus gewohnt hat, fällt einem der Verkauf und das Loslassen vom alten Zuhause oft schwer.

Die Journalistin Ursula Ott hat in diesem sehr persönlichen Buch sehr gelassen und zum Teil aber auch mit Witz über eine Erfahrung geschrieben, die wir alle früher oder später machen müssen. Auch wenn der Grund für das Buch der realen Erfahrung entspringt, ist dieser Titel keineswegs dem Genre Sachbuch oder Ratgeber zuzuordnen, es ist vielmehr eine Erzählung aus einer sehr privaten Sicht, die das schwere Thema warmherzig, ja fast schon leicht und liebevoll aufarbeitet.

Dieses Buch hat mir zu einem Thema, das mir als Mitfünfziger noch bevorsteht, viele gute Denkanstöße gegeben. Die Lektüre hat mir geholfen, vorbereitet zu sein, den bevorstehenden Prozess als eine wichtige Aufgabe (auch für mein eigenes Leben) zu betrachten und mit neuer Perspektive anzupacken.

Birgit Kasberg

Vom Ende der alten Ordnung



BUCHINFORMATON

Andreas Izquierdo : „Schatten der Welt“ | 544 Seiten | DUMONT Buchverlag | ISBN: 978-3-8321-7025-7 | 16,00 Euro

Bei dem neuen Roman von Andreas Izquierdo „Schatten der Welt“ wird man durch den Umschlag und die Besprechungen nicht auf die falsche Fährte gelockt, alles stimmt, und bis zur letzten Romanseite war ich gefangen in den Anfangsjahren des letzten Jahrhunderts.

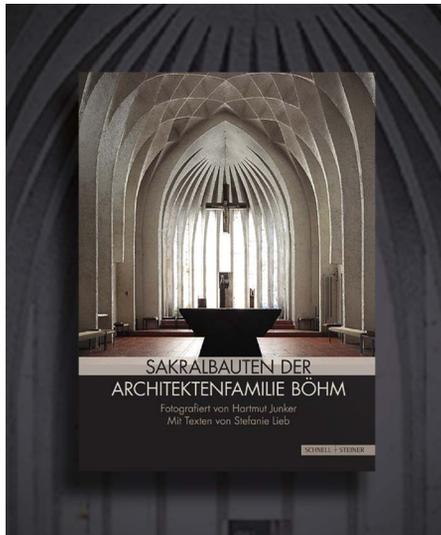
Thorn in Westpreußen, 1910. Die jugendlichen Protagonisten erleben das Ende der alten Ordnung. In Ansätzen können die Frauen sich emanzipieren, der Militarismus bröckelt auch im Westpreußen Kaiser Wilhelm des Zweiten.

Die drei Heranwachsenden nehmen das Leben auf die leichte Schulter, nutzen zum Beispiel die Angst der Menschen vor dem Halleyschen Kometen für ihre krummen Geschäfte. Der Leser wird immer mehr in den Bann der jungen Leute gezogen und hofft, bangt und lacht mit ihnen. Ihre Freundschaft, ihr Leben wird durch den Ausbruch des Weltkrieges dramatisch verändert. Nichts ist mehr, wie es war. Ich habe während des Lesens sehr mit den jungen Menschen gefühlt, gehofft und gelitten.

Am Schluss des Romans bleibt der Wunsch nach einem Zweiten Band, so sehr hat dieser historische Roman es geschafft, dass Carl, Arthur und Isi mir ans Herz gewachsen sind.

Gudrun Kaschluhn

Die Architektenfamilie Böhm



In diesem Jahr feierte Gottfried Böhm seinen 100. Geburtstag. Ein solch langes Leben ist nur wenigen Menschen vergönnt, und dann auch noch ein so kreatives. Schon der Vater Gottfrieds, Dominikus Böhm, war ein herausragender Architekt des modernen Kirchenbaus. In seine Fußstapfen trat Gottfried in den 1950er Jahren als nach den Verheerungen des Zweiten Weltkrieges ein Boom an Kirchenneubauten, vor allem im Rheinland, einsetzte. Es ist wohl nur wenigen Architekten vergönnt gewesen, innerhalb eines eng umgrenzten Zeitrahmens von etwa drei Jahrzehnten nahezu 100 Kirchenbauten entwerfen zu können. Gottfried Böhm, der mit dem Pritzker-Preis, dem weltweit renommiertesten Architekturpreis ausgezeichnet wurde, schuf einzigartige Sakralräume der Moderne. Der Fotograf Hartmut Junker hat sie in eindrucksvollen Fotografien festgehalten, wobei es ihm gelungen ist, sowohl das innere wie das äußere Erscheinungsbild meisterhaft einzufangen. Die Kölner Architekturhistorikerin Stefanie Lieb hat zu den Fotografien einfühlsame Texte verfasst, die das Werk der Böhms, so auch der Söhne Gottfrieds, Peter, Paul und Stephan, in ihrer Entwicklung nachvollziehbar gliedern und strukturieren. Auch wenn die Böhms überwiegend katholische Kirchenbauten errichtet haben, ist der neutrale Titel „Sakralbauten“ gut gewählt, stammt doch der Entwurf der Moschee in Köln von Paul Böhm. In dem vom Verlag opulent ausgestatteten Band ist selbstverständlich auch die Kirche St. Rochus im Jülicher Heckfeld vertreten, die Gottfried Böhm Anfang der 1960er Jahre errichtete. Eine der Fotoaufnahmen macht auf die architektonisch herausgehobene Taufkapelle aufmerksam, die dennoch kaum einem Besucher der Rochuskirche in ihrer Existenz bewusst sein wird. So versteht sich der Band zuletzt als ein Plädoyer für einen nachhaltigen Umgang mit dem kulturellen Erbe der alten Bundesrepublik.

Guido von Büren

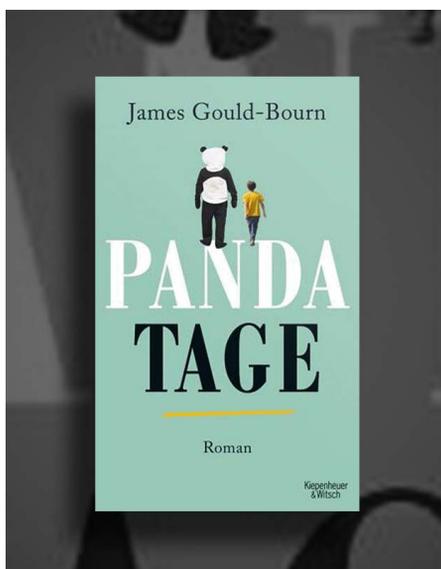
BUCHINFORMATON

Sakralbauten der Architektenfamilie Böhm. Fotografien von Hartmut Junker. Mit Texten von Stefanie Lieb | 480 Seiten | Verlag Schnell & Steiner | ISBN 978-3-7954-3347-5 | 110,- Euro

KINO IM KUBA SO 06|09

Die Böhms – Architektur einer Familie | Kulturbahnhof | Beginn: 14:00 Uhr | Einlass: 13:30 Uhr | Eintritt: 6,- Euro | Einführung: Prof. Dr. Stefanie Lieb, Universität zu Köln

Vater sein dagegen sehr



Sympathie für Pechvögel ist eine gern gespielte Karte von Erzählern. Dass dazu immer auch ein bisschen „fremdschämen“ gehört, liegt in der Natur der Sache. James Gould-Bourn gelingt es auf einnehmende Weise, den Witwer und alleinerziehenden Vater Danny Malooley ans Leserherz zu legen. Dabei ist „Pandatage“ kein Frauen- oder Frauenversteherbuch, auch wenn eine einzigartige Vater-Sohn-Beziehung im Mittelpunkt steht. Die ganze Klaviatur der Gefühle wird bedient: Trauer, Situationskomik, Demütigung, Rührung und auch Gewalt sind Thema.

Der Protagonist will stark sein für seinen Sohn, verschweigt, was er besser erzählen sollte. Jedem Leser ist klar: Das kann nicht gut gehen. Der Sohn ist pubertierend und hat seine geliebte Mutter verloren. Mehr muss man dazu eigentlich nicht sagen. Das Spielen mit den Erwartungen ist eines, das der Autor meistert, weil es nicht in die Banalität abgleitet und immer wieder das Unerwartete in Form von Begegnungen mit Menschen und Gegebenheiten erzählt wird. Die Geschichte von dem Bauarbeiter, der das Tanzen lernt, vom Sohne, der das Sprechen wieder lernen muss, von kriminellen Vermietern, etwas halbseidenen „Dame“ und einem knallharten Russen, der... Das sollte man selber lesen. Alles fügt sich wundersam zusammen und bleibt überraschend bis zum Ende.

Als Leitmotiv über dem Buch könnte das Zitat des allwissenden Puuh-Bären stehen: „Du bist mutiger, als Du meinst, stärker, als Du scheinst, und klüger, als Du denkst.“

Dorothee Schenk

BUCHINFORMATON

James Gould-Bourn: „Pandatage“ | 384 Seiten | Kiepenheuer&Witsch | ISBN: 978-3-462-05364-7 | 20,- Euro



Beispielfoto der Modellreihe mit aufpreispflichtiger Sonderausstattung.

DER OPEL CORSA-e MIT ELEKTROMOTOR

JETZT AB * € 17.980,-



Energieverbrauch komb.: 16,8 kWh/100 km; CO₂-Emission, komb.: 0 g/km, Effizienzklasse A+ (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007)
*Der Umweltbonus für Elektroautos (BAFA und Hersteller) ist im Angebotspreis einkalkuliert. Die BAFA-Auszahlung erfolgt erst nach positiver Antragsbewilligung. Der Umweltbonus endet mit Erschöpfung der Fördermittel, spätestens am 31.12.2021. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

ThÜLLEN

Auto Thüllen Jülich GmbH & Co. KG · Dürener Str. 35 · 52428 Jülich
Tel. 0 24 61/6 96-0 · www.thuellen.de

↑ ANZEIGEN

Wohnlust

Immobilienvertrieb Schlarbaum
Verkauf | Vermietung | Verwaltung



Verkauf + Vermietung

von Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern, Wohn- und Geschäftsobjekten, Wohnungen, Ladenlokalen etc.

Objektservice

Hausmeisterfähigkeiten, Gartenpflege, Vorplatzpflege, Müllentsorgung, Winterdienst, Kleinreparaturen etc.

Verwaltung

WEG- und Mietverwaltung, Wohnungsabnahmen/ -übergaben, Nebenkostenabrechnungen etc.

Wohnlust - Immobilienvertrieb Schlarbaum

Nikolaus-Otto-Straße 9 - 52428 Jülich

Telefon +49(2461) 9367670
E-Mail info@wohnlust-immobilien.de
Internet www.wohnlust-immobilien.de

unser Team:

10 JAHRE

Wohnlust



↑ ANZEIGEN

Es darf gelacht werden

AUTOR AMIR SHAHEEN IM INTERVIEW MIT DOROTHÉE SCHENK ÜBER ENTSTEHUNG, IDEE UND GEDANKENSPLITTER ZU SEINEM BUCH „ICH BIN KEIN AUSLÄNDER, ICH HEISSE NUR SO.“



IN JÜLICH SIND 121 NATIONEN ZU HAUSE. IHR BUCH PASST GUT ZU UNSERER STADT.

Es ist für jede Stadt ein gutes Thema. Ich spiele damit: Was ist denn überhaupt Migrationshintergrund? Ich kenne nur zwei Menschen, die hatten keinen Migrationshintergrund. Das waren Adam und Eva. Die wurden vertrieben – schon ging es los mit der Migration. Der liebe Gott hat den Migrationshintergrund erschaffen.

IST DER ZEITPUNKT FÜR EINE VERÖFFENTLICHUNG BEWUSST GEWÄHLT?

Ein Buch entsteht ja nicht von heute auf morgen. Es war in der Summe der Erlebnisse und Erfahrungen, die ich seit ungefähr 15 bis 20 Jahren gemacht habe. Scherzhaft habe ich einmal gesagt: Früher war mein Vater Ausländer – heute hat er Migrationshintergrund. Den Begriff Ausländer beschreibend auf meinen Vater angewandt, der deutscher Staatsangehöriger war, Beamter und Lehrer war, ist absolut verständlich und nachvollziehbar. Ich komme aus einer kleinen Stadt im Sauerland. Uns hat niemand komisch behandelt oder ausgegrenzt. Das gab es nicht. Und plötzlich hatte ich Migrationshintergrund. Das ist schon komisch.

ABSEITS DES WORTES – AN WELCHEN BEGEBENHEITEN MACHEN SIE ES FEST?

Ein Beispiel: Kommunalwahl 2014: Ich gebe meine Wahlbenachrichtigung beim Wahlhelfer ab, er guckt ins Verzeichnis, fragt mich ab. Ich will weiter zu seinem Kollegen, um meinen Stimmzettel zu holen, da hält er mich zurück und fängt eifrig an zu blättern. Da dämmert mir was. Er wollte gucken, ob er eine Berechtigung findet zur Wahl des Integrationsrates. Ich sage: Ich habe keinen Migrationshintergrund, ich habe einen Einberufungshintergrund. Ich war bei der Bundeswehr.

IST ES EIN ZIEL, DIE MENSCHEN ZU SENSIBILISIEREN?

Ob das Buch zu einer Sensibilität beiträgt, weiß ich nicht. Das wäre wünschenswert. In dem Buch betone ich fortwährend: „Ich bin Deutscher.“ Ganz zum Schluss wird es ganz satirisch, dann sag ich auch: „Ich bin Araber.“ Ich spiele mit den Identitäten. Ich wollte keinen erhobenen Zeigefinger, keinen journalistischen Bericht und kein Sachbuch schreiben. Ich habe mir überlegt: Ich erzähle mal auf humorvolle Art – das war mir wichtig – pointiert und satirisch aus meinem Leben. Das Buch ist autobiografisch. Es ist meine Geschichte, die Geschichte meines Vaters, meiner Familie. Man darf durchaus auch mal lachen – und vielleicht auch über sich selbst.



BUCHINFORMATION:

Amir Shaheen: Ich bin kein Ausländer, ich heiße nur so | 174 Seiten | Klappenbroschur | ISBN: 978-3-96202-060-6 | Preis: 14,80 Euro |

LESUNG DO 03|09

Kultur im Bahnhof | Biergarten, KuBa | Einlass: 17:00 Uhr | Beginn: 19:00 Uhr | VVK 6,- Euro per Mail: info@kuba-juelich.de oder unter 02461 / 346 643; gleiches gilt für Tischreservierung | Es gelten die üblichen Coronavorschriften

Amir Shaheen, geb. 1966 in Lüdenscheid, studierte Germanistik, Anglistik, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft. Der gelernte Verlagskaufmann ist als Autor, Lektor und PR-Redakteur tätig und schreibt Lyrik, Prosa, Satirisches und Kolumnen. Seit 1989 veröffentlicht er literarische Texte und hat sich insbesondere als Lyriker einen Namen gemacht. Seine Gedichte erschienen in zahlreichen Anthologien, Zeitschriften, im Rundfunk und wurden in „Der Große Conrady – Das Buch deutscher Gedichte“ aufgenommen. Sein Gedicht „Sediment“ erhielt 2018 den Preis postpoetry.nrw. Derzeit ist Amir Shaheen für den 13. Nettetaler Literaturpreis nominiert, der am 20. September verliehen wird.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN INTERVIEW
hzgm.de/3aALxEx



RENAULT
Passion for life

Elektromobilität für Deutschland Renault CAPTUR Plug-in Hybrid jetzt mit 7.500 € Elektrobonus*



Renault Captur INTENS E-TECH Plug-in 160
ab

25.252,94 €

inkl. Elektrobonus* in Höhe von 7.500 €.



• Digitale Instrumententafel, 10 Zoll • " Online-Multimediasystem EASY LINK mit 9,3-Zoll-Touchscreen und Smartphone-Integration mit Navigation" • Rückfahrkamera • "Ladekabel Schuko/Typ2 (Mode2) mit 6,5m Länge (zum Anschluss an haushaltsübliche 230 Volt Steckdose) für Standardladung" • Einparkhilfe vorne, hinten und seitlich akustisch

Renault Captur E-TECH Plug-in 160, Plug-in Hybrid, 117 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): kombiniert: 1,5; Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,3 kWh; CO2-Emissionen kombiniert: 34 g/km; Energieeffizienzklasse: A+. Renault Captur: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,6–1,5; Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,3–0,0 kWh; CO2-Emissionen kombiniert: 125–34 g/km. Energieeffizienzklasse: B–A+ (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Abb. zeigt Renault Captur INTENS und Captur Plug-in Hybrid EDITION ONE E-TECH mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

AUTOHAUS
Spenrath
www.autohaus-spenrath.de
Neusser Str. 70 • 52428 Jülich • Tel. 02461-93700
...anberegünstigsten persönlich!

AUTOHAUS SPENRATH OHG
Renault Vertragspartner
Neusser Str. 70, 52428 Jülich
Tel. 02461-93700,

*Der Elektrobonus i.H.v. insgesamt 7.500 € umfasst 4.500 € Bundeszuschuss sowie 3.000 € Renault-Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Die Auszahlung des Bundeszuschusses erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bei Zulassung bis 31.12.2020.



MONOCHROMIE

Manfred Bodenhöfer, Dozent an verschiedenen Kunstakademien wie der Akademie für zeitgenössische Kunst „fabrik am see“ und die Landesakademie Schloss Rotenfels, ist am dritten Septemberwochenende zu Gast beim Kunstverein Jülich. Von Freitag, 18., bis Sonntag, 20. September, bietet er einen Malkurs zum Thema „Monochromie“ an. Besonders die Übermalung vorhandener Bildgründe mit monochromer Farbigkeit, beispielsweise in Grau, wird im Fokus stehen. Dabei werden mit der Hilfe von vorliegenden Linien und Flächen neue Bildwerke erarbeitet. Die Kursteilnehmer können hierfür Fotos vorlegen. Darüber hinaus sind die Malkittel selbst mitzubringen. Neben den Materialien, die man gerne zu eigenen Arbeit gebraucht, sind dies weiche Bleistifte, Graphitriegel, Knetradierer, Zeichenkohle, Reißkohle, Rötelstifte sowie Pastell- und Ölpastellkreiden, ein Kerzenstumpf, Aquarellfarben in Tuben, Acrylfarben, Tusche, Klebebänder, Ponal, Fixogumm und Fixativ.

Der Kurs ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet und findet im Hexenturm statt. Der Teilnahmegebühren schwanken je nach Anzahl der Teilnehmer zwischen 230 und 150 Euro. Eine Anmeldung ist bei Michael Küpper unter der Telefonnummer 02463 / 1482 möglich. Weitere Informationen unter <https://www.kunstverein-juelich.de/weiterbildung>.

ZWEI KÜNSTLER, EINE LIEBE

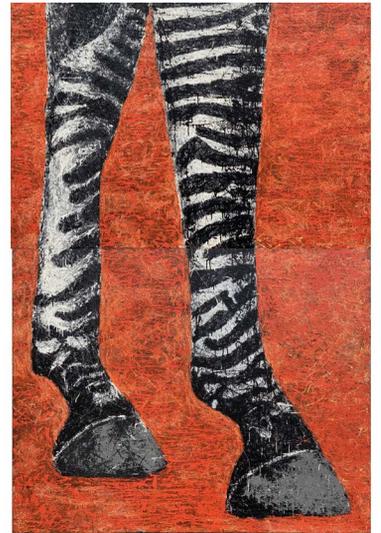
Werke des Malerpaars Sandra Kolondam und Klaus Soppe zeigt aktuell die Galerie an der Zitadelle. Sie erschaffen Gemälde, die dem Betrachter die visuelle Wahrnehmung als erlebbares Phänomen konkret begreiflich machen. Sandra Kolondam und Klaus Soppe haben sich gefunden und sich entschieden: für ein Leben miteinander und im Zeichen der Kunst – jeder auf seine Weise, aber auch gemeinsam. Während Sandra Kolondam die Ölfarbe präferiert, arbeitet er hauptsächlich in Acryl.

AUSSTELLUNG BIS 05|09

Galerie an der Zitadelle | Düsseldorfer Straße | Eintritt frei

DER KÜNSTLER ALS MALEREIER- FINDER

Die erste Ausstellung nach der Sommerpause widmet der Kunstverein Jülich dem Kölner Künstler Frank Rogge. Unter dem Titel „Facetten der Malerei“ werden Arbeiten aus den verschiedenen Werkphasen zu sehen sein, die eigens für den Ausstellungsraum „Hexenturm“ ausgewählt wurden. Im ersten Raum



der Ausstellung werden Bilder aus den 90er Jahren präsentiert. Darunter eine Arbeit, die ausschließlich die vorderen Läufe eines Zebras im Großformat abbildet und sich wunderbar in den Ausstellungsraum einfügt.

Der Musiker Paganini erwartet den Besucher im Treppenaufgang. Dabei handelt es sich um eine aktuelle Papierarbeit. Mit diesem Material arbeitet Rogge bereits seit Anfang der 80er Jahre.

Der zentrale Ausstellungsraum überrascht mit überwiegend unbunten, ja auf den ersten Blick fast schwarzen Bildern. Man wähnt sich beim Betrachten der Malerei in einem dunklen Zimmer, um dann überrascht festzustellen, dass das Wesentliche überdeutlich hervortritt.

Mehrfache Übermalungen der Motive lassen diese Vorgänge wie einen Filter wirken, mit welchem sich die Essenz des Gezeigten darstellen lässt. Beispielhaft dafür sind verschiedene Porträts und die Auseinandersetzung des Künstlers mit der Malerei Vermeers.

Im Rondell des Turms ist eine plastische Arbeit installiert. Mit dieser Holzarbeit untersucht Rogge die Funktion der Kameraperspektive, die unsere Sehgewohnheiten nachhaltig beeinflusst hat.

Frank Rogge hat seine Malerei zu einem Instrument der Überprüfung seiner eigenen Wahrnehmung entwickelt. Dem Betrachter erschließt sich eine Kunst, die in wesentlichen Teilen weitgehend unabhängig von Traditionen und Konventionen konzipiert worden ist.

Insofern versteht sich der Künstler als Malereierfinder, der den interessierten Betrachter in eine ganz eigene Welt der Bilder und Objekte einführt.

Führungen mit dem Künstler finden jeweils sonntags, 13., 20. und 27. September, um 11 Uhr statt. Um Mundschutz und Anmeldung an roselda@rocketmail.com wird gebeten.

AUSSTELLUNG FR 11|09 BIS SO 27|09

Kunstverein Jülich | Hexenturm, Kleine Rurstraße | Eröffnung am 11|09 19:30 Uhr | Eintritt frei



FÄLLT AUS

MORITZ NETENJAKOB: „DAS UFO PARKT FALSCH“

Die Kabarettveranstaltung Moritz Netenjakob: „Das Ufo parkt falsch“ am Freitag, 25. September, im Kulturbahnhof Jülich fällt aus. Alle bereits erworbenen Tickets werden in der Vorverkaufsstelle, der Buchhandlung Thalia, erstattet.



CHRISTIAN EHRLING: KEINE WEITEREN FRAGEN

Aufgrund der aktuell steigenden Corona-Zahlen hat sich Christian Ehring in Absprache mit dem Kulturbüro Jülich dazu entschieden seinen Auftritt am Freitag, 11. September, um 20 Uhr im Kulturbahnhof Jülich abzusagen.

Bereits bei der Buchhandlung Thalia, Kölnstraße 9, erworbene Tickets können dort erstattet werden. Tickets, die online erworben wurden, erhalten eine automatische Gutschrift direkt auf das angegebene Zahlungsmittel.

Bei Rückfragen steht das Kulturbüro der Stadt Jülich, Tel. 02461 / 63 243, gerne zur Verfügung.



KOMPANIE HANDMAIDS: FREDERICK

Die Kindertheaterveranstaltungen „Frederick“ am Dienstag, 8. September, um 10 Uhr und um 15 Uhr im Kulturbahnhof Jülich wird ebenfalls abgesagt.

Bereits erworbene Eintrittskarten können bei der Buchhandlung Thalia, Kölnstraße 9, erstattet werden.

Bei Rückfragen steht das Kulturbüro der Stadt Jülich, 02461 / 63 243, gerne zur Verfügung.

HEISS .. HEISSER ... FIAT HYBRID SOMMER-DEAL!



FIAT PANDA SERIE 3 HYBRID

Fiat Panda Urban Hybrid 1.0 GSE ,UPE 11.785.-€, Nachlass 2.361,58€, Fiat Easy Plus Finanzierung, Anzahlung 2.900.-€, Schlussrate 5.393,99€, Laufzeit 48 Monate, 48 x 39.-€, 5.000 km p.a., 70 PS (51 kW), Verbrauch kombiniert: 4,1 l/100 km², CO₂-Emissionen kombiniert: 93 g/km. Unverbindliches Finanzierungsbeispiel der FCA Bank Deutschland GmbH zzgl. Überführungskosten.

FIAT 500 SERIE 8 HYBRID

Fiat 500 Lounge Hybrid 1.0 GSE ,UPE 15.684.-€, Nachlass 4.533,70€, Fiat Sommer Deal 2020, Anzahlung 0.-€, Schlussrate 7.606,74€, Laufzeit 48 Monate, 48 x 99.-€, 10.000 km p.a., 70 PS (51 kW), Verbrauch kombiniert: 4,1 l/100 km², CO₂-Emissionen kombiniert: 93 g/km. Unverbindliches Finanzierungsbeispiel der FCA Bank Deutschland GmbH zzgl. Überführungskosten.

Günstige Finanzierung und Leasing auch ohne Anzahlung möglich



Düren
0 24 28 - 80 97 10



Jülich
0 24 61 - 41 54



Übach-Palenberg
0 24 51 - 62 88 880

www.milz-lindemann.de



DER SITZUNGS- PRÄSIDENT IM BIERGARTEN

Wenn der Sitzungspräsident amtlich angesäuselt und leicht angeschlagen in der Bütt seine Grundsatzreden über den Zustand des Karnevals im Allgemeinen und über seinen Verein im Speziellen hält, dann wird schnell klar: Da oben steht der selbst ernannte Gralshüter des Brauchtums, ein Don Quijote des Frohsinns, der einen verzweiferten Kampf gegen die übermächtigen Windmühlen der krankhaften Veränderung führt. In seiner außergewöhnlichen Parodie auf einen Sitzungspräsidenten persifliert Volker Weininger scharfzüngig und mit unnachahmlicher Mimik Sinn und Irrsinn rund um die fünfte Jahreszeit und ist ganz nebenbei der lebende Beweis dafür, dass man auch mit Alkohol lustig sein kann. Mit seinem „Best-of Programm“ gastiert er im Biergarten des Kulturbahnhofs.

Es gibt ausschließlich Sitzplätze an Tischen, die zugeteilt werden.

Hygiene- und Abstandsvorschriften bitte beachten: Maskenpflicht bis an die Tische und max. 10 Personen aus verschiedenen Haushalten an einem Tisch. Bei Regenwetter bitte mögliche Änderungshinweise auf der Webseite www.kuba-juelich.de beachten.

COMEDY SA 12 | 09

Kultur im Bahnhof | Kulturbahnhof, Biergarten, Bahnhofstr. 13 | Einlass: 17:00 Uhr | Beginn: 19:00 Uhr | Eintritt: 18,- Euro zzgl. Gebühren | VVK online oder bei der Buchhandlung Thalia, Kölnstr. 9



INGOLF LÜCK IST „SEHR ERFREUT!“

Es ist schon nicht einfach. Kaum fühlt man sich innerlich dem Bobby Car entstiegen, kaum ist der Muskelkater vom Let's Dance-Finale überstanden, ist da überall wieder diese Verantwortung. Alles ist nur noch ökologisch, alle sind fit, und ständig soll man im Einklang mit sich selbst sein, auf dass der eigene Darm noch charmanter werde. Was für eine Aussicht für jemanden, der gerade 60 geworden ist und sich eigentlich nichts Anderes wünscht, als endlich in der Straßenbahn auch mal einen Platz angeboten zu bekommen?

Sechs Jahre nach „Ach Lück mich doch“ steht Ingolf Lück mit seinem neuen Programm „Sehr erfreut! Die Comedy-Tour 2020“ wieder auf den Kabarett- und Comedy Bühnen des Landes. Und diesmal wird ausgeteilt! Charmant, aber direkt seziert er eine Welt, die sich so schnell dreht, dass es sich manchmal lohnt, einfach stehen zu bleiben, sich umzuschauen und auf die nächste Bahn zu warten. Dabei widmet er sich den großen wie auch den nicht ganz so drängenden Fragen dieser Zeit. Warum muss Bio immer so klingen, als ob man dafür erst mit dem Kiffen anfangen muss? Wieso gibt es am Ende von Rolltreppen keine Falltüren? Und wie soll man sich verhalten, wenn man ein 50-Cent-Stück im Döner findet oder die eigene Tochter plötzlich den Veith mitbringt? Nach mehr als 30 Jahren auf der Bühne weiß Wochenshow-Anchorman und Let's-Dance-Sieger Ingolf Lück endlich Rat.

COMEDY FR 01 | 10

Stadt Jülich / Kulturbüro | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass: 19:30 Uhr | Beginn: 20:00 Uhr | VVK 20,- Euro zzgl. Geb bei Thalia, Kölnstr. 9 und online über kulturbüro-juelich.de | AK: 25,- Euro

NACHHOLTERMIN FÜR DIE VERANSTALTUNG VOM 17.03.2020

Die bereits erworbenen Tickets (für den 17. März.) behalten ihre Gültigkeit für die Veranstaltung am 1. Oktober. Wer sein Ticket trotz Ersatztermin zurückgegeben möchte, kann sich an das Kulturbüro der Stadt Jülich (NKlingebiel@juelich.de / 02461 / 63243) wenden. Der Kaufpreis wird erstattet.



„Dicke“ Beine – „dicke“ Arme?

Ab September lädt Sie Ihre Nord-Apotheke nachmittags zu einer kostenlosen Beratung rund ums Thema Lymphologie (Lymphödem, Lipödem und Lip-Lymphödem) ein.

Als besonderen Service bieten wir Ihnen das **individuelle Anmessen Ihrer Versorgung durch unsere qualifizierte Fachkraft** an.

Reservieren Sie gleich Ihren persönlichen Beratungstermin!*

Anruf genügt: 0 24 61 - 83 30

Wir freuen uns auf Sie!

* Termine nur nach Vereinbarung!

 nord-apotheke

Eva Marx | Nordstr. 1a | 52428 Jülich | T: 0 24 61 - 83 30



↑ ANZEIGEN

MÖBELHAUS **BERGER** JÜLICH - LÖVENICH



Ihr Partner für:
KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN



41812 Erkelenz - LÖVENICH

Hauptstraße 90 – 92
Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH

Große Rurstraße 71
Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de



MOBEL

BERGER

EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG, Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich

↑ ANZEIGEN



TIERISCH MÄRCHENHAFT

Die Besucher des Brückenkopf-Parks haben die Gelegenheit, auf verwunschenen Pfaden zu wandeln, wo an ausgewählten Orten märchenhafte Vorleser und Vorleserinnen auf ihre Zuhörer warten. Der gestiefelte Kater, der im Laufe der Jahre zum festen Inventar dieser Veranstaltung gehört, ist natürlich auch wieder dabei und freut sich auf zahlreiche Besucher.

Parallel zum Märchentag findet das Zoofest statt. Über 100 Tierarten sind im Jülicher Zoo beheimatet. Neben den Erdmännchen, den Ponys, Ziegen und Kängurus sind sicher die Wolfswelpen ein Highlight.

Informationen und ein Blick hinter die Kulissen der täglichen Zooarbeit bereichern ein buntes Programm. Am „Zoo-Erlebnis-Tisch“ erhalten Besucher unter anderem einen detaillierten Blick auf verschiedene „tierische“ Utensilien sowie zahlreiche Vogeleier.

MÄRCHENTRÄUME UND ZOOFEST SO 06|09

Brückenkopf-Park | 11:00-17:00 Uhr

HERBSTFEST

Traditionell begeht der Brückenkopf-Park das Herbstfest im September. Rund 50 Stände rund um die Themen Kulinarisches, herbstliche Blumen und Gehölze, Kunst, Dekoratives für Haus und Garten, Schmuck, Taschen. Weine, duftender Kaffee, Flammkuchen oder Suppen. Von Schmuck über exklusive Mode gibt es auf dem Herbstmarkt fast nichts, was es nicht gibt. Als besondere Gäste erwartet die Gäste am Samstag die „Swingenden Gärtner“ und am Sonntag der „Grashüpfer Hauke Schreck“.

PARKFEST SA 19|09 UND SO 20|09

Brückenkopf-Park | 10:00-18:00 Uhr | Sondereintrittspreis



**NEU-
ERÖFFNUNG
IN JÜLICH
05.10.2020**



Das Beste für Ihre Zähne –
Alles aus einer Hand.

Ihr neuer Zahnarzt in Jülich.

Ab dem 05. Oktober an der Zitadelle,
Schirmerstraße 6.

Darauf können Sie sich verlassen:

- Antworten auf alle Fragen rund um Ihre Zahngesundheit
- State-of-the-Art Technik
- Implantologisches Know-how und Erfahrung
- Unser Fair Concept: Hochwertiger Zahnersatz zu fairen Preisen
- Schmerzfreie Behandlungen
- Einfühlsame Kinderzahnheilkunde

Patientenfreundliche Öffnungszeiten:

Mo.–Do. 09:00–18:00 Uhr

Fr. 09:00–14:00 Uhr

Unsere kostenlosen Parkplätze befinden sich direkt vor der Praxis.

Ondadent Zahnzentrum Jülich

Schirmerstraße 6
52428 Jülich

Tel.: 02461 – 916 32 40

juelich@ondadent.de
www.ondadent.de/juelich

Mehr erfahren Sie unter
ondadent.de/juelich



FRÜHSTÜCK-SOUL WEB 2.0

Als Jubiläumsband hatte sich das Noiseless-Team im vergangenen September die „Soul Drops“ eingeladen. Fast ein Jahr später kommen sie zum Frühstückskonzert in den Biergarten des Kulturbahnhofs. Die Formation um die Sängerin Susan Lentzen fühlt sich zu bekannten Klassikern im Vintage Style aus den wilden 50er Jahren und den Swinging Sixties hingezogen. Mit einer breiten Songauswahl wird leidenschaftlicher Soul, spritziger Blues oder auch feinsten Jazz (Julie London, Randy Newman, Marvin Gaye, Nancy Sinatra, Dusty Springfield) neu interpretiert, gespielt, gelebt und geliebt.

Der Kulturbahnhof bietet an diesem Vormittag belegte Brötchen und Kaffee an, die nicht im Eintrittspreis inbegriffen sind.

NOISELESS SO 06|09

Virginia Lisken | Kulturbahnhof Jülich
| Einlass 10:00 Uhr | Beginn: 11:00
Uhr | Eintritt 5 Euro | Tischreservierungen unter www.kuba-juelich.de
oder per Email an info@kuba-juelich.de | bei Regen kurzfristige Absage

MAHLER UND BRAHMS ZUR SAISONERÖFFNUNG

Das Notos Quartett gilt als eine „der herausragenden Kammermusikformationen der Gegenwart“ (FONO FORUM 09/2017). So bestechen Andrea Burger (Viola); Philip Graham (Violoncello), Antonia Köster (Klavier) und Sindri Lederer (Violine) durch virtuose Brillanz und technische Perfektion, wobei ihr Sinn für Balance und Zusammenspiel jedes Detail der Komposition hörbar mache. Zur Eröffnung der neuen Konzertsaison präsentieren die Jülicher Schlosskonzerte das Notos Quartett mit Klavierquartetten von Mahler (Walton) und Brahms.

Um die Sicherheit der Besucher zu gewährleisten, werden die Konzerte ins PZ verlegt und zweimal – jeweils um 17 und um 20 Uhr – ohne Konzertpause aufgeführt.

KONZERT SO 06|09

Schlosskonzerte e.V. | PZ, Gymnasium
Zitadelle | 17:00 und 20:00 Uhr

Kurzfristig musste der Frühschoppen mit „WEB“ im August abgesagt werden. Glücklicherweise musste das Konzert um nur einen Monat vertagt werden. Von der ursprünglichen Welldorfer-Eck-Band ist in erster Linie die Idee, querbeet durch die musikalische Landschaft zu covern, geblieben. Geblieben sind auch neben den Gründungsmitgliedern Guste Frey (Gesang, Akkordeon) und Wolfgang Frey (Gitarre, Gesang) zudem Franky Wilden (Schlagzeug), Pam Grundmann (Gesang), Arne Schenk (Gitarre, Gesang) und Norbert Garitz (Keyboards). Beim Auftritt im Biergarten des KuBa werden mit Pepe Schmitz (Gesang) und Rolf Sylvester (Bass) zwei neue Gesichter erstmals in Jülich sehen und hören sein. Speziell für diesen Auftritt wird die Band drei verschiedene musikalische Sets präsentieren. Oldies, deutschsprachige Musik und Hits aus Rock und Pop gehören dazu. Zudem ist natürlich auch das ein oder andere Jazzige in Planung, Tischreservierungen für das Biergartenkonzert bis max. 10 Personen pro Tisch können über das Online-Formular (<https://www.kuba-juelich.de/index.php/kneipe/tischreservierung/>) oder per Mail an info@kuba-juelich.de vorgenommen werden.

KONZERT SO 13|09

Jazzclub Jülich | Biergarten, Kulturbahnhof
| Einlass: 14:00 Uhr | Beginn: 15:00
Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

KIRCHENKLANG-MIT „NICKELDREAMS“

„Nickeldreams“ ist das neueste Projekt von Andrea Porten. Das sind Gitarrenklänge die mal phantasievoll und mal offensiv ins Ohr dringen. Madgid Salama ist ein vielseitiger Gitarrist der mit seinem Spiel die Zuhörer in seinen Bann zieht. Er hat lange Zeit bei der Band Saturday Night Fish gespielt. Zusammen mit Andrea Portens Gesang hat das Duo Eigenkompositionen geschrieben, die vom „ganz normalen Wahnsinn des Lebens“ erzählen als Ballade, Country Rock, Blues oder Jazz. Für das Kirchenklang Konzert haben die beiden sich noch zwei musikalische Gäste dazu gebeten: Bassist, Paul Santosi sowie den Percussionist Chris Schöbhen.

Durch die aktuelle Corona Krise werden nur 60 Plätze in der Kirche angeboten. Verbindliche Reservierungen unter virginia.music@t-online.de.

KONZERT FR 25|09

Virginia Lisken | Christuskirche, Düssel-dorfer Straße | Einlass 19:30 Uhr |
Beginn 20:00 Uhr | Eintritt frei, um
Spenden wird gebeten

DOZENTEN JAZZEN

Von Beginn an hat der Jazzclub Jülich den Kontakt zur Musikschule der Stadt Jülich gesucht. Im Jubiläumsjahr haben sie sich die Dozenten der Musikschule eingeladen. Die aktuellen und ein ehemaliger Lehrer Manuela Riedel, Wolfgang Riedel, Klaus Luft, Stefan Michalke, Hajo Hintzen und Sebastian Reimann werden eine breite Palette des Jazz präsentieren.

Sie spielen mit ihren Formationen Stücke unterschiedlicher Stilrichtungen: vom Blues, American Folk, Gypsy, Rock, „choralen“ Jazz und Klassik, Balladen und klassische Moderne und neben den Standarts natürlich jede Menge Eigenkompositionen. Einzelne sind sie mit ihren Bands schon oft im Jazzclub zu hören gewesen, ein Konzert mit allen zusammen hat es in den 25 Jahren des Jazzclubs aber noch nicht gegeben.

KONZERT SO 27|09

Jazzclub Jülich | Schlosskapelle, Zitadelle | 18:00 Uhr | VVK: „Lotto und Mehr“, Kleine Kö | Eintritt 10,- Euro
/ erm. 7,- Euro

RESERVIERUNGEN IM BIERGARTEN

Maskenpflicht gilt bis an die Tische. Maximal können 10 Personen aus verschiedenen Haushalten an einem Tisch Platz nehmen.

Reservierung sind verpflichtend unter 02461 / 346 643 oder Mail: info@kuba-juelich.de

oder über das Online Formular:

www.kuba-juelich.de/index.php/kneipe/tischreservierung/

HERZOG FILMTIPP

SO 06.09.



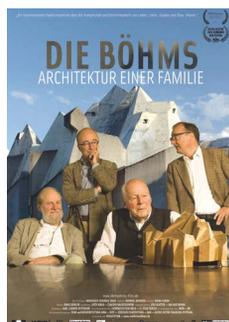
DIE BÖHMS – ARCHITEKTUR EINER FAMILIE

**DOKUMENTATION | DEUTSCHLAND
2014 | FSK: O.A. | 87 MIN. | 14:00
| 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.**

REGIE: Maurizius Staerkle-Drux

► Anlässlich des 100. Geburtstags von Gottfried Böhm, nach dessen Plänen 1961 die St. Rochus-Kirche im Jülicher Heckfeld errichtet wurde, zeigt das Kino im KuBa in Zusammenarbeit mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. die bemerkenswerte Dokumentation über die Kölner Architektenfamilie Böhm aus dem Jahr 2014. „Gottfried Böhm gilt als wichtigster Architekt Deutschlands. Als Sohn eines Kirchenbauers ist er Patriarch einer Architektendynastie, zu der inzwischen seine Söhne Stephan, Peter und Paul gehören. Mit herausragenden Großbauten gelingt es ihnen, aus dem Schatten des berühmten Vaters zu treten. Aber nicht zuletzt die Krise der Baubranche in Deutschland schürt die Konkurrenz zwischen den Brüdern. Inzwischen 94 Jahre alt, arbeitet Gottfried noch täglich mit an ihren Planungs- und Konstruktionsvorhaben. Als seine Frau Elisabeth stirbt, ebenfalls Architektin und maßgebliche Inspirationsquelle aller vier Böhms, verliert die Familie ihr emotionales Zentrum. Hat die fragile Architektur des Familienbetriebs noch Zukunft? Über zwei Jahre hinweg hat der junge Filmemacher Maurizius Staerkle Drux die Arbeit und das Leben der Böhms begleitet und dabei ebenso anrührende Szenen wie auch konfliktgeladene Momente filmen können.

Die Einführung gibt Prof. Dr. Stefanie Lieb von der Universität zu Köln, die 2019 eine umfassende Publikation zur Architektenfamilie Böhm herausgegeben hat.



ZUM FILMTRAILER



MO 07.09. DI 08.09.



MARIE CURIE – ELEMENTE DES LEBENS

**DRAMA, BIOGRAFIE | GB 2019 |
FSK: AB 12 | 103 MIN. | 20:00
| 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.**

REGIE: Marjane Satrapi | **DARSTELLER:** Rosamund Pike, Sam Riley, Anya Taylor-Joy, Aneurin Barnard

► Sie veränderte die Welt: Marie Curie, visionäre Wissenschaftlerin und zweifache Nobelpreisträgerin, entdeckte die Radioaktivität und ebnete den Weg zur Moderne.

Paris, Ende des 19. Jahrhunderts: In der akademischen Männerwelt der Universität Sorbonne hat Marie Skłodowska als Frau und auf Grund ihrer kompromisslosen Persönlichkeit einen schweren Stand. Allein der Wissenschaftler Pierre Curie ist fasziniert von ihrer Leidenschaft und Intelligenz und erkennt ihr Potential. Er wird nicht nur Maries Forschungspartner sondern auch ihr Ehemann und die Liebe ihres Lebens. Für ihre bahnbrechenden Entdeckungen erhält Marie Curie als erste Frau 1903 gemeinsam mit Pierre den Nobelpreis für Physik. Sein plötzlicher Tod erschüttert sie zutiefst, aber Marie gibt nicht auf. Sie kämpft für ein selbstbestimmtes Leben und für ihre Forschung, deren ungeheure Auswirkungen sie nur erahnen kann, und die das 20. Jahrhundert entscheidend prägen werden.

MO 07.09. DI 08.09.

MARIE CURIE – ELEMENTE DES LEBENS



ZUM FILMTRAILER



MO 14.09. DI 15.09.



MAX UND DIE WILDE 7

KINDERFILM | DEUTSCHLAND 2020
| FSK: AB 0 | 87 MIN. | 3.50 EURO

REGIE: Winfried Oelsner | **DARSTELLER:** Jona Eisenblätter, Uschi Glas, Thomas Thieme, Günther Maria Halmer, Alwara Höfels, Nina Petri, Roman Knizka, Dieter Schaad

► Eine echte Ritterburg als neues Zuhause – kann man sich etwas Coolerer vorstellen? Ja, kann man, findet der neunjährige Max. Denn Burg Geroldseck ist ein Altersheim voller schrumpeliger Omas und Opas! Aber damit seine alleinerziehende Mutter, eine Altenpflegerin, auch Nachschichten arbeiten kann, wohnt Max jetzt im Rabenturm. Als einziges Kind unter lauter alten Knackern... Max findet sich jedoch schneller zurecht als gedacht und freundet sich mit den an Tisch 7 sitzenden Senioren Vera, Horst und Kilian an. Als ein mysteriöser Einbrecher auf der Burg sein Unwesen treibt, beginnt für die ungleichen Vier ein rasantes Abenteuer auf der Suche nach dem Täter. Die Verfilmung des Kinderbestsellers von Lisa-Marie Dickreiter und Winfried Oelsner ist im wahrsten Sinne des Wortes wie gemacht für Jung und Alt. Inszeniert von den Autoren der erfolgreichen Buchreihe selbst, bietet das verrückte Abenteuer alles, was temporeiche Kino-Unterhaltung auszeichnet: Spannung, Action und jede Menge Humor.

FBW JUGEND FILMJURY
 Filmtipps für 5 bis 14-Jährige



ZUM FILMTRAILER



MO 14.09. DI 15.09.



AUF DER COUCH IN TUNIS

DRAMA, KOMÖDIE | FRANKREICH 2019
| FSK: AB 6 | 89 MIN. | 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Manele Labidi | **DARSTELLER:** Golschifteh Farahani, Majd Mastoura, Moncef Anjogui

► Die Psychologin Selma hat einen wahnwitzigen Plan: Sie will in ihr Heimatland Tunesien zurückkehren, um dort eine Praxis für Psychotherapie zu eröffnen. Das Vorhaben der selbstbewussten Französin stößt erst einmal auf Skepsis und Widerstand – aber auch auf sehr großes Interesse. Denn der Redebedarf der tunesischen Bevölkerung ist in den Jahren nach der Revolution enorm. Weil die bürokratischen Mühlen langsam mahlen, empfängt Selma ihre geschätzten Kunden auf dem Dach eines Wohnhauses in Tunis. Die Kuriositäten und bunten Charaktere der alten Heimat begegnen ihr jedoch längst nicht nur in den therapeutischen Sitzungen. Und so trifft sie unter anderem auf eine hochemotionale Beautysalon-Besitzerin mit Mutterkomplexen, einen depressiven Imam, einen Mann mit politisch-erotischen Träumen, einen mysteriösen Fremden mit freudschen Zügen, einen übermoralischen Polizisten und auf ihre feministische Nichte, der ihr Kopftuch nach einem missglückten Friseur-Besuch gerade recht kommt.



ZUM FILMTRAILER



DO 17.09 KINO AM VORMITTAG



UNDINE

DRAMA | DEUTSCHLAND, FRANKREICH 2020
| FSK: AB 12 | 89 MIN. | 7.00 EURO

REGIE: Christian Petzold | **DARSTELLER:** Paula Beer, Jacob Matschenz, Franz Rogowski

► Undine lebt in Berlin. Ein kleines Apartment am Alexanderplatz, ein Honorarvertrag als Stadthistorikerin, ein modernes Großstadtleben wie auf Abruf. Als ihr Freund Johannes sie verlässt, bricht eine Welt für sie zusammen. Der Zauber ist zerstört. Wenn ihre Liebe verraten wird, so heißt es in den alten Märchen, muss sie den treulosen Mann töten und ins Wasser zurückkehren, aus dem sie einst gekommen ist. Undine wehrt sich gegen diesen Fluch der zerstörten Liebe. Sie begegnet dem Industrietaucher Christoph und verliebt sich in ihn. Es ist eine neue, glückliche, ganz andere Liebe, voller Neugier und Vertrauen. Atemlos verfolgt Christoph ihre Vorträge über die auf den Sümpfen gebaute Stadt Berlin, mühelos begleitet Undine ihn bei seinen Tauchgängen in der versunkenen Welt eines Stausees. Doch Christoph spürt, dass sie vor etwas davonläuft. Undine muss sich dem Fluch stellen. Diese Liebe will sie nicht verlieren.

RESERVIERUNGEN UNTER WWW.KUBA-JUELICH.DE ODER TELEFONISCH UNTER 02461 / 346643
 KOOPERATION MIT DEM EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHENKREIS JÜLICH.



ZUM FILMTRAILER





Axel Fuchs
Bürgermeister der
Stadt Jülich

- #AXELANKREUZEN
- #BRÜCKENKOPF-PARK
- #RAUS AUS DEN SCHULDEN
- #WACHSTUMSOFFENSIVE
- #INHK #NACHHALTIGKEIT
- #KREISHAUS #KLIMASCHUTZ
- #STÄDTEPARTNERSCHAFT
- #DORFENTWICKLUNGSKONZEPT
- #SOZIALER WOHNUNGSBAU
- #SCHULSOZIALARBEIT
- #KULTURBAHNHOF
- #MITHERZBLUT
- #HEIMATPREIS
- #WASSERSTOFF
- #BRAINERGY
- #MOBILITÄT
- #BIKEPARK
- #VEREINE
- #UVM



Sie haben Fragen?
Sprechen sie mich
einfach an.

DANKE!

FÜR FÜNF TOLLE UND ARBEITSREICHE JAHRE.

Wir haben zusammen viel geschafft und sind auf einem richtig guten Weg. Die Weichen sind gestellt. Viel Arbeit liegt immer noch vor uns. In Jülich schlägt das Herz der Zukunft und des Struktur- & Energiewandels. Jetzt geht es an die Umsetzung.

Ich möchte auch die nächsten fünf Jahre anpacken können und bitte daher um Ihre Stimme für meine Vertragsverlängerung als Ihr Bürgermeister.

Immer noch **parteilos, unabhängig und frei**. Aber mit breiter Unterstützung von:



Axel Fuchs
Heinrich-Hertz-Str. 2
52428 Jülich

mail@axel-ankreuzen.de



MO 21.09. DI 22.09.



MASTER CHENG IN POHJANJOKI

KOMÖDIE | FINNLAND, CHINA 2019
| FSK: AB 6 | 104 MIN. | 6.00 EURO
/ 5.50 EURO ERM.

REGIE: Mika Kaurismäki | **DARSTELLER:**
Anna-Maija Tuokko, Chu Pak Hong, Kari
Väänänen

► Auf der Suche nach einem alten finnischen Freund reist der chinesische Koch Cheng in ein abgelegenes Dorf in Lappland. Bei der Ankunft scheint niemand im Dorf seinen Freund zu kennen, aber die lokale Cafébesitzerin Sirkka bietet ihm eine Unterkunft an. Im Gegenzug hilft Cheng ihr in der Küche, und bald werden die Einheimischen mit den Köstlichkeiten der chinesischen Küche überrascht. Cheng findet trotz kultureller Unterschiede schnell Anerkennung und neue Freunde unter den Finnen. Als sein Touristenvisum abläuft, schmieden die Dorfbewohner einen Plan, der ihm helfen soll zu bleiben.

Mika Kaurismäki, Weltreisender in Sachen Film, überrascht mit einer lakonisch-romantischen Komödie, deren Zutaten er fein ausbalanciert hat: Viel Humor, eine große Portion Warmherzigkeit, etwas Schwermut, romantische Sehnsucht und heiteres Sommerflair fügen sich zu einer filmkulinarischen Köstlichkeit, bei der finnisches Lokalkolorit auf chinesische Weisheit trifft. Kaurismäki zeigt uns dabei, wie er es ausdrückt, „die positiven Seiten der Globalisierung“.

MO 28.09. DI 29.09.



SCOOBY!

ANIMATION / KOMÖDIE | USA 2019
| FSK: AB 6 | 94 MIN. | 3.50 | EURO

REGIE: Tony Cervone

► Wie haben sich die Freunde Scooby und Shaggy eigentlich zum ersten Mal getroffen, und wie kam es zu „Mystery Inc.“, dem Zusammenschluss mit den jungen Detektiven Fred, Velma und Daphne? Obwohl die Freunde schon viele Fälle gelöst haben und längst alte Hasen im Geschäft sind, stehen sie nun vor ihrem bisher größten Problem: Eine mysteriöse Organisation plant, den Geisterhund Cerberus auf die Menschheit loszulassen. Als sich alle an die Arbeit machen, um die „Bellokalyptose“ unter allen Umständen zu verhindern, stellen sie fest, dass Scooby ein geheimes Vermächtnis hat und eine große Bestimmung erfüllen muss.

FBW **JUGEND
FILMJURY**
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige

MO 28.09. DI 29.09.



WIR BEIDE

**DRAMA | FRANKREICH, LUXEMBURG,
BELGIEN 2019 | FSK: AB 6 | 95
MIN. | 6.00 EURO / 5.50 EURO
ERM.**

REGIE: Filippo Meneghetti | **DARSTELLER:**
Barbara Sukowa, Martine Chevalier

► Nach außen hin ist Nina nur die nette Nachbarin von gegenüber, aber für Madeleine ist sie die Liebe ihres Lebens. Schon seit Jahren führen die beiden eine geheime Beziehung und träumen davon, gemeinsam ein neues Leben in Rom zu beginnen. Doch Madeleine kann sich nicht überwinden, ihrer Familie die Wahrheit zu sagen. Für ihre erwachsenen Kinder ist sie die aufopferungsvolle Witwe, die ihrem Ehemann nachtrauert. So bleibt die Liebe der beiden Frauen für die Außenwelt unsichtbar und das heimliche Schleichen über den Flur zwischen den Apartments ihr Alltag. Doch dann führt ein unerwartetes Ereignis dazu, dass die Türen geschlossen bleiben. Nina muss alles riskieren, um zu Madeleine durchzudringen.

Authentisch und einfühlsam beschreibt Regisseur Filippo Meneghetti eine große Liebe im Verborgenen. Martine Chevalier überzeugt als zaghafte Familienmutter, die sich gesellschaftlichen Konventionen beugt, während Barbara Sukowa als energische Kämpferin brilliert, die bereit ist, für die Liebe alles aufs Spiel zu setzen.



AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 09/2020
01. SEPTEMBER 2020

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgende(n) Bekanntmachung(en) bereitgestellt wurden:

- Öffentliche Bekanntmachung – Zugelassene Wahlvorschläge für die Wahl des/der Bürgermeisters / Bürgermeisterin sowie der Vertretung der Stadt Jülich in der Stadt Jülich am 13.09.2020 (12.08.2020)
- Hinweis auf die Vernachlässigung der Grabpflege auf dem Kommunalfriedhof in Jülich (07.08.2020)
- Ablauf der Ruhefrist und Einziehung von Reihengräbern auf dem Kommunalfriedhof in Jülich (07.08.2020)
- Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlass im Jahre 2020 (05.08.2020)
- Bekanntmachung für von der Meldepflicht befreite wahlberechtigte Unionsbürger/innen zur Eintragung in das Wählerverzeichnis für die Kommunalwahlen am 13.09.2020 (04.08.2020)
- Änderung der Bekanntmachung vom 30.04.2020 "Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahl des Integrationsrates der Stadt Jülich am 13.09.2020" (08.07.2020)
- 1. Änderung vom 29.06.2020 zur Wahlordnung für die Wahl der direkt in den Integrationsrat der Stadt Jülich zu wählenden Mitglieder vom 25.03.2020 (01.07.2020)
- Bekanntmachung des Jahresabschlusses 2016 der Stadt Jülich (29.06.2020)
- Bekanntmachung des Jahresabschlusses 2017 der Stadt Jülich (29.06.2020)
- Änderung der Bekanntmachung vom 06.03.2020 "Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahl des Bürgermeisters / der Bürgermeisterin sowie für die Wahl der Vertretung der Stadt Jülich am 13.09.2020 (25.06.2020)
- Öffentliche Bekanntmachung – Zugelassene Wahlvorschläge für die Integrationsratswahl am 13.09.2020 (13.08.2020)
- Auslegung des Wählerverzeichnisses und Erteilung von Wahlscheinen zu den Kommunalwahlen sowie zur Integrationsratswahl am 13. September 2020 (13.08.2020)

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM SEPTEMBER 2020****02. MITTWOCH****• BLUTSPENDETERMIN**

DRK Jülich | Bürgerhalle Koslar, Rathausstraße 17 | 16:00-19:30 Uhr

03. DONNERSTAG**• HAFTUNGSRISIKO DEMENZ:****WAS PASSIERT IM SCHADENFALL?**

Caritasverband für die Region Düren-Jülich e.V. | Caritas-Tagepflege St. Georg in Jülich, Artilleriestr. 66 | 19:00-20:30 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung unter Tel. 02421 / 967614

04. FREITAG**• BERATUNG UND HILFE**

Bundesverband Rehabilitation Betroffener (BDH) Kreisverband Jülich | Neues Rathaus, Zimmer 13a, Große Rurstraße 17 | 10:00-12:00 Uhr

05. SAMSTAG**• JÜLICHER COUNTRYTOUREN-FAHRT UND GRAVELBIKE-TOUR**

Radspport-Club Jülich & SV Malefinkbach | Start vom Hof der Firma SRM GmbH in Jülich, Rudolf-Schulten-Str. 6 | 9:00 Uhr

06. SONNTAG**• EINFÜHRUNG VON PASTOR AARON STENZEL**

Freie evangelische Gemeinde Jülich | Gemeindezentrum, Margaretenstraße 2 | 14:00 Uhr

07. MONTAG**• GRÜNES STADTGESPRÄCH**

Bündnis 90 / Die Grünen Ortsverband Jülich | via Internet über <https://gruenlink.de/1qg5> | 19:00 Uhr | Erreichbarkeit ab 18:30 Uhr

10. DONNERSTAG**• HONIG IM KOPF? SPRACHTHERAPIE FÜR DEMENZ-KRANKE MIT LOGOPÄDIN YVONNE KETTENHOFEN**

Caritasverband für die Region Düren-Jülich e.V. | Caritas-Tagepflege St. Hildegard in Jülich, Merkatorstr. 31 | 19:00-20:30 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung unter Tel. 02421 / 967614

13. SONNTAG**• KOMMUNALWAHL**

Land NRW | Wahllokale in Jülich und den Stadtteilen | 8:00-18:00 Uhr

• SPÄTSCHOPPEN MIT DER WEB-LIVE-BAND

Jazzclub Jülich e.V. & Kultur im Bahnhof e.V. | Biergarten des Kulturbahnhofs | Beginn: 15:00 Uhr; Einlass: 14:00 Uhr | Eintritt frei, Spende erbeten | Tischreservierungen unter www.kuba-juelich.de oder per Email an info@kuba-juelich.de

16. MITTWOCH**• AUSSCHUSS FÜR JUGEND, FAMILIE, INTEGRATION, SOZIALES, SCHULE UND SPORT**

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 18:00 Uhr

17. DONNERSTAG**• WAHLAUSSCHUSS**

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 17:00 Uhr

• AUSSCHUSS FÜR KULTUR, WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND STADTMARKETING

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 18:00 Uhr

20. SONNTAG**• FAHRRADBÖRSE**

Verkehrswacht Jülich e.V. | Verkehrsübungsplatz Koslar | 9:00-11:30 Uhr

21. MONTAG**• RECHNUNGSPRÜFUNGS-AUSSCHUSS**

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 18:00 Uhr

24. DONNERSTAG**• PLANUNGS-, UMWELT- UND BAUAUSSCHUSS**

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 18:00 Uhr

28. MONTAG**• BLUTSPENDETERMIN**

DRK Jülich | Mädchengymnasium Jülich, Dr. Weyer Straße 5 | 15:00-20:00 Uhr

• SONDERSITZUNG DES HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 18:00 Uhr

• SONDERSITZUNG DES STADTRATS

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 18:15 Uhr

• HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 18:30 Uhr

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN**MONTAGS****• FRÜHAUFSTEHER FITCAMP**

SOF Sport Outdoor FitCamp – Sandra Pannitz | 6:00 Uhr | Jülich, Schulhof der Schirmerschule, Linnicher Straße 62 | Tageskarte 10,- Euro | Info unter Tel. 0176 / 20235247 oder E-Mail sandra@sportoutdoorfitcamp.de

• HEBAMMENSPRECHSTUNDE

DRK Jülich | Oststr. 22 in Jülich | 8:00-12:00 Uhr | Anmeldung unter 02461 / 343 60

• NACHBARSCHAFTSKAFFEE (JEDEN 1. UND 3. MONTAG IM MONAT)

Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 15:00-16:30 Uhr | 2,50 Euro | Anm. bis jew. Freitag: 02461 / 801 8811 oder Mobil 01511 / 6759701

• OUTDOOR FITCAMP

SOF Sport Outdoor FitCamp – Sandra Pannitz | 19:00 Uhr | Jülich, Schulhof der Schirmerschule, Linnicher Straße 62 | Tageskarte 10,- Euro | Info unter Tel. 0176 / 20235247 oder E-Mail sandra@sportoutdoorfitcamp.de

DIENTAGS**• PILATES (OUTDOOR ODER HALLE)**

SOF Sport Outdoor FitCamp – Sandra Pannitz | 19:00 Uhr | Jülich, Schulhof oder Halle der Schirmerschule, Linnicher Straße 62 | Tageskarte 10,- Euro | Info unter Tel. 0176 / 20235247 oder E-Mail sandra@sportoutdoorfitcamp.de

MITTWOCHS**• HEBAMMENSPRECHSTUNDE**

DRK Jülich | Oststraße 22 in Jülich | 8:00-12:00 Uhr | Anmeldung: 02461 / 343 60

• KOCHKURS FÜR JUGENDLICHE AB 12 JAHREN

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Str. 30, Jülich | 16:30-18:30 Uhr

• „SEITSCHWUNG“ – TANZTREFF FÜR DIE REIFERE GENERATION

Jülicher Turnverein | 16:30 bis 18:00 Uhr | Kita „Rappelkiste“, Matthiasplatz 2, Lich-Steinstraße | Näheres: Marie Göcking, 02464 / 9774916

• JUGENDTREFF

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Str. 30, Jülich | 19:00-20:00 Uhr | ab 6 J.

• FATBURNER

SOF Sport Outdoor FitCamp – Sandra Pannitz | 19:00 Uhr | Jülich, Schulhof der Schirmerschule, Linnicher Straße 62 | Tageskarte 10,- Euro | Info unter Tel. 0176 / 20235247 oder E-Mail sandra@sportoutdoorfitcamp.de

DONNERSTAGS**• FRÜHAUFSTEHER FITCAMP**

SOF Sport Outdoor FitCamp – Sandra Pannitz | 6:00 Uhr | Jülich, Schulhof der Schirmerschule, Linnicher Straße 62 | Tageskarte 10,- Euro | Info unter Tel. 0176 / 20235247 oder E-Mail sandra@sportoutdoorfitcamp.de

• SENIORENMITTAGSTISCH

Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 12:00-13:00 Uhr | 3,50 Euro | Anm. bis jew. Mittwoch: 02461 / 801 8811 oder Mobil 01511 / 6759701

• MÄDCHENTREFF

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Str. 30, Jülich | 15:00-18:00 Uhr | ab 6 J.

• OUTDOOR FITCAMP

SOF Sport Outdoor FitCamp – Sandra Pannitz | 19:00 Uhr | Jülich, Schulhof der Schirmerschule, Linnicher Straße 62 | Tageskarte 10,- Euro | Info unter Tel. 0176 / 20235247 oder E-Mail sandra@sportoutdoorfitcamp.de

FREITAGS**• HEBAMMENSPRECHSTUNDE**

DRK Jülich | Oststr. 22 | 8:00-12:00 Uhr | Anmeldung: 02461 / 343 60

SAMSTAGS**• FIT IM WALD**

SOF Sport Outdoor FitCamp – Sandra Pannitz | 9:00 Uhr | Barmen, Parkplatz am See, Ecke Seestraße / Auenweg | Tageskarte 10,- Euro | Info unter Tel. 0176 / 20235247 oder E-Mail sandra@sportoutdoorfitcamp.de

• NORDIC WALKING

SOF Sport Outdoor FitCamp – Sandra Pannitz | 9:00 Uhr | Barmen, Parkplatz am See, Ecke Seestraße / Auenweg | Info unter Tel. 0176 / 20235247 oder E-Mail sandra@sportoutdoorfitcamp.de

VERANSTALTUNGSHINWEISE VERÖFFENTLICHT DER HERZOG KOSTENLOS.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGS. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

PREVIEW

DIE NÄCHSTE AUSGABE "EINHEIT"
ERSCHEINT AM 01. OKTOBER 2020

ME MENSCHEN

LUC REY

ZU ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT

UNBEKANNTE EINHEITEN

GE GESCHICHTE

DIE BERLINER MAUER VON JÜLICH



TÄGLICH FRISCH IM NETZ

WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE/CORONA

BÖSCH | WALD



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DER MUNDARTFREUNDE

09.09.2020

REDAKTIONSSCHLUSS OKTOBER
redaktion@herzog-magazin.de

10.09.2020

ANZEIGENSCHLUSS OKTOBER
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN

herzog-magazin.de/werbung

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

01.09.2020 NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88

02.09.2020 BEDBURG (KIRCHHERTEN)

Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46

03.09.2020 ELSDORF

Hof-Apotheke, Köln-Aachener-Str. 90

04.09.2020 ESCHWEILER (WEISWEILER)

Klara Apotheke Huppertz e.K., Dürener Str. 498a

05.09.2020 BEDBURG (KASTER)

Rathaus-Apotheke, Sankt-Rochus-Str. 6

06.09.2020 JÜLICH

Nord Apotheke, Nordstr. 1a

07.09.2020 ESCHWEILER (DUERWISS)

Barbara-Apotheke, Jülicher Str. 173

08.09.2020 ERKELENZ-LOEVENICH

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1

09.09.2020 INDEN

Adler-Apotheke, Rathausstr. 10

10.09.2020 ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7

11.09.2020 JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19

12.09.2020 ALDENHOVEN

Marien-Apotheke, Marienstr. 1

13.09.2020 JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16

14.09.2020 JÜLICH

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7

15.09.2020 JÜLICH

Apotheke Bacciocco Jülich am Markt, Marktplatz 5

16.09.2020 JÜLICH (KOSLAR)

Apotheke Bacciocco Jülich-Koslar, Kreisbahnstr. 35

17.09.2020 NIEDERZIER (HU.-STA.)

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3

18.09.2020 BAESWEILER (SETTERICH)

Apotheke am Markt, Hauptstr. 120

19.09.2020 DÜREN (ARNOLDSWEILER)

Arnoldus-Apotheke, Arnoldusstr. 14

20.09.2020 ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7

21.09.2020 TITZ

Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a

22.09.2020 NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88

23.09.2020 BEDBURG (KIRCHHERTEN)

Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46

24.09.2020 JÜLICH

Nord Apotheke, Nordstr. 1a

25.09.2020 LINNICH

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56

26.09.2020 ERKELENZ-LOEVENICH

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1

27.09.2020 LINNICH

St. Martin Apotheke, Rurstr. 46

28.09.2020 JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19

29.09.2020 NIEDERZIER (HUCHEM-STA.)

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3

30.09.2020 ALDENHOVEN

Marien-Apotheke, Marienstr. 1

01.10.2020 BEDBURG

Schloß-Apotheke, Lindenstr. 37

APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:
02461 / 34 34 34 3

ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST
FÜR DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41
www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de



AM 13. SEPTEMBER 2020 SPD WÄHLEN!

Warum?

- Wir stehen für mehr Wohnraum und **vor allem** bezahlbaren Wohnraum in der Innenstadt und auf den Dörfern.
- Wir haben uns für die S-Bahnanbindung nach Aachen, Köln und Düsseldorf eingesetzt und werden das auch bis zur Umsetzung weiter begleiten.
- Wir engagieren uns für eine fahrradfreundliche Stadt, die auch die Anbindung der Dörfer weiter vorantreiben wird.
- Wir unterstützen die Breitbandversorgung im gesamten Stadtgebiet
- Wir sind für stabile Grundbesitzabgaben und Gewerbesteuer.

Damit Jülich weiter wächst - #julich40000

Wie bereits im Mai angekündigt:
Wir plakatieren nicht für die Stadtratswahl!
Wir machen plastikfreien Wahlkampf!

Informieren Sie sich genauer über uns
und unsere Ziele für Jülich unter

www.spd-julich.de
[fb.com/SpdJulich](https://www.facebook.com/SpdJulich)
#julich40000



Neue Heizung mieten, Jülich!

Ab **69€**
pro Monat
profitieren statt
investieren.

Von neuen Technologien profitieren, Umwelt schonen, und das ohne Investitionskosten. Ganz nach Ihren Anforderungen mieten Sie eine Gastherme, ein (Mini-)BHKW oder eine innovative Brennstoffzelle. Passend dazu beliefern wir Sie mit unserem zugehörigen Energieprodukt.

SWJ Heizungs-Vorteile

- ▶ Inkl. Montage und Wartung
- ▶ Schornsteinfegerkosten für die gesamte Laufzeit
- ▶ 24-h-Notdienst-Annahme
- ▶ Volle Gewährleistung über 10, 12 oder 15 Jahre

www.stadtwerke-juelich.de



Mit aller Energie für Jülich.